Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden. Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7505.

Nr. 88. Dienstag, 16. April 1929. 77. Jahrgang.

Das Kabinett der Obersten.

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Ernennung des neuen Kabinetts Switalski in Polen eine wesentliche Verschärfung der innenpolitischen Kämpfe mit sich bringen wird. Es zeigt sich, daß sich die diktatorische Gruppe im Regierungslager durchgesetzt hat und es ist nur eine Frage, wie lange sich unter diesen Umständen ein offener Konflikt zwischen dem Parlament und der Regierung vermeiden lassen wird, zumal die Oppositionsparteien, vor allem die Sozialisten, erklären, daß sie den Fehdehandschuh aufzunehmen entschlossen sind. Kein Wunder, daß man schon jetzt von der Möglichkeit der Auflösung des Parlamentes spricht, wobei dem neuen Ministerpräsidenten Switalski die Aufgabe zufallen würde, aus diesen Wahlen ein Parlament hervorgehen zu lassen, das die Verfassungsvorlage der Regierung ohne zu muckſen schluckt. Ganz offenbar möchte man nämlich, um nach außen wenigstens den Schein zu wahren, das heißt, um die amerikanischen Geldgeber nicht zu beunruhigen, nicht auf das Parlament völlig verzichten und in diesem Sinne ist auch wohl der bekannte Schimpfartikel Pilsudski zu verstehen gewesen, durch den der Sejm veranlaßt werden sollte, endlich Vernunft anzunehmen und die Pläne das Marschalls ohne Kritik gutzuheißen.

In dem neuen Kabinett sind drei wichtige Ministerposten mit aktiven Obersten besetzt worden, nämlich das Finanzministerium, das Arbeitsministerium und das Postministerium. Von besonderem Interesse ist dabei, daß der Nachfolger des vom Sejm angeklagten Finanzministers Czechowicz ein Militär ist, nämlich der Oberst Matuszewski, der als ausgesprochener Repräsentant der faszistischen Pilsudskisten gilt und sich seine Befähigung zum Finanzminister offenbar als Linienoffizier geholt hat. Im übrigen verlautet, daß auch zum Vizepräsidenten und zum Vizeminister des Äußern je ein Oberst ausersehen ist, sodaß man wohl mit Recht dies Kabinett als ein Obersten-Kabinett reinsten Wassers bezeichnen kann.

Wie gespannt die Lage ist, zeigt ein Blick in die polnische Presse. Nicht nur die Oppositionsblätter sprechen von der „Tragödie Polens" und der „kommenden Revolution", auch das konservative Blatt, das Wilnaer „Slowo", bringt einen Aufsatz unter dem Titel „Ankündigung eines zweiten Staatsstreiches". In Bezug auf den Pilsudskiartikel schreibt dort der regierungsfreundliche Abgeordnete Mackiewicz: „Wir sind also dem Konflikt nahe, auf den wir so lange gewartet haben und den niemand in Polen mehr aufhalten kann." Besonders gespannt ist man in Warschau auf die Stellungnahme des neuen Kabinetts in Bezug auf das Untersuchungsverfahren gegen den früheren Finanzminister Czechowicz vor dem Staatsgerichtshof. Man erinnert sich, daß Marschall Pilsudski in seinen Ausführungen erklärte, daß er als Ministerpräsident unter keinen Umständen eine weitere Untersuchung vor dem Staatsgerichtshof gestatten würde. Nun wurde Pilsudski zwar nicht Ministerpräsident; seine Richtung aber siegte in der Koalition. Werden jetzt den drohenden Worten des Marschalls die entsprechenden Taten durch Switalski folgen?

Seitdem Pilsudski wieder politisch mehr hervortritt und der Konflikt mit dem Sejm in die Nähe gerückt ist, begannen die Wirtschaftskreise nervös zu werden, besonders seit die polnische Anleihe in Amerika nachgab und auch der Zloty-Kurs in Polen sich nicht mehr halten läßt. Der Staatspräsident Moscicki, bisher ein treuer Erfüller der Wünsche des Marschalls, begann besorgt zu werden, umso mehr als es kein Geheimnis blieb, daß sich der amerikanische Finanzberater Dewey für eine parlamentarische Lösung der Krise ausgesprochen hatte.

Inwieweit sich die Umbildung des Kabinetts außenpolitisch auswirken wird, ist vorerst nicht ohne weiteres zu sagen. Das Außenministerium bleibt weiter in der Hand des bisherigen Außenministers Zaleski, sodaß man Grund zu der Annahme hat, daß der Kurs Deutschland gegenüber der alte sein wird. Kenner der Verhältnisse glauben voraussagen zu können, daß die italienisch-ungarische Linie in der polnischen Politik mehr als bisher an Bedeutung gewinnen wird. Im ganzen aber liegt die Bedeutung des Kabinettswechsels vor allem auf innenpolitischem Gebiet und hier sind die Aussichten auf eine ruhige und gedeihliche Weiterentwicklung sehr gering geworden.

Ein Ministerium Pilsudski unter anderem Namen.

Warschau, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Wenn das neue Kabinett Switalski auch zur Hälfte aus Generälen und Obersten besteht, so gilt Switalski trotz seiner stark ausgeprägten Persönlichkeit doch nur als Beauftragter Pilsudskis, dessen Gesundheitszustand es verbietet, daß sich der Marschall persönlich an die Spitze einer Regierung stellt. In Abgeordnetenkreisen wird daher das Kabinett ein „Ministerium Pilsudski unter anderem Namen" genannt, das jedoch an einer großen Schwierigkeit leide, nämlich an der passiven Resistenz aller in der Wirtschaftspolitik erfahrenen Männer. Durch das abschreckende Beispiel der Affäre Czechowicz will sich jedermann vom Konflikt Pilsudski mit der Opposition fernhalten. Trotz der großen Bemühungen verweigerten daher alle Kandidaten die Übernahme des Finanzministeriums, sodaß der Marschall den Gesandten in Budapest, den 36jährigen Obersten Matuszewski, der mit der polnischen Siegerin bei den letzten Olympischen Wettkämpfen, Konopacka, verheiratet ist, nach Warschau berufen mußte, um ihm buchstäblich den Befehl zur Führung der Geschäfte zu erteilen.

In Wirtschaftskreisen erwecken diese Maßnahmen den schlechtesten Eindruck. Und da in der Krisenwoche der Kurs des Dollars an der schwarzen Börse gestiegen ist, herrscht eine starke Nervosität. Im Falle einer ungeschickten Finanzgebarung müßte sich die Wirtschaftskrise in wenigen Monaten am Stand der Zlotywährung widerspiegeln.

Kein Abbruch in Paris.

Aber auch keine Fortschritte.

as. **Berlin**, 16. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wenn man zwischen den Zeilen des offiziellen Berichtes über die gestrige Vollsitzung der Pariser Sachverständigenkonferenz zu lesen versucht, so kommt man zu der Feststellung, daß sich die Gläubigerdelegationen durchaus darüber klar geworden sind, welch

außerordentlich ungünstigen Eindruck

ihr Memorandum nicht nur in Deutschland, sondern auch in Amerika und in den sogenannten neutralen Ländern gemacht hat. Man hat sich deshalb bemüht, nochmals zu unterstreichen, daß es sich hier nicht um irgendwelche ultimative Minimalforderungen handelt, und auch den Vertretern der alliierten Presse ist von ihren Delegierten gesagt worden, sie hätten die Bedeutung des Memorandums offenbar überschätzt, wenn sie es als eine Festlegung der Mindestforderungen gedeutet hätten, unter die die Gläubiger nicht herunterzugehen vermöchten. In der Vollsitzung selbst hat man sich darauf geeinigt, nachdem Dr. Schacht gar keinen Zweifel daran gelassen hat, daß

die Zahlen des Memorandums für Deutschland völlig unannehmbar

seien, das Memorandum als einen „wertvollen Beitrag zur Konferenzaufgabe" zu betrachten. Man ist sogar noch einen Schritt weitergegangen und hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß das Memorandum lediglich eine Antwort gebe auf die Fragen, die Dr. Schacht zur Klärung des ersten Gläubigermemorandums gestellt hatte. Auf diese Weise ist in Paris der Abbruch oder die Vertagung der Konferenz zunächst vermieden worden. Die französische Presse glaubt deshalb offenbar auch, die Lage wieder zuversichtlicher betrachten zu können, und damit auch nicht das Possenspiel fehlt, überschreibt der „Intransigeant" seinen Bericht: „Dr. Schacht dankt den Alliierten" und führt dazu im Text weiter aus, Schacht habe den Gläubigern Deutschlands den Dank für die von ihnen gemachten Konzessionen ausgesprochen. Eine solche Äußerung konnte Schacht natürlich nur in ironischem Sinne tun, und diese ist nur vom „Intransigeant", nicht aber von der Konferenz mißverstanden worden.

Es wäre durchaus unberechtigt, aus der Tatsache, daß der Abbruch der Konferenz gestern vermieden worden ist, oder aus der Tatsache, daß die Ziffern des Memorandums nicht als letztes Wort der Alliierten zu gelten haben, weitgehende Schlüsse zu ziehen und sich einem schrankenlosen Optimismus hinzugeben. Sachlich hat sich, das darf nicht übersehen werden, überhaupt nichts geändert. Man hat zunächst nur einmal

wieder Zeit gewonnen,

in der die Sachverständigen von sich aus auf den Weg einer schließlichen Einigung gelangen könnten. Optimisten setzen dabei recht beträchtliche Hoffnungen auf das Memorandum, das der Konferenzvorsitzende, Owen Young, angeblich noch in der Tasche haben soll, von dem man aber zunächst gar nicht weiß, wie es aussieht und welche Ziffern es enthält. Vorläufig muß man sich unter solchen Umständen mit der Feststellung der Tatsache begnügen, daß man rein sachlich in Paris keinen Schritt weiter gekommen ist. Mit Recht sagt auch der Korrespondent des „Berl. Tagebl.": „Es ist heute noch so fraglich, wie in den kritischsten Stunden der letzten Tage, ob überhaupt eine Aussicht besteht, die ungeheure Kluft zwischen Gläubigerforderung und deutscher Leistungsfähigkeit zu überbrücken, die jetzt im vollen Tageslicht aller Welt erkennbar geworden ist."

Weder Ultimatum noch Diskussionsgrundlage.

Paris, 15. April. In der heutigen Vollsitzung der Reparationskonferenz, die von 11 bis 12,30 Uhr dauerte, wurde über den Charakter und die Bedeutung des am Samstag von den Delegationen der vier hauptreparationsberechtigten Länder der Konferenz übergebenen Memorandum diskutiert. Dabei hat die Konferenz festgestellt, daß es sich weder um ein Ultimatum noch um eine Diskussionsgrundlage handelt, sondern nur um einen interessanten Beitrag zum Konferenzthema. Es ist zu erwarten, daß noch weiteres Material zur Lösung des Problems der Konferenz übermittelt wird.

In der heutigen Sitzung hat die deutsche Delegation darüber keinen Zweifel gelassen, daß die in dem Memorandum der vier Hauptgläubigerdelegationen aufgeführten Ziffern als solche für sie nicht annehmbar sind. Es sind im Laufe der Sitzung eine Reihe von Fragen gestellt worden, auf die im Laufe des Nachmittags eine schriftliche Antwort ausgearbeitet werden soll, die als Unterlage für die weitere Diskussion in der morgen vormittag stattfindenden nächsten Vollsitzung dienen soll. Von dem Plan einer Veröffentlichung des Memorandums ist vorläufig Abstand genommen worden.

Die Debatte über die Gesamtforderung.

Paris, 16. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die schriftliche Antwort der alliierten Reparationssachverständigen auf die von Dr. Schacht erbetene Aufklärung ist gestern abend der deutschen Delegation überreicht worden. Die Antwort besteht, der Morgenpresse zufolge, aus einer Aufstellung, aus der sowohl die von den einzelnen Ländern zugestandenen Reduktionen als auch die Verteilung der deutschen Zahlungen auf die einzelnen Gläubigermächte ersichtlich sind. Man rechnet damit, daß die Diskussion über die alliierte Gesamtforderung nunmehr in der heutigen Vollsitzung in ihr entscheidendes Stadium eintreten kann.

Abgesehen von einigen reaktionären Blättern, die entweder die Alliierten zu großer Nachgiebigkeit gegenüber den lediglich auf Verzögerung der Verhandlungen hinzielenden deutschen Wünsche beschuldigen oder aber der deutschen Delegation vorwerfen, auf die Unnachgiebigkeit der Alliierten spekulieren zu wollen, sind die Äußerungen der Morgenpresse recht ruhig ausgefallen. Die Blätter stellen allgemein mit Genugtuung fest, daß die letzthin bestandene Gefahr eines Konferenzabbruches vermieden worden ist, und daß die Verhandlungen in einer erfolgversprechenden Atmosphäre weitergehen. Es scheine sich allmählich auch die Überzeugung durchzusetzen, daß es ohne weitere Abstriche in den immer noch übermäßig hohen alliierten Forderungen wohl nicht zu einer für alle Teile wünschenswerten Lösung kommen werde. So schreibt der „Petit Parisien", man müsse damit rechnen, daß Dr. Schacht bei den ihm vorgeschlagenen Ziffern um jeden Fußbreit kämpfen werde. Das „Journal" meint, es bereite sich schon eine neue Auflage der Rechnung mit weiteren Kompressionen vor. Mit einer Einmütigkeit, die auf Beeinflussung von bestimmter Seite schließen läßt, stellen die Morgenblätter einen Zusammenhang mit der in Washington stattgefundenen Besprechung Hoover-Mellon-Stimson her. Man brauche nicht weiter überrascht zu sein, äußert sich z. B. der „Petit Parisien", falls der Präsident der Vereinigten Staaten und seine Mitarbeiter gegenüber den von den alliierten Gläubigerländern zugestandenen großen Opfern die Möglichkeit geprüft hätte, auch die amerikanischen Forderungen zu reduzieren, vor allem die rückständige Besatzungsschuld von rund einer Milliarde Goldmark. Der „Matin" wirft die Frage auf, ob die drei Staatsmänner vielleicht sich dazu entschlossen hätten, der Ermäßigung der Besatzungskosten-Forderung von 1,4 Milliarden auf 700 Millionen Goldmark zuzustimmen, wie es Young und Morgan in Aussicht genommen hätten. Offensichtlich handelt es sich bei diesem Bericht um einen von französischer Seite aufgelassenen Versuchsballon, denn der „Excelsior" stellt vielsagend fest, daß ein derartiger Verzicht nur auf einer Regierungskonferenz erfolgen könne, die nach Vorliegen des endgültigen Berichtes der Sachverständigen einberufen werden könnte. Bis dahin könne die amerikanische Regierung höchstens offiziös das unabhängige Sachverständigenkomitee von ihren Absichten auf diesem Gebiete unterrichten.

Die Haltung Washingtons.

Washington, 15. April. Im Staatsdepartement wurde heute erklärt, eine Änderung der bekannten Politik der Vereinigten Staaten in der Reparationsfrage sei nicht beabsichtigt, insbesondere werde nach wie vor daran festgehalten, daß Reparationen und Kriegsschulden zwei getrennte Fragen seien. Wie weiter hierzu verlautet, wird eine Herabsetzung der amerikanischen Forderungen für die Besatzungskosten als undurchführbar bezeichnet.

Beginn der Etatsberatungen.

Berlin, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat am Montag im Haushaltsausschuß des Reichstages die Beratungen über den von den Finanzsachverständigen der Regierungsparteien gekürzten Reichshaushalt mit einer längeren Erklärung eingeleitet. Er hat darin die zwei Hauptprobleme der Finanzpolitik, die Erleichterung der Kassenlage und die Minderung des Steuerdrucks besonders hervorgehoben. Namentlich zu dem letzteren Punkt sind die Erklärungen des Finanzministers wertvoll. Er hat betont, daß durch Senkung der Einkommensteuer und der Zuckersteuer die in Aussicht gestellte Erleichterung des Steuerdrucks erreicht werden soll, allerdings müsse auch hier der Leitgedanke maßgebend bleiben, daß der Etat balanzieren müsse und kein Defizit aufweisen dürfe. Man wird diese Ankündigung einer Steuererleichterung, die ja zunächst unter den Tisch fallen mußte, gern als eine programmatische Erklärung des Finanzministers unter dem Gesichtspunkt zur Kenntnis nehmen, daß er eine Finanzpolitik auf weite Sicht für die einzig richtige halte, und man wird erwarten, daß er im Rahmen einer solchen Politik zur gegebenen Zeit die notwendigen Maßnahmen zur Verwirklichung seiner Zusagen einzusetzen weiß.

Ausführungsbestimmungen.

Berlin, 15. April. Der Reichsfinanzminister verhandelte heute nachmittag mit den Vertretern der Regierungsparteien über die Ausführungsbestimmungen zu dem Etatskompromiß. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, führten die Verhandlungen, an denen auch eine Reihe weiterer Minister teilnahm, zu einer Einigung über weitgehende Teile des Etats. Am morgigen Dienstag werden die Beratungen fortgesetzt, und zwar sollen morgen die Personalfragen des Etats und die Branntweinsteuer erledigt werden. Eine der schwierigsten Aufgaben bietet noch der Luftfahrtetat, der wahrscheinlich Ende der Woche an die Reihe kommen wird. Man hofft aber in beteiligten parlamentarischen Kreisen, daß es gelingen wird, eine Lösung zu finden, die es doch erlaubt, mit dem Bau der Zeppelin-Halle zu beginnen und auch dem Flugverkehr die unbedingt nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Was hierbei die Frage der Flugzeugindustrie anlangt, so rechnet man damit, daß eine Finanzierungsmethode gefunden wird, die auch für die Industrie Härten ausschließt.

Zwischenkreditverhandlungen des Reiches.

Berlin, 16. April. Der „Vossischen Zeitung" zufolge hat am Montagvormittag in der Reichsbank unter Vorsitz des Reichsbankvizepräsidenten Dreyse eine Sitzung stattgefunden, an der die maßgebenden Vertreter der Berliner Großbanken und Privatbankhändler teilgenommen haben. Es handelte sich darum, eine Aussprache über die künftige Regelung der finanziellen Bedürfnisse des Reiches herbeizuführen. Vor allem will man, wie schon früher, versuchen, bis zum Eingang der Etatsmittel von den Großbanken einen kurzfristigen Kontokorrentkredit zu erhalten. Nach den Informationen des Blattes hat die heutige Sitzung noch keine endgültigen Beschlüsse gebracht.

Wohnungswirtschaft und Wirtschaftlichkeit im Bauen.

Berlin, 15. April. Die von der Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen gemeinsam mit 45 führenden Verbänden veranstaltete große technische Tagung begann heute nachmittag im großen Saal von Krolls Etablissement und wird bis Mittwoch einschließlich dauern. Unter den zahlreichen Teilnehmern aus allen Teilen Deutschlands befanden sich außer dem Reichsarbeitsminister Wissell Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, des preußischen Wohlfahrtsministeriums und anderer Reichs- und Staatsbehörden.

Den ersten Vortrag hielt Staatssekretär a. D. Professor Dr. Julius Hirsch über das Thema „Der Rationalisierungsgedanke in der Wirtschaft". Der Fehlbetrag an Wohnungen sei von sachverständiger Seite auf eine Million geschätzt worden. Nehme man nur zwei Drittel davon an, so würde das allein an Kosten 6⅔ Milliarden Mark ergeben. Der notwendige Straßenneubau werde für ein Jahrzehnt auf etwa 4 Milliarden Mark geschätzt. Dazu komme noch der meistens unterschätzte Industriebau. Großzügige Planung, weitblickende Kapitalsdisposition und weitgehende Angleichung des Beschäftigungsgrades könnten die Massenlebenshaltung weitgehend bessern und zugleich die Not der Arbeitslosigkeit in wirkende Kraft für die Zukunft verwandeln.

Prof. Dr. ing. h. c. Walter Gropius sprach über das Thema „Der Gedanke der Rationalisierung in der Bauwirtschaft". Der Begriff der Rationalisierung dürfe nicht mit dem Begriff der Rentabilität verwechselt werden. Er umfasse außer den Fragen des materiellen Zwecks auch die sozialen Grundlagen des Volkslebens. Das Heil der Wohnungsverbesserung liege nicht, wie der Vortragende an einer Reihe von Lichtbildern veranschaulichte, in einer Vergrößerung der Grundrisse und Räume, sondern in einer vorzüglichen Planung. Der Redner besprach weiterhin die modernen Baumaterialien, die Arbeitsvorbereitung und Baubetriebsorganisation. Die Bauwirtschaft leide an dem schleppenden Instanzenweg bei den prüfenden Behörden.

Der preußische Kultusetat.

Berlin, 15. April. Der Preußische Landtag begann am Montag die zweite Beratung des Kultusetats beim ersten Abschnitt: „Ministerium und allgemeine Zwecke", „Volksschulwesen", „Evangelische und Katholische Kirche." In den Anträgen des Hauptausschusses hierzu wird u. a. eine Revision des Erlasses über die körperliche Züchtigung in den Schulen im Sinne einer gewissen Lockerung der Befugnisse des Lehrers verlangt sowie die Wiederbestimmung der mittleren Reife als vollgültige Befähigung für den mittleren Beamtendienst. Kultusminister Becker führte u. a. aus, im Vordergrund des allgemeinen Interesses stünde heute die Sorge um die sittliche Gefährdung unserer Jugend. Im Zusammenhang damit sei darauf hinzuweisen, daß u. a. die Bedeutung der Schülerselbstmorde als Symptom sittlichen Zerfalls überschätzt würden. Es sei allgemein Abhilfe zu schaffen, z. B. durch verstärkte Wohnungsfürsorge.

Nach allgemeinen Ausführungen der einzelnen Fraktionsredner wurde die Weiterberatung auf Dienstag, 11 Uhr, vertagt. Außerdem: Wiederholung der Abstimmungen über die Gewerbesteuer und Abstimmungen zum Bergetat.

Englands Wohlstand.

Churchills Budgetrede.

London, 15. April. Im Unterhaus brachte heute nachmittag Schatzkanzler Churchill sein fünftes Budget ein. Haus und Tribünen waren dicht besetzt, u. a. befand sich der Prinz von Wales unter den Zuhörern. Churchill, der mit lebhaftem Beifall empfangen wurde, führte aus: Die ungeheure industrielle Katastrophe von 1926 (Generalstreik und Streik der Grubenarbeiter) hat dem Schatzamt einen Verlust von mindestens 18 Millionen Pfund Sterling zugefügt. Dennoch haben sich die Verhältnisse beträchtlich besser entwickelt, als ich gehofft oder erwartet hatte. Trotz des Schadens, der durch die Torheiten von 1926 verursacht wurde, haben wir

einen erheblichen und soliden Überschuß

erzielt. Die materielle Wohlfahrt Englands ist weiterhin stetig fortgeschritten, gleichviel, ob sie nach der Lage der Finanzen, nach dem Umfang des Handels, nach den Ersparnissen oder nach der Konsumfähigkeit der Bevölkerung beurteilt wird. Während der Session des jetzigen Parlaments haben die Ersparnisse der kleinsten Klasse von Kapitalanlegern um 170 Millionen Pfund Sterling zugenommen. Die Zahl der in versicherten Handelszweigen beschäftigten Personen hat sich um 591 000 vermehrt. Die Kosten der Lebensführung haben sich mindestens um 18 Punkte vermindert, und die Löhne stehen beinahe auf dem gleichen Niveau, wie 1924. Im Alkoholkonsum ist eine merkliche Abnahme zu verzeichnen. Der Verbrauch von Tee und Zucker hat sich pro Kopf gegenüber der Vorkriegszeit von 6,55 Pfund bezw. 81 Pfund auf 9,15 bezw. 90 Pfund erhöht. Die Fähigkeit des Landes, Kapital nach dem Ausland zu exportieren, was unseren Ausfuhrhandel fördert, hat sich von 86 Millionen Pfund Sterling im Jahre 1924 auf 104 Millionen Pfund Sterling im Jahre 1928 erhöht. Das im vergangenen Jahr für Inlandsanlagen neu ausgegebene Kapital zeigt eine Zunahme von 100 Millionen gegenüber 1924. Die Kapitalaufnahmen von Gemeinden und industriellen Unternehmungen sind von 70 Millionen im Jahre 1924 auf 180 Millionen gestiegen. Die Gewinne betrugen 140 Millionen, verglichen mit 80 Millionen im Jahre 1924. Es wurden 500 Millionen mehr Briefe geschrieben, und 700 000 Motorräder mehr verwendet, als im Jahre 1924. Wie auch die Lage bestimmter Industrien oder bestimmter Gebiete ist, ohne Zweifel herrscht im allgemeinen mehr Wohlstand als vor fünf Jahren. Allerdings sind unsere Fortschritte während dieser Zeit von den Vereinigten Staaten verhältnismäßig überholt worden, die im Kriege große Vorteile gewonnen und seither immer weitere Fortschritte gemacht haben.

Auf Lloyd Georges Straßenbaupläne anspielend, bemerkte Churchill: Unserer Überzeugung nach kann der

Arbeitslosigkeit

nur durch Wiederbelebung der ganzen Industrie, besonders der Großbritanniens, abgeholfen werden. Es wird klar, fuhr Churchill fort, daß eine endgültige Belebung der Wohlfahrt der Großindustrien begonnen hat. Die Maßnahmen zur Erleichterung der Gemeindesteuern sollen zugunsten der Landwirtschaft sofort mit Gültigkeit vom 1. April in Kraft treten, anstatt erst im Oktober. Die Industrie aber muß sich noch bis zum Oktober gedulden, bevor ihr der versprochene Erlaß von drei Vierteln der Steuern zugute kommt. Was

die indirekten Steuern

betrifft, so wird die Teesteuer sofort und endgültig aufgehoben werden. Zusammenfassend sagte Churchill: Das Budget für 1929 balanciert also wie folgt: Gesamtausgaben 822 584 000 Pfund, Einnahmen 826 680 000 Pfund, Überschuß 4 096 000 Pfund. Im Hinblick auf die Wahlen sowohl als auf die kurze Sitzungsdauer des Parlaments beabsichtigt die Regierung, dieses Jahr zwei Finanzvorlagen einzubringen, von denen die erste die Fortführung der Regierungspolitik und die Weiterarbeit der öffentlichen Dienstzweige betreffen soll.

Churchill schloß mit einem kurzen Überblick über das von der Regierung während der letzten fünf Jahre Erreichte und sagte: Es besteht begründete Aussicht auf Wiederbelebung des Handels, Abnahme der Arbeitslosigkeit, Erhöhung der Einnahmen, billigeres Geld und günstigere Bedingungen für die Schuldenregulierung. Als Churchill, der nicht ganz 2½ Stunden gesprochen hatte, seinen Sitz wieder einnahm, brachen die Konservativen in stürmischen, lang anhaltenden Beifall aus.

Wie üblich, beschränkten sich die Redner der Opposition heute in der Hauptsache darauf, den Schatzkanzler zu beglückwünschen. Snowden (Arbeiterpartei) bemerkte, man habe eigentlich keine Budgetrede, sondern ein Wahlmanifest angehört und das Budget verdiene, ein „Bestechungs-Budget" genannt zu werden. Von den angekündigten Zugeständnissen würden nur wenige oder gar keine gemacht worden sein, wenn nicht die Wahlen vor der Tür ständen.

Lloyd George sagte: Ich nehme keinen Anstoß daran, daß der Schatzkanzler eine Wahlrede gehalten hat. Einer solchen Versuchung zu widerstehen, würde über Menschenkräfte gegangen sein. Was aber die Behandlung der schweren Notlage in England durch das Budget angeht, so bedeutet es eine große Enttäuschung.

Die Budgetentschließungen, darunter die betreffend Aufhebung der Tee- und Wettsteuer, wurden angenommen, worauf sich das Haus vertagte.

Abkürzung der Debatte.

London, 16. April. Heute nachmittag wird der Arbeiterführer Snowden im Unterhaus ausführlich über das Budget sprechen. Die anschließende Debatte über die Finanzvorschläge Churchills wird beträchtlich abgekürzt werden durch den Beschluß der Regierung, die Vorschläge in zwei Vorlagen zu teilen, von denen nur die eine vor den Wahlen erledigt werden soll. Diese erste Finanzvorlage wird sich nur auf die Aufhebung der Tee-, Wett- und Eisenbahnpassagier-Abgaben sowie auf die Fortdauer der Einkommensteuer und der Abgaben auf eingeführten Hopfen beziehen. Alle anderen Vorschläge des Budgets, die neue Gesetze erfordern, bleiben bis nach den Parlamentswahlen in der Schwebe.

Die 6. Tagung des Abrüstungsausschusses.

Eine Überraschung.

Genf, 16. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die heutige Vormittagssitzung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz begann mit einer Überraschung.

Graf Bernstorff

verlangte, die Kommission solle sich klar darüber aussprechen, ob sie die zweite Lesung vornehmen wolle, wie sie es im März 1928 beschlossen habe, oder ob sie diesen Beschluß umzustoßen beabsichtige. Auf diese kategorische Frage, die die Verschleppungsabsichten offenbar gemacht hätte, erklärte

Loudon,

die Fortsetzung der Beratung derjenigen Punkte, die im März v. J. offen geblieben wären, bedeute ja schon eine Art zweite Lesung. Er glaube, daß sich Graf Bernstorff mit dieser Antwort zufrieden geben könne. Dieser Umfall des Präsidenten rief Überraschung hervor, und man führt ihn auf interne Verhandlungen mit den einzelnen Delegationen gestern nachmittag und gestern abend zurück. Die Antwort Loudons steht mit seiner Eröffnungsansprache, in der er eindeutig erklärte, daß an eine zweite Lesung unter keinen Umständen zu denken sei, in Gegensatz.

Dann ging

der russische Delegierte Litwinow

in der bei der russischen Delegation gewohnten Rücksichtslosigkeit auf die strittigen Punkte ein. In einer über halbstündigen Rede wies er alle bisher gemachten Fehler nach und verlangte, daß man endlich einen anderen Weg zur Abrüstung suche. Man habe die ersten russischen radikalen Vorschläge abgelehnt mit der Begründung, daß man den nun einmal beschrittenen Weg weitergehen müsse. Die ganze Entwicklung habe aber bewiesen, daß dieser Weg falsch sei, oder könne ihm der Präsident irgend einen Punkt nachweisen, in dem sich die Situation seit dem vergangenen Jahr geändert habe? Im Gegenteil, die Schwierigkeiten bei der Seeabrüstung seien größer geworden. Zwischen England und Frankreich habe man zwar über die eigenen Interessen eine Verständigung erlangt, dafür hätten sich aber die Meinungsverschiedenheiten zwischen diesen beiden Staaten und Amerika und Italien vergrößert. Wenn wirklich außerhalb der Kommission ein Seeabkommen getroffen wäre, wer bürge dann dafür, daß dieses Abkommen sämtlichen Mächten, z. B. auch Italien, gefalle. Den einzigen Weg, weiter zu kommen, sehe er darin, daß sich die Kommission entschließe, auf Grund des zweiten russischen Entwurfes weiterzuarbeiten. Dieser Entwurf lasse sich jedoch mit den bisher gehandhabten Methoden nicht vereinbaren. Er habe die Befürchtung, daß der russische Entwurf nur deshalb an die erste Stelle gesetzt sei, damit man ihn möglichst bald zur Seite schieben könne.

Weitere Minderheitendenkschriften.

Genf, 15. April. Zur Minderheitenfrage sind außer den bereits gemeldeten 9 Denkschriften und Noten noch drei weitere Denkschriften von Litauen, Rumänien und China im Völkerbundssekretariat eingetroffen, so daß bis jetzt im ganzen 12 neue Dokumente zur Minderheitenfrage für die Beratungen des Berichterstatterkomitees vorliegen. Die identischen Denkschriften Polens, Südslawiens und der Tschechoslowakei sind für morgen angesagt.

Die Ehescheidungsreform.

Berlin, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Tatsache, daß der Rechtsausschuß des Reichstags die ursprünglich auf den 15. angesetzte Beratung der Ehescheidungsreform vertagt hat und am 17. zunächst das Auslieferungsgesetz berät, hat im Zusammenhang mit dem Ministerwechsel im Reichsjustizministerium Anlaß zu Kombinationen über die Ehescheidungsreform überhaupt und über die Gefahren, die ihr drohen, gegeben. Bei der Vertagung handelt es sich aber jetzt nur um rein technische Fragen, denn die Beratung des Auslieferungsgesetzes war schon vor langer Zeit auf kommenden Mittwoch angesetzt. Aber davon abgesehen, hat sich im Rechtsausschuß, der bei der Ehescheidungsreform eng mit dem eigentlichen Strafrechtsausschuß zusammenarbeitet, eine seltsame und äußerst schwierige Situation ergeben. Das Justizministerium hat einen „inoffiziellen Gesetzentwurf" vorgelegt, und die von mehreren Parteien eingebrachten Anträge sehen parallel mit diesem Entwurf die Neueinführung des „objektiven Zerrüttungs-Prinzipes" vor. Das Zentrum aber hat erklären lassen, daß es sich gegen eine solche Umgestaltung des Eherechts aus grundsätzlichen Erwägungen wenden müsse, so daß nunmehr der neue, dem Zentrum angehörende Justizminister im Rechtsausschuß einen inoffiziellen Gesetzentwurf seines Ministeriums vorfindet, den seine Partei mit aller Energie bekämpft. Wie man sich aus diesem Wirrwarr herausfinden will, ist noch nicht ersichtlich. Zunächst hat das Zentrum die Regierung gebeten, dem Ausschuß gewisse neue Erhebungen über die Zunahme der Ehescheidungen seit 1913 und über die Auswirkungen der schweizerischen Gesetzgebung, nach der das Gericht in Fällen tiefer Zerrüttung auf Trennung auf drei Jahre erkennen könne, zuzuleiten. Damit ist Zeit gewonnen, aber die Frage, ob nicht die Ehescheidungsreform anläßlich des Ministerwechsels vertagt werden soll, was natürlich zu heftigen Kämpfen führen würde, noch keineswegs entschieden.

Einigung in Mecklenburg-Strelitz.

Berlin, 15. April. Die Bemühungen des nach Neu-Strelitz entsandten Reichsbeauftragten Dr. Hänisch haben heute zu dem Ergebnis geführt, daß sich die Sozialdemokratische Partei, die Demokratische Partei, die Deutsche Volkspartei, der Deutsche Bauernbund, die Volksrechtspartei und die Partei für Handwerk und Gewerbe zu einer Koalition zusammengefunden haben, die mit Ausnahme der Deutschnationalen, der Völkischen und der Kommunisten sämtliche Parteien des Landtags umfaßt. Die sozialdemokratische Fraktion wird den Staatsminister stellen, die übrigen unter der Führung der Volkspartei und der Demokraten zusammengeschlossenen Parteien werden dem Minister zwei Ministerialdirektoren beiordnen.

Arbeitsruhe am 1. Mai.

Berlin, 16. April. Die Spitzenorganisation der Berliner freien Gewerkschaften veröffentlichen einen Aufruf: „Arbeitsruhe am 1. Mai", in dem es heißt: „Am 1. Mai tritt die Berliner Arbeitnehmerschaft in den Versammlungen ihrer Verbände erneut ein für den Völkerfrieden, für Abrüstung und internationales Schiedsgerichtsverfahren, für die Durchführung eines ausreichenden Arbeitsschutzes, für die gesetzliche Festlegung des Achtstundentages! Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, rufen euch die unterzeichneten Spitzenverbände auf zur Arbeitsruhe am 1. Mai. In allen Betrieben der Industrie und des Handels wird die Arbeit völlig eingestellt. Für die lebenswichtigen und Verkehrsbetriebe treffen die beteiligten Organisationen Vereinbarungen, um eine Beteiligung der Arbeitnehmer dieser Betriebe in möglichst großer Zahl an den gewerkschaftlichen Versammlungen zu ermöglichen."

Grzesinski auf der Preußischen Polizeiwoche.

Berlin, 15. April. Im Auditorium Maximum der Universität wurde heute vormittag die 9. Preußische Polizeiwoche eröffnet. Minister Grzesinski nahm das Wort und sprach über die Richtung der neuen Verwaltungsreform, wobei er seine bekannten Pläne entwickelte, die auf Herstellung einer einheitlichen Kreisordnung, einheitlichen Städteordnung und einheitlichen Landgemeindeordnung im Staate Preußen ziele. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein entsprechender Gesetzentwurf noch in diesem Jahre dem Landtag zugehen könne. Die Selbstverwaltung soll unter allen Umständen beibehalten werden. Das Recht des Staates auf Staatsaufsicht dürfe dabei allerdings nicht bestritten werden. Es werde sich aber auf Beobachtung der Gesetzmäßigkeit in der Selbstverwaltung beschränken. Besonders hob der Minister den Wert der zwischengemeindlichen Arbeitsgemeinschaft hervor, die unbedingt gefördert werden müsse. Worauf es ankomme, sei eine klare und reibungslose Verwaltungsarbeit in Preußen zu gewährleisten.

Der Strafantrag im Beidenflether Prozeß.

Itzehoe, 15. April. Im Beidenflether Bauernprozeß beantragte heute abend der Staatsanwalt gegen Kock eine Gesamtstrafe von einem Jahr einem Monat Gefängnis, gegen Kühl neun Monate, gegen Holler acht Monate Gefängnis, und zwar, weil sie als Rädelsführer gelten. Gegen Hansen wird eine Gesamtstrafe von zehn Monaten, gegen Kelting eine solche von sechs Monaten drei Wochen, gegen Frauen von sechs Wochen Gefängnis beantragt. Erhöhte Strafen werden für Weschke (acht Monate), Schade (acht Monate) und Sievert (sieben Monate) beantragt, weil sie an der Versammlung in Mohr teilgenommen haben. Gegen Mehlert lautet der Antrag auf sechs Monate zwei Wochen Gefängnis, weil er Kock drei Forken geliehen hat. Gegen alle übrigen Angeklagte werden sechs Monate Gefängnis beantragt.

Die österreichische Krise.

Wien, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Die österreichische Regierungskrise hat noch immer keine Lösung gefunden. Seit Tagen waren bekanntlich Beratungen der parlamentarischen Unterhändler der bürgerlichen Mehrheitsparteien mit den sozialdemokratischen Unterhändlern im Gange, in denen das Arbeitsprogramm und die grundsätzliche Seite der zur Verhandlung stehenden Vorlagen über die Mietreform, die Grundsatzgesetze usw. geklärt wurden. Diese Verhandlungen scheinen ziemlich abgeschlossen worden zu sein. Was die Personenfrage anbelangt, so scheint innerhalb der bürgerlichen Parteien eine Einigung über die Person des künftigen Kanzlers noch nicht erreicht worden zu sein. Jedenfalls dürfte diese Frage noch erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Deutsche Großstädte und Finanzausgleich.

Berlin, 15. April. Auf mehrfache Anregungen deutscher Stadtverwaltungen hat Oberbürgermeister Böß die Vertreter derjenigen Städte über 250 000 Einwohner, die durch den preußischen Finanzausgleich besonders schwer geschädigt sind, zu einer Konferenz gemeinschaftlich mit Vertretern der Landtagsfraktionen auf morgen Dienstagnachmittag 3 Uhr in den Festsaal des Berliner Rathauses geladen.

Vor neuen Kämpfen in China?

London, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachrichten über neue fremdenfeindliche Zwischenfälle in China lassen erkennen, daß sich die Lage nach dem Wiedereinsetzen des Bürgerkrieges neuerlich verschärft hat. Nach der Spannung zwischen den beiden Flügeln der Kuomintangpartei ist es besonders der Gegensatz zwischen Tschangkaischek und Marschall Feng, der in den letzten Tagen wieder aufgelebt ist, nachdem sich Feng bekanntlich noch kürzlich offiziell an die Seite Tschangkaischeks gestellt hatte. Tschangkaischek soll bereits eine Division gegen die Provinz Schantung gesandt haben. Außerdem hat er den Eisenbahnverkehr mit der Schantungprovinz unterbunden. Schließlich wird noch bekannt, daß alle höheren Posten in Hankau von Anhängern Tschangkaischeks, von denen einige alte Gegner Fengs sind, besetzt worden sind. Nach den letzten Schanghaier Meldungen soll es sogar bereits zum offenen Bruch des Marschalls Feng mit Tschangkaischek gekommen sein, da Feng es abgelehnt habe, den Befehlen Nankings nachzukommen.

Ein englisches Kanonenboot von Chinesen beschossen.

London, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist das englische Kanonenboot „Tern" auf dem Jangtsekiang bei Itschang, oberhalb von Hankau, von Chinesen beschossen worden. Das Kanonenboot erhielt eine große Anzahl von Treffern. Vier Mann der Besatzung sind verwundet worden.

Der Vormarsch Aman Ullahs.

London, 15. April. „Daily Telegraph" berichtet aus Allahabad, daß die Truppen Baghai Sakus einen Rückschlag erhalten hätten. Abdul Abad Khan Kaber habe mit Aman Ullahs Vorhut Ghuzni erreicht und Baghai Sakus Truppen zurückgetrieben. Die Bewegung zugunsten Aman Ullahs soll rasch an Kraft gewonnen haben, es sei jedoch zweifelhaft, ob er in der Lage sein werde, die wachsenden Streitkräfte mit seinen augenblicklichen Mitteln, die recht spärlich sind, zu unterhalten. Wie das Blatt weiter meldet, habe sich Sir Norman Bolton, der Hauptkommissar der nordwestlichen Grenzprovinz, der im Mai einen viermonatigen Urlaub nach England antreten wollte, bereit erklärt, seinen Urlaub aufzugeben. Dies sei auf die Lage an der Grenze zurückzuführen.

Die Vorfälle in Scotland Yard.

London, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Untersuchungen gegen Beamte von Scotland Yard stehen einer Meldung des „Daily Chronicle" zufolge im Zusammenhang mit der Überweisung von 40 000 Pfund russischen Geldes aus Amerika nach England. Dieser Betrag war dazu bestimmt, Uniformen für die Kommunistische Liga in England zu kaufen. Die Zentralstelle der Kommunistischen Partei leugnet, Kenntnis von diesen Vorgängen gehabt zu haben und stellt fest, daß auch kein Mitglied ihrer Partei von der Polizei bisher vernommen worden ist.

Die preußische Rettungsmedaille für einen französischen Offizier.

Berlin, 16. April. Das preußische Staatsministerium hat dem Adjutanten des 23. französischen Infanterieregiments, Lissé, die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Der Offizier hatte einen 5jährigen Knaben aus Pfaffendorf bei Koblenz im September vorigen Jahres unter Lebensgefahr aus dem Rhein gerettet. Der Regierungspräsident Dr. Brandt von Koblenz überreichte Lissé die Rettungsmedaille.

Kanadische Kirchenkundgebung für den Frieden.

Ottawa, 15. April. In Kirchen aller Konfessionen in Kanada wurden gestern zugunsten des Friedensprogramms des Völkerbundes 10 000 Predigten gehalten, in denen die Geistlichen zur Unterstützung der kanadischen Völkerbundsvereinigung aufforderten.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Verbandstag der Reichssteuerbeamten.** Der Bezirksverband Kassel (Hessen, Nassau und Waldeck) im Bunde deutscher Reichssteuerbeamten hielt am 13. und 14. April d. J. in Wiesbaden (Kurhaus) den diesjährigen Verbandstag ab. Mit einer Delegiertenversammlung am 13. 4., vormittags 11½ Uhr, wurde die Tagung eingeleitet. Der 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes, Steuerinspektor Luft (Kassel), leitete die Verhandlungen. — Nachmittags 3 Uhr fand eine Vollversammlung statt. Zu dieser waren außer der großen Anzahl der Delegierten zahlreiche Gäste und Behördenvertreter erschienen, unter ihnen der Vorsteher des Finanzamts Wiesbaden, Oberregierungsrat Dr. Reinhardt, außerdem Vertreter der benachbarten Bezirksverbände sowie ein Vertreter des Provinzkartells Hessen-Nassau-Süd. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Verbandsvorsitzenden Luft betonte Präsident Dr. Lothholz nach freundlichen Begrüßungsworten, daß die Zusammenarbeit der Beamtenverbände mit der Verwaltung von gegenseitigem Vertrauen getragen sein müsse. Die Beamtenschaft müsse sich bei Wahrnehmung und Verfolgung ihrer eigenen Belange ihrer Stellung im Rahmen der Volksgesamtheit bewußt bleiben. Der Redner unterstrich die große Bedeutung sowie die Eigenart der Finanzverwaltung im Rahmen des Staatsorganismus und der Staatsverwaltung. Oberregierungsrat Dr. Reinhardt wünschte, zugleich als Vertreter des Bundes akademischer Finanzbeamten, der Tagung einen guten Verlauf. Es folgten Vorträge des Steuerinspektors Fleischer (Frankfurt a. M.) über „Der Deutsche Beamtenbund und die Neugestaltung des Beamtenrechts", und des Bundesgeschäftsführers Winkler über „Die Verhältnisse der Beamten der Reichsfinanzverwaltung", wobei alle hierauf bezüglichen Fragen beleuchtet wurden. — Abends 8 Uhr fand eine Begrüßungsfeier, veranstaltet von der Ortsgruppe Wiesbaden, im Kurhaus statt. — Am Sonntagvormittag tagten die Ausschüsse; anschließend fand eine Vollversammlung statt, die sich bis 5½ Uhr nachmittags hinzog. — Als Tagungsort für 1930 wurde Kassel bestimmt.

— **Vom Nassauischen Zentral-Waisenfonds.** Das Ergebnis der Hausammlung des Nassauischen Zentral-Waisenfonds für das Jahr 1928, die erst im Jahre 1929 abgeschlossen wurde, betrug 48 000 M. Zurzeit schweben Verhandlungen mit der Stadt Frankfurt a. M. wegen Einbeziehung des Stadtgebietes in die Fürsorge des Nassauischen Zentral-Waisenfonds unter der Voraussetzung, daß die Stadt Frankfurt a. M. jährlich, wie dies im übrigen Wiesbadener Regierungsbezirk geschieht, die Hauskollekte für den Fonds abhält und das Ergebnis der Sammlungen abführt. — Die seit einiger Zeit mit dem preußischen Minister für Volkswohlfahrt geführten Verhandlungen hinsichtlich der Weiterzahlung der jährlichen Staatsrente von 44 565 Rm. oder Zahlung einer Abfindungssumme sind soweit gediehen, daß sowohl der Minister für Volkswohlfahrt als auch der preußische Finanzminister sich zur Zahlung einer Abfindungssumme von 200 000 Rm. bereit erklärt haben. Der Landesausschuß hat diesem Vergleich zugestimmt.

— **Die „Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst, E. V.",** besuchte letzten Sonntag, den 14. April, nachmittags Eltville. Forstmeister Dr. Milani hatte als Bewohner der alten kurfürstlichen Burg in liebenswürdiger Weise die Führung übernommen. Zunächst erläuterte er an Hand eines Planes die gesamte Bauanlage der Burg, gab interessante Einblicke in die geschichtlich reichbewegte Zeit zu Beginn des 14. Jahrhunderts, wo der Streit zwischen Balduin von Trier und Heinrich von Virneburg um den Mainzer Erzbischofsstuhl ausgetragen wurde, ein Kampf, der unmittelbare Veranlassung zum Bau der Eltviller Burg war. Der von Balduin 1328 begonnene Bau wurde dann von Heinrich fortgesetzt und größten Teils vollendet. Der Rundgang über den Wehrgang, die Besichtigung der Reste der Pallasmauern, und besonders der prächtigen Räume des großen Wohnturmes mit den wiederhergestellten Wandmalereien, vermochten, unterstützt durch die erklärenden Worte Dr. Milanis, den Besuchern ein anschauliches Bild des einstigen Zustandes zu vermitteln. Nachdem die Burganlage noch vom Rheingarten aus besichtigt worden war, begab sich die Gesellschaft in die alte Stadtkirche. Nach einem einleitenden Orgelspiel, eine Canzone von Frescobaldi, von Herrn Möller (Wiesbaden) vorgetragen, begrüßte Stadtpfarrer Krellwitz die weit über hundertköpfige Versammlung mit herzlichen Worten, in denen er seine Freude über das große Interesse für seine Kirche aussprach und auch in einigen Worten auf das durch das Anwachsen der Gemeinde bedingte Erweiterungsprojekt einging. Sodann erläuterte Regierungsbaumeister Zichner die ver-

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Mitte April.

Nach dem „Fegefeuer" die „Pioniere" in Ingolstadt. Marie-Luise Fleißer liebt ihre Ingolstädter, wie etwa Gulbransson seine Bierphilister. Es ist eine satanische Liebe. Bei dem Zeichner genießt man sie, weil sie durch das Prisma einer Künstlerseele dringt. Von der Dichterin (?) wird man abgestoßen, weil sie sich mit der Wiedergabe von Kitschphotographien und Oldruckbildern begnügt. Wie die kolorierten Aufnahmen, die vor Beginn an die Leinwand projiziert wurden —, so ist das ganze Stück. Zunächst hat man ohne Frage ein Vergnügen. Welcher Großstädter hat nicht einmal gelächelt, wenn er an dem Laden eines Kleinstadt-Photographen vorüberkam? Aber solches Bilderzeug einen ganzen Abend lang? Und nichts anderes, als die platte Beweisführung, daß hinter diesen stolz zur Schau getragenen Uniformen, hinter diesen steifgebügelten Sonntagsanzügen und diesen Schnürmiedern holdselig lächelnder Weiblichkeit, die „Urform der Liebe" lebendig sei — und nur diese Urform?! Einen ganzen Abend lang nichts als rohe Sexualität: das ist langweilig! Gewiß, das häßliche Geschehen soll den doppelten Boden der Satire haben. Einmal wird ihre Absicht auch ausgesprochen. Nachdem sich Bertha, das Dienstmädchen, von ihrem Pionier hat verführen lassen, meint sie, das Wichtigste sei vergessen worden: die Liebe. Doch diese flüchtig aufgesetzte Kontrastwirkung ist gegenüber der durchgehenden Eintönigkeit und Eindeutigkeit völlig belanglos. Es ist im Grunde ein Drama ohne irgendwelche menschliche Entwicklung, ohne Konflikt und Handlung. Es ist immer wieder dasselbe. Ein Schluß wird einfach dadurch herbeigeführt, daß die Soldaten wieder abrücken, und jeder sich mit seiner „Braut" noch einmal photographieren läßt. Die Vorstellung im Theater am Schiffbauerdamm (Regie: Jakob Geis) schien mehr orts- als theaterkundig geleitet. Aber ausgezeichnete Einzelleistungen. Vor allem Hilde Körber, die das Mädchen mit dem bißchen Herzenssehnsucht gab.

Das Seelendrama „Schwärmer" von dem bekannten Wiener Literaten Robert Musil, das im Theater in der Stadt seine Uraufführung erlebte, ist der denkbar äußerste Gegensatz zu der nur an der Oberfläche haftenden Dramatik der Ingolstädterin. Es bedeutet aber ebensowenig eine Bereicherung. Man saß ratlos 2½ Stunden lang vor einem wirren Gedankenknäuel, qualvoll bemüht, irgend einen Zipfel zu erhaschen. Gelang es einmal, riß sofort der Faden ab — und man hatte einen Aphorismus, den man so und so verstehen konnte. Das Ganze eine Zerfaserung der Menschenseele, zwecklos, sinnlos, weil nichts Menschliches mehr erkennbar bleibt. Was soll man damit anfangen, wenn da ein junger Mann erklärt: „Man ist nie mehr sein eigen, als wenn man sich verliert", und — diesem Prinzip getreu — in eine fremde Ehe einbricht, den Gatten zum Selbstmord treibt, die Frau von einem Abenteuer in das andere jagt und am Ende, hochstaplerisch, seine Künste auch noch bei einer anderen Frau erprobt? Was, zum Teufel, was ist das für ein Mensch? Ein „Schwärmer", meint der Dichter. Ja, wirklich? — Man muß sagen, es ist eine geradezu wahnwitzige Idee, ein Theater, das nie auf einen grünen Zweig kam, mit solch falscher Bedeutsamkeit, die einer gottlob vergangenen Kunstperiode angehört, aufs neue zu belasten. Und wie wurde das alles noch bedeutsam übertrumpft durch endlose Atempausen, durch Fußgestampf und Augenrollen — Wieder gab es heftigen Widerspruch.

*

Einen starken Erfolg hatte die Uraufführung des Schulstücks „Trojaner" von Kurt Corrinth in der Volksbühne. Der Verfasser nennt es ein Gegenwartsspiel. Ist es das? Nur insoweit, als Zustände, die vielleicht da und dort noch bestehenden dramatischen Konflikt heraufbeschwören. Im Wesentlichen ist es ein Stück Vergangenheit. „Traumulus" steigt vor uns auf, auch mancher Schatten aus Flachsmanns trauriger Schulwelt. Dieses Drama ist sehr bezeichnend für die Rückentwicklung einer einst blindwütig vorwärtsdrängenden Dichtergeneration. — Sieben Sekundaner eines Kleinstadt-Gymnasiums haben sich auf Tod und Verderben zusammengeschlossen: alle für einen, einer für alle. Sie nennen sich „Trojaner", weil sie die „feinen Kerle" sind, anständig, treu ausharrend bis zum Untergang — im Gegensatz zu den listenreichen Griechen, denen nur der Betrug (das hölzerne Pferd des Odysseus) zum Siege verhilft. Ihr Klassenoberster, ein fortschrittlicher, feinsinniger Menschenerzieher, hat seine Freude an ihnen, ist ihr aufrichtiger Kamerad und Helfer. Aber da ist sein und der Trojaner Gegenspieler, eine fatale Kreuzung von Leutnant und Oberlehrer: der sieht in der gesunden Ethik der Jungenschar eine Gefahr für die Disziplin, wittert Aufruhr und Empörung. Da er einen kleinen, harmlosen Juden schikaniert und beleidigt, verlassen die Trojaner unter Protest die Anstalt, ziehen in den Wald, wo sie ihren geheimen Versammlungsplatz haben. Von dort aus senden sie an den Schuldirektor ein Memorandum: der Lehrer soll öffentlich Abbitte leisten. Das Schulkollegium ist konsterniert. Politische und pädagogische Prinzipien platzen aufeinander. Die Presse nimmt für und gegen die Jungen Stellung. Die ganze Stadt ist in Aufruhr. In einem Gasthof kommt es sogar zu Schlägereien. Bis dahin hätten wir eine hübsche Kleinstadtkomödie. Mit mancher Überspitzung in der Charakterisierung, mit mehr oder minder abgebrauchten Lehrertypen, mit Pennäler-Späßen, die ihre Tradition haben; aber entschieden munter und wirksam aufgebaut. Die Lösung des Konflikts wird leider ziemlich krampfhaft herbeigeführt; eine Verlegenheitslösung, die am Ende doch einen Mangel an überlegenem, schöpferischem Humor verrät. Der Führer der Rebellen steht seine Tat in den Schmutz gezerrt, weil einer unter ihnen einen Diebstahl begeht, und weil das geliebte Pensionstöchterchen ihren Aufenthalt der Lehrerschaft verrät. Um die Kameraden vor schwerer Bestrafung zu schützen, und um zu beweisen, daß es ihm um eine heilige Sache ging, gibt er sich selbst den Tod. Schade! So äußerlich ist das aufgetragen, und widerstrebt so den komödienhaften Voraussetzungen! Es sei aber auch vermerkt, daß der Verfasser die Gestalten der Jungen gut individualisierte, und daß er ein feines Gehör für die Empfindungssprache der Halbwüchsigen zeigte. Die Aufführung unter Fritz Holl wurde dem Stück durchaus gerecht. Da war echte, überschwängliche Jugend. Nach der überaus warmen Aufnahme durch das Publikum der Volksbühne kann man dem Drama, trotz des stilwidrigen Schlusses, eine Zukunft prophezeien.

*

Im Staatstheater gab es ein gesellschaftliches Ereignis, wie es in der neueren Geschichte der Berliner Bühnen wohl ziemlich einzig dasteht. Albert Steinrück zu ehren, den vor kurzem verstorbenen großen Gestalter, der an Wedekind zum Meister wurde, den liebenswerten, hilfsbereiten Menschen, hatte Intendant Jeßner die prominenten Schauspieler der Reichshauptstadt aufgeboten. Und sie kamen alle, vom Senior Arthur Krausneck angefangen, bis zu den jüngsten Sternen des Theaterhimmls. Das ad hoc gebildete glänzende Ensemble brachte eine Aufführung des Wedekindschen Schauspiels „Marquis von Keith". Das Haus war bis zum letzten Klappsitz ausverkauft, obwohl der bescheidenste Platz 10 M. kostete. Man erzählte von einem Halbhunderttausend-Säckchen, das den Hinterbliebenen Steinrücks überreicht werden würde. Durfte man von dieser einmaligen Bindung auseinanderstrebender Star-Kräfte eine künstlerische Offenbarung erwarten? Wohl, wenn dem Unternehmen ein anderer Anlaß und eine andere Absicht zugrunde gelegen hätten! So gab es eine sensatio-

schiedenen Bauabschnitte der Kirche, aus denen drei sich besonders stark abzeichnen, der vorgotische, der hochgotische und der spätgotische. Auch die einzelnen Kunstwerke, der Taufstein aus der Werkstatt des Hans Backofen, die Ölberggruppe und die Kreuzigung ebendaher, wurden erwähnt, die liebliche Madonna und der Crucifixus im Triumphbogen, sowie die verschiedenen Epitaphe, das Sakramentshäuschen, der Altarschrein, das Chorgestühl wurden beim Rundgang eingehend besichtigt und als Glanzstück das kostbarste Stück des Rheingaues, die alles überstrahlende Eltviller Monstranz bewundert, ein aus Gold und Silber geformter Traum eines phantasievollen Künstlers der reichsten Gotik. Ein Orgelspiel, eine Toccata von Pachelbel, beschloß die eindrucksvolle Kirchenbesichtigung. Nach der Kaffeepause in dem reservierten großen Saale der „Burg Crass" führte Regierungsbaumeister Zichner zum Edelhof Elz. In dem malerischen, von den beiden Häusern umschlossenen, nach dem Rhein hin geöffneten Innenhof gab Herr Zichner einen kurzen Einblick in die Geschichte der gräfl. Elzschen Familie und insonderheit des Eltviller Edelhofes. Sodann führte der Rundgang an dem kleinen Frühmessereihaus vorbei, in dem Gutenberg gewohnt, zum Langwerth v. Simmernschen Besitz. Kurze geschichtliche Mitteilungen machten auch hier die alten Bauwerke lebendig. Sodann entwickelte Regierungsbaumeister Zichner ein kleines Stück mittelalterlicher Wohnkultur, vom Wohnturm der kurfürstlichen Burg zum burgartigen Wohnhaus des Stockheimer Hofes bis zum eleganten, villenartigen Spätrenaissancehaus der Langwerth von Simmern. Die entstellenden Umbauten des 18. und 19. Jahrhunderts verschwanden unter seinen Ausführungen, so daß man die ursprüngliche Gestalt sich vorstellen konnte. Den Beschluß bildete die Besichtigung des Stockheimer Hauses, dessen mit blauen Kacheln ausgelegter Hauptraum besonderes Interesse erweckte.

— **Der Grundstücksverkehr in Nassau** war im abgelaufenen Jahre gering. Für Einzelparzellen erzielte man teilweise sehr hohe Preise. Infolge der Geldknappheit kauften Landwirte wenig Land an. Die Pachtpreise stehen immer noch sehr hoch. In einzelnen Kreisen fanden Zwangsversteigerungen von Grundstücken statt. In der näheren Umgebung der Städte wird die schollenpflegende Bevölkerung fortgesetzt durch die bodenpolitischen Pläne der Stadtgemeinden beunruhigt. Die Landwirtschaftskammer Wiesbaden mußte öfter zu Enteignungen und Beschränkungen von Grundeigentum, sowie zu Grunderwerbs- und Pachtverhandlungen durch Ausstellung von Gutachten und Entsendung von Sachverständigen Stellung nehmen. Sodann hat die Kammer die Aufhebung der Verordnung zur Behebung der dringendsten Wohnungsnot beantragt.

— **Die Wiesbadener Weinbaugemarkungen nicht mehr reblausverseucht.** Nachdem die Weinbaugemarkungen Wiesbaden, Sonnenberg, Rambach und Biebrich, deren letzte Reblausherde mehr als 15 Jahre zurückliegen, und die zum Wiederanbau mit Reben freigegeben sind, inzwischen wiederholt untersucht worden sind, ohne daß neue Infektionen gefunden wurden, hat der Oberpräsident der Rheinprovinz auf Antrag des Oberleiters für die staatliche Reblausbekämpfung genehmigt, daß die Gemarkungen Wiesbaden, Sonnenberg, Rambach und Biebrich in der Liste der verseuchten Gemarkungen gestrichen werden. Die Sperrvorschriften für reblausverseuchte Gemarkungen in der Oberpräsidialverordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 16. 8. 1905 (Reblausgesetzsammlung von Schaller, Seite 88 ff.) finden daher auf diese Gemarkungen keine Anwendung mehr, die Gemarkungen gelten nunmehr wieder als seuchenfrei.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** ist in der 12., warmen Woche, vom 17. bis zum 23. März, weiter, und so tief wie in diesem Jahre überhaupt noch nicht zurückgegangen. Sie betrug nur noch 13,5 auf 1000 Ortsansässige im Jahr, in ganz Berlin 13,6, Alt-Berlin 14,0, Neu-Berlin 13,4, Köln 12,2, Essen 12,4, Düsseldorf 13,0, Gelsenkirchen-Buer 10,8, Duisburg 12,2, Bochum 12,1, Barmen 12,5, Elberfeld 12,9, Krefeld 16,7, Mülheim a. d. R. 11,1, Hamborn 11,4, München-Gladbach 11,5, Münster i. W. 10,9, Oberhausen 13,2, Hagen 11,8, Altona 12,5, Kiel 9,6, Gleiwitz 13,2, Magdeburg 15,7, Halle 11,4, Kassel 10,5, Braunschweig 16,4, Erfurt 9,7, Dresden 12,5, Frankfurt a. M. 8,5, Mannheim 10,2, München 15,9, Nürnberg 9,4, Stuttgart 14,8, Augsburg 14,5, Saarbrücken 12,9. Sie blieb gleich in Lübeck mit 13,1 und Harburg-Wilhelmsburg mit 8,7. Sie stieg nur noch in Dortmund auf 12,9, Aachen 21,7, Hamburg 14,1, Bremen 18,7, Königsberg i. P. 14,9, Stettin 16,0, Breslau 16,4, Hindenburg 15,4, Hannover 15,5, Leipzig 15,1, Chemnitz 10,9, Plauen 15,6, Wiesbaden 19,0, Karlsruhe 16,9, Mainz 17,3, Ludwigshafen 5,4.

— **Fremdenvorstellung im Staatstheater.** Als nächste Fremdenvorstellung ist für Samstag, den 27. April d. J., im Großen Haus eine Aufführung von „Katharina Knie" von Karl Zuckmayer vorgesehen.

— **Stammkartenbeträge für das Staatstheater.** Die Nachzügler der 3. Rate der Stammkartenbeträge für das Große Haus müssen die restlichen Stammkartenbeträge im Laufe dieser Woche in der Kanzlei des Kleinen Hauses, Luisenstraße 42, von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr, einzahlen.

— **Geschäftsjubiläum.** Der Inhaber der Vergolderei und Bilderrahmenfabrikation Goldgasse 4, Herr Heinrich Strobel, feiert heute sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

— **Dienstjubiläum.** Am 18. April feiert der Theaterarbeiter Herr Karl Kaltwasser, Clarenthaler Str. 20, sein 25jähriges Dienstjubiläum am hiesigen Staatstheater.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 15. April. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 17 Ochsen, 31 Bullen, 149 Kühe oder Färsen, 143 Kälber, 308 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 4 Ochsen, 6 Bullen, 16 Kühe oder Färsen, 4 Schafe, 197 Schweine. Marktverlauf: Ruhiges Geschäft. Bei Großvieh und Schweinen verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 57—61, b) 1. 54—56, c) 47—51 Pf. Bullen: a) 52—54, c) 46—48 Pf. Kühe: b) 46—48, c) 38—42, d) 28—34 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 57 bis 61, b) 53—56, c) 50—53 Pf. Kälber: c) 1. 72—77, 2. 65—70, d) 50—64 Pf. Schweine: b) 74—75, c) 73—74, d) 72—73, e) 70—71 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 77 Rm. 5 Stück, 76 Rm. 9 Stück, 75 Rm. 27 Stück, 74 Rm. 63 Stück, 73 Rm. 46 Stück, 72 Rm. 33 Stück, 71 Rm. 3 Stück, 70 Rm. 6 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Post nach Australien.** Für die Beförderung der deutschen Post nach Australien wird auch der am 19. April in Marseille abgehende Dampfer „Kaisar i Hind" benutzt. Letzte Absendungsgelegenheit am 18. mit Zug 276 Frankfurt am Main-Basel, ab Frankfurt a. M. 14.50 Uhr.

— **Diebstahlschronik.** In der Nacht zum 26. März wurde in eine Wäscherei eingebrochen und folgende Wäsche gestohlen: 83 Servietten mit eingewebtem oder eingekurbeltem Namen „Fischer", Royal de Prusse; 20 Bettücher, ges. E. J., E. M., K. S., A. M., W. M. und Hotel „Neuer Adler"; 35 Tischtücher, ges. Royal de Prusse und F.; 14 Bettbezüge, ges. schwarzer Stempel „Hotel Nizza, Wiesbaden"; 40 Handtücher, ges. F. Vor Ankauf der Wäsche wird gewarnt. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, werden auf Zimmer 34 und 38 der Kriminalpolizei entgegengenommen. — Wo ist seit Mitte März d. J. ein Scheck der „Bergenske Kreditbank" in Oslo über 45 Kronen in Zahlung gegeben worden? Auf der Rückseite desselben steht der Name „Otto Pervel". Mitteilung an die Kriminalpolizei, Zimmer 38. — Das an der Hausfassade der Drogerie „Hygica", Ecke Adelheid- und Moritzstraße, angebrachte große Reklameschild mit der Aufschrift „Gegenüber der Eau de Cologne-Fabrik, gegenüber dem Jülichplatz", ist in der Nacht zum 6. d. M. gestohlen worden. Das Schild ist weiß emailliert mit schwarzer Aufschrift, 1 Meter lang und 60 Zentimeter breit. — In der Nacht zum 15. d. M. wurde in der Faulbrunnenstraße ein Stahldrahtgitter von einem Schaukasten abgerissen und gestohlen. Das Gitter ist gelb lackiert. — In der Nacht zum 29. März d. J. wurde an dem Vorgarten des Hauses Dotzheimer Straße 28 ein Schild gestohlen mit der Aufschrift „Eheberatung, Sprechstunden 2½ bis 3½ Uhr usw. Das Schild ist 50×30 Zentimeter groß, die Aufschrift ist in schwarzer Farbe. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegen.

— **Die Bezirkstagung der Deutschen demokratischen Partei** (Bezirksverband Wiesbaden) findet am Sonntag, den 21. d. M., im Restaurant „Turnerbund", Schwalbacher Straße 8, statt und beginnt um 10½ Uhr. Die Tagesordnung steht vor: 1. Neuorganisation des Bezirksverbandes Wiesbaden: a) Neuschaffung des Vertrauensmännernetzes, b) Neuwahl des Bezirksvorstandes, c) Festlegung eines Versammlungsplanes, d) Schaffung einer Vereinigung der Gemeindevertreter des Bezirks, e) Bildung eines Finanzausschusses. (Referent: H. Roos, Wiesbaden.) 2. Referat: Landtagsabgeordneter Dr. Bohner, Berlin. 3. Aussprache. 4. Verschiedenes.

— **Die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei** veranstaltet am Mittwoch, den 17. April, nachmittags 3 Uhr, eine Besichtigung des Mainzer Doms unter Führung von Dr. Sarnowski. Treffpunkt 3 Uhr, Mainz, Dom, Hauptportal.

— **Das Internationale Tanz-Turnier** im Kurhaus am Samstag wird in der Sonderklasse (nachträgliche Austragung der Wintermeisterschaft von Deutschland) die drei besten deutschen Paare am Start sehen, und zwar: 1. Heinz Neumann-Frl. Grünwald, Blau-Orange-Berlin; 2. Jenull-Frl. Hepprich 1., Schwarz-Weiß-Berlin; 3. Grünberg-Frl. Koban, Eden-Klub-Dresden. In der Internationalen Klasse werden österreichische, schweizer und andere Paare der deutschen Sonderklasse antreten. Wegen der Wichtigkeit des Turniers werden in diesem Jahre mehrere Herren des Präsidiums des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes von außerhalb kommen und als Punktrichter, sowie als Oberschiedsgericht fungieren. Von Wiesbadenern werden im Oberschiedsgericht vertreten sein die Herren Prof. Sauer, Walter Küffner und Dr. Frhr. von Ende.

— **Astronomische Gesellschaft „Urania".** Am Mittwoch, den 17. April, abends 8¼ Uhr, findet im Hauptgebäude des Reform-Realgymnasiums, Oranienstraße, ein Lichtbildervortrag von Astronom Dr. Kaiser über die Welten der Kosmischen Nebel statt, in dem die Entstehung der Milchstraßensysteme mit ihren Millionen von Sternsonnen und Planeten und der Kreislauf des kosmischen Geschehens Erörterung finden wird. Anschließend werden bei heiterem Himmel am dortigen großen Fernrohr die Mondgebilde, Mars und interessante Sterne beobachtet.

— **Müde und schmerzende Füße.** Über dieses Thema spricht am Mittwoch, den 17. April, abends 8½ Uhr, im Saale der Loge „Plato", Friedrichstraße 35, Dr. med. Henkel (Frankfurt a. M.). Eintritt frei.

— **Volkshochschule.** Am Mittwoch, den 17. April, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Die Kunst des Sprechens: Atemtechnik, Aussprache, Stimmkultur, Rezitation alter und neuer Dichtungen (Gräfin Villeneuve). 2 Französisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (de Backer). 3 Spanisch, moderne Lektüre und Konversation — nur in spanischer Sprache (de Garcia Torres). 4. Mathematik — Einführung in die Trigonometrie (Dr. Kaiser). 5. Fraktur-, Antiqua- und Plakatschrift (Hartmannsbenn). 6. Die neuesten Ergebnisse auf dem Gebiete der Baukunst, Werke von Corbusier, May, Gropius, Mendelsohn u. a. mit Lichtbildern (Architekt Joseph). 7. Die Kunststätten Italiens: Mailand, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Sizilien, mit Lichtbildern (Dr. Waldschmidt). 8. Musizierstunde — Klavierspieler, Geiger, Cellisten und Flötisten sollen sich zum gemeinsamen Musizieren leichter Kammermusikwerke zusammenfinden (E. Güntzel und E. Laaff). 9. Moderne Kriegsliteratur. Vorträge mit anschließender Diskussion über F. v. Unruh, W. Bloem, A. Zweig, G. v. d. Bring, Barbusse, Binding, H. Carossa, Renn, Ginster, Remarque u. a. (H. W. Haupt). 10. Neue Wege zum Verständnis der Bibel (Pfarrer Wetzel). Anmeldungen täglich (außer Samstag), auf der Geschäftsstelle, Lyzeum 2, Boseplatz, Zimmer 23, 1. Stock, abends von 6 bis 10 Uhr.

11. Tagung des Kreisfeuerwehrverbandes Wiesbaden.

Wiesbaden-Sonnenberg. Am Sonntag fand hier die Tagung des 11. Kreisfeuerwehrverbandes (Stadtkreis Biebrich) statt. Der Tagung ging eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr Sonnenberg voraus. Nach Begrüßungsworten des Brandmeisters Wagner (Sonnenberg) und des Branddirektors Löber sprachen Feuerlöschdirektor Tropp (Biebrich) über Fragen des Feuerlöschwesens und Brandinspektor Diel (Wiesbaden) über die Reichs- und Unfallversicherung der Feuerwehrleute. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Die nächste Tagung soll in Georgenborn stattfinden. Der Kreisverband umfaßt zurzeit 940 Mitglieder.

— **Wiesbaden-Schierstein.** Als Auftakt zu dem diesjährigen Arbeitsplan der Freiwilligen Feuerwehr fand, wie alljährlich, am Samstagabend nach einem Appell an den Remisen, die Jahresversammlung im Vereinsheim statt. Jahres- und Kassenberichte des abgeschlossenen Geschäftsjahres zeigten, daß alle Mitglieder rührig bei der Sache waren, die Übungen durchweg gut besucht wurden und der Vorstand voll seine Pflicht erfüllt hatte. Zweimal ist die Wehr in diesem Jahre ausgerückt. Auch stellte sie Wachkommandos zur Verhütung von Unfällen bei Eisgefahr. In der Sterbekasse des Kreisverbandes sind jetzt fast alle Mitglieder aufgenommen. Am 20., 21. und 22. Juli feiert die Wehr das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die Veranstaltung ist als großes Volksfest gedacht und findet auf dem Spielplatz am Hafen statt. Die einzelnen Kommissionen sind rührig bei der Arbeit. Eine große Anzahl Wehren der näheren und weiteren Umgebung haben ihr Erscheinen zugesagt. Den Abschluß der gut verlaufenen Versammlung bildete ein Konzert der Feuerwehrkapelle.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Der Handwerker- und Gewerbeverein hielt im „Bären" seine Mitgliederversammlung ab. Über die erneute Vorlage des Magistrats, betreffend Einrichtung eines Bezirksrates, referierte das Mitglied des

---

nelle, kunterbunte Theaterschau, bei der das dargestellte Stück völlig zur Nebensache und der paradoxe Witz, daß die „Über-Prominenten" in kleinsten Rollen auftraten, zum Haupttrumpf wurde. Wenn Elisabeth Bergner als Boi Sascha dem Träger der Titelrolle (Heinrich George) Hut und Mantel brachte, wenn Fritzi Massary in einer stummen Dienstmädchenrolle den Tisch deckte, wenn Käthe Dorsch ein dralles Münchener Kindl agierte, wenn Ernst Deutsch und Konrad Veit als Kellner vorüberflitzten, wenn man in einer Jazzkapelle plötzlich Max Pallenberg als Saxophonisten entdeckte, und wenn endlich im Gesellschaftsakt unter den Klängen des „Tannhäuser"-Marsches die ganze Edelkomparserie anrückte: dann war natürlich des Lachens und Beifalls kein Ende, und die Armen, die sich mit Hauptrollen begnügen mußten, hatten das Nachsehen. Im ganzen ein wohlgelungener Ulk, gegen den nur geltend zu machen wäre, daß er besser in den Rahmen von „Robert und Bertram" gepaßt hätte. Vor Beginn gedachte des ernsten Anlasses Heinrich Mann mit schlichten, ergreifenden Worten.

Florian Kienzl.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Einmaliges Gastspiel der „Gruppe junger Schauspieler" Berlin: **„Revolte im Erziehungshaus"**, Schauspiel in 3 Akten von Peter Martin Lampel.

Das Stück ist bei seiner Uraufführung in Berlin und an den vielen Orten, wohin es die „Gruppe junger Schauspieler" bis jetzt gebracht hat, mit stärkster Anteilnahme aufgenommen worden. Andere Werke von Lampel, wie „Giftgas über Berlin" und „Verschwörer", die beide ihre Aufführung des plötzlichen Ruhm des Autors verdanken, wurden abgelehnt. „Revolte im Erziehungshaus" führt uns bekanntlich in ein Haus der Zwangsfürsorge, und wir gewinnen Einblick in ein Höllendasein, dessen Atmosphäre sich mit atembeklemmender Schwere dem Zuschauer auf die Brust legt. Ein solches Haus ist als eine Art seelische Heilstätte gedacht, in der junge, verwahrloste und entartete Menschen durch sorgfältig abgewogenes und von Fall zu Fall berichtigtes Erziehungssystem zur Menschheit, zur Gesellschaft, ins Leben und zu ihrem besseren Selbst wieder zurückgeführt werden sollen. Aber statt wirklicher Fürsorge ist Wichtigtuerei, kleinliche Schikane, Schinderei, Roheit, Vergewaltigung an der Tagesordnung, so daß die Beamten, Erzieher und Wärter einerseits, die Fürsorgezöglinge andererseits wie die wilden Tiere einander gegenüberstehen. Das Endergebnis ist eine regelrechte Revolte; die jungen, rasenden Menschen schlagen alles kurz und klein und hätten das ganze Haus in Brand gesteckt, wenn nicht ein größeres Polizeiaufgebot rechtzeitig eingegriffen hätte.

Diesem Stück liegen nach Lampel schriftliche und mündliche Äußerungen von Fürsorgejungen zugrunde. Der Autor soll auch über persönliche Erfahrung als Erzieher verfügen, dennoch mag im einzelnen manches übertrieben und tendenziös zugespitzt sein, obwohl man Lampels Objektivität insofern anerkennen muß, als er die Jungen keineswegs weißwäscht, sondern auch sie in ihrer ganzen Verkommenheit auftreten läßt. Es kommt auch nicht so sehr darauf an, ob die dargestellten Vorgänge etwas mehr oder weniger der Wahrheit entsprechen, sondern vielmehr auf die Tatsache, daß hier allerärmste Ausgestoßene, die von vornherein als minderwertig und schlecht gelten, nicht einer überströmenden franziskanischen Liebe, sondern einem behördlichen, militaristischen Apparat überantwortet werden. Und wie leicht entwickeln sich bei Menschen, die plötzlich über andere ausgedehnte Machtbefugnisse haben, Sadismus und eine Art Cäsarenwahnsinn en miniature, da doch die Fähigkeit bestehen sollte, sich ganz an die Stelle dieser Stiefkinder des Lebens setzen zu können. Die jungen Menschen scheuen vor Verbrechen nicht zurück, aber sie sind sozusagen von Geburt aus asozial und amoralisch und handeln dumpf wie ein Tier. Darum sind jene schuldiger, die mit oberflächlicher Moralquacksalberei und mit Bestimmungen erziehen wollen und den tiefen, herzzerfressenden Nöten jener gar nicht beizukommen suchen. Hier klafft ein furchtbarer Abgrund, und etwas von dieser Tragödie der Unzulänglichkeit wird in Lampels Stück lebendig, das im übrigen handfestes Theater, geschickt gebaut und mit grandioser Steigerung zu Ende geführt ist. Man kann die Aufführung begrüßen, weil hier der Blick auf düstere Lebensbezirke gerichtet wird, und es schadet auch nichts, daß das menschliche Mitempfinden durch etwas gellende Signale wachgerüttelt wird. Übrigens liegt das Thema in der Luft, denn es wurde auch an einem großangelegten amerikanischen Film („Das gottlose Mädchen") behandelt, der kürzlich hier zu sehen war. Die eingespielte „Gruppe junger Schauspieler" gab das Stück mit vorbildlichem Zusammenspiel und sehr menschlichen Einzelleistungen. Besonders genannt sei der künstlerisch hochstehende „Direktor" Werner Pledaths, der warmherzige „Fritz" F. Genschows, der heimtückische „Kurt" Reinhold Bernts und die lulubafte „Viktoria" Renée Stobrawas. Der leidenschaftliche Beifall des Publikums war offensichtlich Herzenssache. a.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Leibl-Ausstellung in Berlin.** Aus Berlin wird uns geschrieben: „Du wirst sehen, wenn ich einmal verreist bin, bekommen meine Bilder erst das richtige Urteil und den wahren Wert!" Dieser Ausspruch des großen deutschen Malers Wilhelm Leibl, an den Professor Max Liebermann in seiner Eröffnungsrede der großen — von der Preußischen Akademie der Künste, dem Wallraf-Richartz-Museum Köln und der Galerie Matthiessen-Berlin gemeinsam veranstalteten — Berliner Leibl-Ausstellung erinnerte, ist bestätigt worden. Als Leibl 1900 starb, galt sein Name den Deutschen nur wenig, ehrten sein Andenken nur die Pariser. Und wenn wir heute, drei Jahrzehnte nach seinem Tode, reif geworden sind für seine Kunst, so hat dies seine Ursache sicherlich nicht zuletzt in unserer Wandlung; Leibls Kunst repräsentiert „Sachlichkeit" im schönsten, höchsten Sinne des Wortes. Liebe zum Ding, Liebe zur kleinen und kleinsten Einzelheit kennzeichnet jedes dieser Bilder, an denen Leibl oft Jahre hindurch gearbeitet, läßt ihn mit dem norddeutschen Meister des 19. Jahrhunderts, Adolph von Menzel, verwandt erscheinen. In Leibls Bildern ist wirklich das Leben des Tages, der Menschen, des Volkes Gestalt geworden. Er malte die Dinge, wie er sie sah, ohne Beschönigung, schmucklos und einfach. Wenn wir durch die Säle der Akademie schreiten und die etwa 250 Gemälde und Graphiken betrachten, so umgibt uns bald ein Kreis vertrauter Menschen, kennen wir diese einfachen Bauern und Bäuerinnen, in deren Antlitz die Tagesarbeit Furchen gegraben hat, wie die Arbeit ihrer Hände in den Acker, kennen die Gestalten aus der Pariser, für Leibls Entwicklung so überaus wichtigen Zeit. Zum erstenmal ist in dieser Ausstellung, die durch die Einbeziehung vor allem des Besitzes der Berliner National-Galerie noch weit über die Kölner Leibl-Ausstellung hin-

Kreisverbandes C. Stahl. Sollte diese Vorlage eine Mehrheit im Stadtparlament finden, so würde ein Zusammengehen mit dem Haus- und Grundbesitzerverein als sehr erstrebenswert bezeichnet. Zur Verbandsversammlung in Wirges wurden als Vertreter die beiden Vorsitzenden, C. Bierbrauer und C. Sulzbach, gewählt. Die Besprechung einer geplanten ländlichen Mittelschule war ausführlich. Die ländliche Mittelschule soll vor allem die tiefe Liebe zur Heimat pflegen und den Schulbesucher wieder zurückführen zur heimatlichen Scholle.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** In dem am Mittwoch dieser Woche unter Leitung von Karl Schuricht stattfindenden Sinfoniekonzert gelangt folgendes Programm zur Aufführung: C. M. v. Weber: Ouvertüre zu „Freischütz"; J. S. Bach: „Air"; L. v. Beethoven: III. Sinfonie „Eroica". Das Konzert findet im Abonnement ohne Zuschlag statt. — Elsa Laura von Wolzogen, die bekanntlich am Donnerstag im kleinen Saale des Kurhauses einen Lieder-Abend zur Laute gibt, hat ein sehr ansprechendes Programm aufgegeben, das Gelegenheit bietet, die Meisterschaft der Künstlerin zu bewundern.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** „Nachtwelt" mit Anna May Wong läuft bis Donnerstag. An diesem Tag finden nur die beiden Nachmittagsvorstellungen um 4 Uhr und 6¼ Uhr statt, da am gleichen Abend die Premiere „Der Patriot" mit Emil Jannings, Regie Ernst Lubitsch, stattfindet. — Am Samstag, 11 Uhr abends, und am Sonntag 11½ Uhr vormittags, wird der Film „Nervosität oder Hysterie" (Geheimnisse einer Seele), ein psycho-analytischer Film mit Begleitvortrag und musikalischer Illustration, vorgeführt. Werner Krauß, Jack Trevor, Ilka Grüning u. a. m. sind die Hauptdarsteller.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Bayern-Verein Wiesbaden 1908" veranstaltet am Samstag, 20. April, abends 8 Uhr, ein großes Frühlingsfest mit Ball im Paulinenschlößchen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Hauptversammlung des Hessischen Weinbauverbandes.

= **Mainz,** 14. April. Der Hessische Weinbauverband (E. V.) hielt heute nachmittag im großen Saale des Kasinos „Hof zum Gutenberg" seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Sittmann-Oppenheim, erstattete den Jahresbericht, aus dem hervorzuheben ist, daß das Jahr 1929 für die Winzer ein Schicksalsjahr geworden ist, da der Weinbau und Weinhandel durch den Niedergang hart betroffen wurden. Die Preise für Weine seien in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen und wären jetzt durchschnittlich 250 Mark pro Stück niedriger geworden als in den Vorjahren. Die Einfuhr ausländischer Weine habe sich trotz der hohen Zölle auf derselben Höhe gehalten wie in dem Rekordjahr 1927. Daraus sei zu entnehmen, wie wenig nutzbringend sich die Reichsweinpropaganda für den Absatz deutscher Weine ausgewirkt habe. Die einzige Möglichkeit, den Absatz deutscher Weine zu fördern, liege in Händen des Weinhandels. Leider bringe der deutsche Weinhandel zu 85 Proz. Auslandsweine und zu 15 Proz. deutsche Weine in den Verkehr. Um dem drohenden Gespenst des direkten Absatzes deutscher Weine durch Genossenschaften zu begegnen, müsse sich der deutsche Weinhandel für die deutschen Weine stärker einsetzen. Der schlimmste Feind der deutschen Wirtschaft sei aber die überstarke steuerliche Belastung. Man lebe in Deutschland nur noch ein Scheinleben. Die Änderung des Weingesetzes nehme in Deutschland endlich greifbare Gestalt an; der vorliegende Entwurf der Reichsregierung sei bereits den Länderregierungen und Spitzenverbänden zugesandt worden. Zum Schlusse seines Jahresberichtes wies der Vorsitzende darauf hin, daß er nach 33jähriger Tätigkeit im Weinbau in Oppenheim und nach 25jähriger Tätigkeit im Verband aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erkläre. — Minister Korell dankte Kommerzienrat Sittmann namens der hessischen Regierung für die Verdienste, die sich der Scheidende um den deutschen, ganz besonders aber um den hessischen Weinbau und Weinhandel erworben habe. Was die allgemeinen Fragen der deutschen Weinpropaganda anbelange, so habe die Regierung nunmehr die Absicht, in den Schulen durch Herstellung einer Fibel über heimische Produkte und durch Einfügung einer Stunde im Lehrplan, in der nur über die Herstellung des Weines usw. belehrt werden soll, das Interesse für den Weinbau zu erwecken. Bezüglich der Weinfälschungen versicherte der Minister, daß in Zukunft hiergegen ganz besonders scharfe Maßnahmen ergriffen würden. — Auf Antrag Beiser-St. Johann wurde der Vorsitzende zum Ehrenvorsitzenden ernannt. — Der Vorsitzende des Pfälzer Weinbauverbandes, Wortmann, widmete dem scheidenden Vorsitzenden ebenfalls anerkennende Worte, ebenso der Vorsitzende der hessischen Landwirtschaftskammer. — Der Geschäftsführer Gerber-Oppenheim erstattete den Jahresbericht. Die Einnahmen betrugen 14 713.14 Mk., die Ausgaben 10 673.82 Mk., es verblieb demnach ein Überschuß von 4039.32 Mk. Das Vermögen des Verbandes beträgt 14 817.26 Mk. Dem Geschäftsführer wurde hierauf Entlastung erteilt. Der Voranschlag in Höhe von 7000 Mk. wurde gutgeheißen. — Weinbergsbesitzer Vogtländer-Kreuznach machte die aufsehenerregende Mitteilung, daß es ihm mit Hilfe der Firma Seitz in Kreuznach gelungen sei, ein Bestäubungsheilverfahren herzustellen, das einen flockigen Wärmeüberzug an den Weinreben erzeuge und dieselben vor dem Frost vollkommen schütze. Der Vorschlag, dieses Bestäubungsverfahren sofort durch Professor Gaßner in Braunschweig auf seine Wirkung auszuprobieren, wurde angenommen.

Schwere Ausschreitungen auf dem Tanzboden.

** **Rüsselsheim,** 15. April. In der Nacht zum Montag gerieten auf einem hiesigen Tanzboden zwei Arbeiter in Streit. Plötzlich zog der Arbeiter Wolf aus Bischofsheim ein Messer und stach es seinem Gegner, dem 21jährigen Arbeiter Karl Schüler aus Eberbach in den Oberschenkel. Bis ärztliche Hilfe zur Stelle war, war Schüler bereits verblutet. Der Täter konnte noch im Laufe der Nacht verhaftet werden.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 15. April. Samstagmittag stahl ein junger Mann aus einem am Opernplatz parkenden Auto einen Mantel und einen Koffer mit wertvollem Inhalt. In der Biebergasse konnte der Dieb gefaßt werden. — Im Stadtteil Ried drang in der Nacht zum Montag ein Dieb in das Geschäftslokal eines Kaufmannes ein und entwendete aus der Ladenkasse einen Beutel mit 700 Mark. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden. — In der Oefenstraße wurde ein Einbrecher, als er eine Wohnung vom Klosett aus betreten wollte, von den Bewohnern überrascht und mußte flüchten. Er ließ bei der Flucht seinen Rock mit den eigenen Ausweispapieren liegen. — Nachdem der Versuch, vom städtischen Schlacht- und Viehhof aus die Großmarkthalle durch eine Fernheizungsanlage gelungen ist und selbst bei der größten Kälte nicht versagte, will man nunmehr vom Elektrizitätswerk am Main aus Dampf für Heizzwecke an eine Reihe größerer Gebäude abgeben. Es sollen von hier aus beheizt werden sämtliche Gebäude der städtischen Krankenanstalten, die neue Heil- und Pflegeanstalt, die neue Ortskrankenkasse, das Friedrichsheim und die am Riedhof noch entstehenden Häuser der Siedlung „Heimat". Mit der Reichsbahn schweben zudem Verhandlungen, auch den Hauptbahnhof vom Elektrizitätswerk aus zu beheizen. Falls diese Verhandlungen günstig verlaufen, werden sich auch die Hotels am Bahnhof dem Fernheiznetz anschließen. Ferner plant man vom Bockenheimer Elektrizitätswerk aus das gewaltige neue Verwaltungsgebäude der J.-G.-Farbenindustrie, das neue Hallenschwimmbad, neue Schulen und andere größere Gebäude mit Heizdampf zu versorgen.

Die Frostschäden im Ländchen.

= **Aus dem Ländchen,** 15. April. Jetzt bei Beginn der Gartenarbeiten und bei Beginn des Wachstums der Pflanzen, lassen sich die schweren Schäden, die durch die langanhaltende Kälte in den Obst- und Gartenanlagen verursacht worden sind, feststellen. Ein großer Teil der immergrünen Sträucher sind der Kälte zum Opfer gefallen. Besonders der Kirschlorbeer und der Liguster sind hart mitgenommen worden. An eine Erholung dieser Sträucher ist nur bei wenigen zu erhoffen. Himbeeren, im Herbste umgepflanzt oder eingeschlagen, sind restlos vernichtet. Auch die Buschblumen, wie Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht- und Nelkenarten sind stark betroffen. Nur die Zwiebelgewächse sind gut durchgekommen. Von den Rosen haben besonders die hochstämmigen Edelrosen stark gelitten, während die Buschrosen weniger Frostschäden zeigen. Unter den jungen und jüngeren Obstbäumen, besonders aber unter den Steinobst- und Spalierbäumen, hat der Frost unheilvoll gewirkt. Die Pfirsich- und Aprikosenbäumchen zeigen stellenweise auf der Süd- und Südwestseite mitunter bis in das Mark eindringende vertikale Frostspalten. Auch viele junge Zwetschenbäume, aber auch alte, schwache und kränkliche Kernobstbäume zeigen Frostschäden. Besonders sind die Bäume in niederen und feuchten Lagen diese Erscheinungen. Wenn auch viele Frostschäden wieder ausheilen, so neigen doch diese Bäume zur Stammfäule und sterben nach und nach ab. Einstweilen muß man dafür sorgen, daß die geschädigten Bäume nicht austrocknen, ein Spalt nach oben sich nicht ganz schließt, wird zur Abhaltung von Nässe und Insekten ein Verschmieren mit Teer und Baumsalbe empfohlen. Sind jedoch die Bäume oder die einzelnen Äste vollständig erfroren, so hilft kein Mittel mehr, und der Baum oder die vom Frost getroffenen Teile desselben sterben allmählich ab.

4. Allgemeiner ärztlicher Kongreß für Psychotherapie.

= **Bad Nauheim,** 15. April. Auf der Tagung des 4. Allgemeinen ärztlichen Kongresses für Psychotherapie wurde in Sachen der Gewerbesteuer eine Entschließung angenommen, in der der Kongreß ersucht, der Preußische Landtag möge seinen Beschluß über die Einbeziehungen der freien Berufe in die Gewerbesteuer widerrufen. Als nächster Tagungsort wurde Baden-Baden bestimmt. Die Vorstandswahlen ergaben: 1. Vorsitzender Prof. Kretschmer-Marburg, Geschäftsführer Dr. Zimbal-Altona, stellvertretender Vorsitzender Prof. Sommer-Gießen, Beisitzer Prof. Goldstein-Frankfurt a. M., Prof. J. H. Schultz-Berlin, Prof. Schilder-Wien und Prof. Weizsäcker-Heidelberg.

Fe. **Camberg** 15. April. Die hiesige Landes-Taubstummen-Anstalt, die Taubstumme beruflich so ausbildet, daß sie mit ihren hörenden Arbeitsgenossen in Wettbewerb treten können, hat mit Beginn des Schuljahres 1928 eine Arbeits- und Lehrwerkstätte für schulentlassene Mädchen eingerichtet. Am 9. November 1928 wurde eine Maschinenstrickerei geschaffen, in der die dafür interessierten und geeigneten Zöglinge sich freiwillig beschäftigen können. Um den schulentlassenen Taubstummen weitere Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten, wurde mit der Nassauischen Kunstmanufaktur in Limburg durch Vermittlung der Stadt Camberg ein Übereinkommen dahingehend getroffen, daß die Nassauische Kunstmanufaktur ihren Fabrikationsbetrieb von Limburg nach Camberg verlegt und ein Drittel der Arbeitsplätze mit Taubstummen besetzt.

Fe. **Frankfurt a. M.-Höchst,** 15. April. Dem Geschäftsbericht der Main-Kraftwerke A.-G., Frankfurt a. M.-Höchst, an die im Regierungsbezirk Wiesbaden am Ende des Geschäftsjahres 1928 365 Gemeinden mit 281 893 Einwohnern angeschlossen waren, ist zu entnehmen, daß sich im abgelaufenen Geschäftsjahre trotz der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse die Stromabgabe um 19,3 Proz. gesteigert hat. Der am 1. Januar 1928 eingeführte Grundgebührentarif für Kleinabnehmer hat insofern enttäuscht, weil der Mehrverbrauch bei weitem den Ausfall nicht deckt. Der Anschlußwert in Kilowatt beträgt insgesamt 105 608 gegen 89 688 im Vorjahre. Zur Verteilung des Reingewinns von 1 905 656 RM. werden der auf den 20. April d. J. einberufenen Generalversammlung vorgeschlagen 8 Proz. Dividende = 1 792 000 RM., Vergütung an den Aufsichtsrat 99 434 RM., und Vortrag auf neue Rechnung 14 221 RM.

m. **Bacharach a. Rh.,** 15. April. Im Gau Rheinland des Deutschen Jugendherbergsverbandes waren im Jahre 1928 insgesamt 451 370 Übernachtungen gegenüber 305 661 im vorausgegangenen Jahre zu verzeichnen. Damit nimmt der Gau Rheinland die Spitzenstellung aller Gaue des Deutschen Jugendherbergsverbandes ein. Am besten besucht waren folgende Herbergen: Köln 66 066, Koblenz 37 525, Bacharach 20 086, Altenahr 18 629, Boppard 14 411, Manderscheid 13 860, Honnef 11 505, Andernach 11 127, Himmerich 10 362, Mehlem 9684. — Auch in der hiesigen Kath. Pfarrkirche ist der Opferstock gewaltsam geöffnet worden. Dem Kirchenräuber fiel jedoch keine Beute in die Hände, da der Opferstock erst kurze Zeit vorher entleert worden war.

m. **Oberwesel a. Rh.,** 15. April. Auf der Landstraße zwischen Boppard und Spay wurde der Wanderbursche Otto Vogt aus Mainz von einem Personenauto (VS 3472) in den ersten Morgenstunden überfahren und getötet. Der Lenker des Wagens hat sich der Polizei gemeldet.

= **Obererlenbach,** 15. April. Bei der gestrigen Beigeordnetenwahl erhielten der Kandidat der Zentrumspartei Heinrich Gallus Reul 298, der Sozialdemokrat Ferdinand Klopfer 282 und Heinrich Franz Falkenstein vom Landbund 131 Stimmen. Am kommenden Sonntag findet zwischen Reul und Klopfer Stichwahl statt.

= **Darmstadt,** 15. April. In der Nacht zum Sonntag starb in Darmstadt der frühere langjährige Leiter der Viktoriaschule, Geheimrat Dr. Eduard Otto, im 67. Lebensjahre. Noch vor kurzer Zeit konnte Geh.-Rat Otto in Offenbach die 75jährige Gründungsfeier seiner Schule miterleben, doch seine Absicht, zur 100-Jahrfeier der Viktoriaschule in Darmstadt, die in diesem Jahre stattfindet, die Festschrift zu schreiben, sollte ihm nicht mehr vergönnt sein.

Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Schöffengericht.** Einen hier zur Kur weilenden Kaufmann hatte die hier wohnende Frau G. angesprochen, mehrere Zusammenkünfte gehabt und ihm im Laufe von 2 Jahren 8200 Mk. erpreßt. Schließlich erstattete der Kaufmann Anzeige gegen Frau G. wegen Erpressung. Jetzt stand sie vor dem Erweiterten Schöffengericht, das sie wegen vollendeter Erpressung zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten verurteilte.

Fe. **Wiesbadener Amtsgericht.** Die Bezugsquellen seines früheren Brotherrn kannte der Arbeiter Peter Landen in Nieder-Jostbach im Untertaunus. Bei dem Haferlieferanten holte er sich auf Rechnung seines verlassenen Arbeitgebers drei Zentner Hafer, die er etwas unter Preis weiterverkaufte. Landen und die Abnehmer standen vor dem Amtsgericht. Letztere wurden freigesprochen, da die Preise für Hafer Schwankungen unterworfen sind, sie also den Umständen nach nicht annehmen konnten, daß die Ware nicht regulär sei. Landen erhielt wegen Betrug im strafschärfenden Rückfall eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. — In einem Café redete der 24jährige Schlosser Max Hissenauer aus Braubach eine Hausangestellte an, zu der er sich an den Tisch setzte und sie wohlwollend darauf aufmerksam machte, daß hier viel gestohlen werde. Um ihre Börse fremdem Zugriff zu entziehen, legte das Mädchen das Handtäschchen mit 30 M. Inhalt auf den neben ihr stehenden Stuhl, und Hissenauer breitete zur weiteren Vorsicht noch seinen Hut darüber. Während das Mädchen tanzte, verschwand der freundliche Warner unter Mitnahme des Geldes. Hissenauer machte eine Reise mit dem D-Zug nach Köln. Wegen Diebstahls im Rückfall stand er vor dem Amtsgericht, das ihn in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten nahm.

Fe. **Wiesbadener Strafkammer.** An das Wohlfahrtsamt in Wiesbaden-Biebrich gerichtete anonyme Schreiben, die einen Unterstützungsempfänger fälschlich beschuldigten, rührten von dem Schneider Johann M. und dem Schuhmacher Chr. P. G. aus Biebrich her. Vor dem Schöffengericht ergab es sich, daß M. nicht nur den einen Brief selbst geschrieben, sondern auch den G. zum Schreiben des zweiten verleitet hatte. M. erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Monat, das Verfahren gegen G. stellte das Gericht ein. M. verfolgte gegen das Urteil Berufung, die die Große Strafkammer verwarf. — Ein früherer Arbeiter, der im Verdacht stand, anonyme Briefe geschrieben zu haben, dies aber bestritt, war vom Schöffengericht von Strafe und Kosten freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil erhob die Staatsanwaltschaft Berufung. Vor der Großen Strafkammer wurde der Fall nochmals verhandelt. Nach eingehender Beweisaufnahme und nach Hören des Schriftsachverständigen Prof. Dr. Popp-Frankfurt sah die Kammer in dem Angeklagten doch den anonymen Briefschreiber, hob das angefochtene Urteil auf und erkannte gegen den Angeklagten wegen verleumderischer Beleidigung auf eine Gefängnisstrafe von drei Wochen und wegen einfacher Beleidigung auf 60 RM. Geldstrafe.

* **Der Idsteiner Goldfund vor dem Oberlandesgericht.** Bei der Ausschachtung eines Weinkellers im Gasthaus „Zum Löwen" in Idstein i. T. bestätigte sich das seit ungezählten Jahren in der Stadt umlaufende Gerücht, daß auf dem Grundstück wertvolle Schätze, die man im 30jährigen Kriege vor den Schweden retten wollte, vergraben worden seien. Man fand einen Topf, der 116 Goldgulden und 132 Silbertaler barg. Die beiden Arbeiter, die die Münzen fanden, hielten ihren Fund zunächst geheim und verkauften die Münzen schließlich durch eine Mittelsperson an das Städtische Museum in Wiesbaden für 2100 RM. Der Besitzer des Grundstücks machte Eigentumsansprüche an den Fund geltend und stellte Strafantrag gegen die Finder, die auch wegen Hehlerei und Unterschlagung in Wiesbaden verurteilt wurden. Der Wirt begnügte sich aber mit der Verurteilung der Arbeiter nicht und strengte gegen die Stadt Wiesbaden eine Klage an, wobei er den Wert des Streitgegenstandes auf 10 000 RM. angab. Das Landgericht in Wiesbaden wies die Klage des Idsteiner Wirtes ab. Dieser ging jetzt an das Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M., wo die heikle Angelegenheit durch einen Vergleich aus der Welt geschafft wurde. Danach verpflichtet sich die Stadt Wiesbaden zur Zahlung von 1250 RM. und zur Übernahme der Kosten für das Oberlandesgericht. Außerdem muß Wiesbaden dem Idsteiner Löwenwirt von den Münzen eine Anzahl Abdrücke überlassen. Der Wirt dagegen gab eine Er-

---

ausgeht, das Gesamtschaffen Leibls vereint. Fast alle Museen und Privatsammlungen aus dem Reiche und Auslande, u. a. Wiesbadener Privatbesitz („Bildnis der Frau Alwine Belli" 1872) und Frankfurter Privatbesitz („Bildnis des Malers Hirth du Frênes" 1867) haben sich mit Leihgaben beteiligt. Neben den großen Hauptwerken — u. a. „Frau Gedon", die „Drei Frauen in der Kirche", die „Dorfpolitiker", die „Dachauerinnen" und das „Bildnis des alten Herrn Pallenberg" — sehen wir hier eine große Reihe unbekannter oder selten gezeigter Gemälde. Charakteristisch ist, daß in der ganzen Ausstellung fast keine Landschaft zu finden ist, daß sich Leibl völlig auf Porträts und die Darstellung bäuerischer Szenen beschränkt hat. Besonders eindringlich sind die Bilder, auf denen nur Hände, ruhende, sprechende, unendlich vielsagende Hände gestaltet sind. Die Eröffnung, bei der außer Liebermann auch noch der um das Zustandekommen der Schau hochverdiente Direktor der Bremer Kunsthalle, Dr. Emil Waldmann, sprach, bewies in ihrer außergewöhnlich starken Teilnahme der Berliner Kunstkreise, wie nahe uns Leibl heute steht, wie hoch wir heute sein Werk auch in Deutschland zu schätzen gelernt haben.

Dr. A. H.

Bildende Kunst und Musik. „Zeitschrift für Musik." Monatsschrift für eine geistige Erneuerung der deutschen Musik. Herausgegeben vom Steingräber-Verlag, Leipzig. Hauptschriftleiter Dr. Alfr. Heuß. Das April-Heft enthält u. a.: „Die Matthäus-Passion von Heinr. Schütz und Joh. Seb. Bach" von Dr. A. Heuß; über das „Intermezzo" von Rich. Strauß schreibt A. Vierneisel; über „C. M. v. Weber in der erzählenden Dichtung der Gegenwart" P. Bülow. Der Aufsatz „Amerika und die Musik" interessiert um so mehr, als sein Verfasser, K. Schück, längere Zeit in Amerika wirkte. Weiterhin findet man einen Aufsatz über Verdis Oper „Die Räuber" von R. Franz, und über den „verjazzten Offenbach" von A. Neisser. Es folgen Musikberichte aus aller Welt und sonstige kleinere Mitteilungen. Auch wertvolle Notenbeilagen und Illustrationen fehlen nicht.

Wissenschaft und Technik. Zu Pfingsten 1930 veranstaltet der Verein „Deutscher Chemiker" in der Festhalle in Frankfurt a. M. eine Internationale Chemie-Ausstellung (Dechema). Die Veranstaltung wird eine umfassende Schau aller chemischen Apparate umfassen. Nordamerikanische und englische Firmen haben sich bereit erklärt, die Ausstellung mit zu beschicken.

klärung ab, daß er seine früher gegen das Museum gemachten Vorwürfe nicht aufrecht erhalten könne. Das Museum habe bei dem Ankauf der Münzen in gutem Glauben gehandelt. Es habe sogar einen Beamten, als ihm die Münzen angeboten seien, nach Idstein zur Besichtigung der Fundstelle geschickt. Dem Herrn habe man aber, damit der Löwenwirt nichts von der Sache erfahren sollte, eine falsche Fundstelle gezeigt.

* **Für acht Diebe und sieben Hehler 112 Jahre Zuchthaus beantragt.** Vor dem Erweiterten Schöffengericht Kassel hatten sich am Samstag acht Diebe und sieben Hehler zu verantworten, denen insgesamt 64 Diebstähle aus der Zeit von Mai bis August v. J. in Kassel und Umgegend zur Last gelegt wurden. Der Anführer der Bande ist der 24jährige Steinsetzer Franz Lietz aus Stendal, der wegen schweren Raubes und Diebstahls in Brandenburg a. d. H. eine Zuchthausstrafe von elf Jahren zu verbüßen hat, aber im Januar v. J. entflohen war. Nachdem er sich in Berlin falsche Papiere beschafft hatte, ging er zunächst nach Hamburg und dann Ende April nach Kassel. Zu seinen Raubzügen hatte er immer einen oder zwei Mann mitgenommen, die er in Wirtschaften der Altstadt kennen gelernt hatte. Darunter war auch ein flüchtiger Sträfling aus dem Zuchthause in Rendsburg mit einer dreijährigen Strafe. Eingebrochen wurde, wo sich gerade eine Gelegenheit dazu bot. Besonders hatte man es auf Schaukästen und Verkaufsbuden, Gartenhäuser und Konfektionsgeschäfte, Gastwirtschaften, Zigarren- und Schokoladenläden usw. abgesehen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Lietz unter Versagung mildernder Umstände und mit Einsetzung der Mindeststrafen für Diebstähle im wiederholten strafschärfenden Rückfall wegen acht einfachen Diebstählen zu einem Jahr Zuchthaus, wegen 48 schweren Diebstählen zu je zwei Jahren Zuchthaus, wegen acht versuchten Diebstählen je ein Jahr Zuchthaus, wegen Hehlerei drei Monate und wegen unbefugten Waffenbesitzes fünf Monate Gefängnis. Aus diesen Einzelstrafen von 112 Jahren Zuchthaus und acht Monaten Gefängnis beantragte der Staatsanwalt eine Gesamtstrafe von acht Jahren Zuchthaus zu bilden. Der Strafantrag gegen die übrigen Angeklagten lautet auf vier Jahre Zuchthaus und weniger bis zu einigen Wochen Gefängnis. Das Urteil lautete gegen Lietz auf sechs Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Gegen den zweiten flüchtigen Sträfling Wenderoth wurde auf drei Jahre Zuchthaus mit den gleichen Ehrenstrafen erkannt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 1¾ Jahren abwärts, vier der Hehler auch Geldstrafen. Drei Angeklagte wurden freigesprochen, gegen drei weitere wurde der Haftbefehl aufgehoben, sodaß von der ganzen Gesellschaft nur die vier schwersten Diebe in Haft bleiben.

Der Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main:

FV. Geisenheim — SK. Opel Rüsselsheim 1:0!
FSV. Schierstein — T.- u. SV. Raunheim 1:1.
F.-Vgg. Mombach — FV. Biebrich 02 5:1.

Ferner spielten: SV. Flörsheim — F.-Vgg. Kastel 1:0 (wegen Unwetter bei Halbzeit abgebrochen); Olympia Weisenau — SV. Kostheim 1:1; SV. Gonsenheim — Germania Gustavsburg 2:1. Großer Umschwung im Rhein-Main-Kreis! Der siegessichere Meisterschaftskandidat Opel Rüsselsheim, dem man allseits schon den Titel garantierte, kam in Geisenheim jäh zu Fall. Noch nicht einmal ein Unentschieden, das ihn wenigstens mit dem Wiesbadener Rivalen auf Punktgleichheit gebracht hätte, war zu erzielen. Die Rheingauer verteidigten eifern den bereits vor Halbzeit erzielten Vorsprung und behaupteten ihn unter nicht endenwollendem Jubel der zahlreichen Zuschauer, worunter sich natürlich viele Wiesbadener befanden. So wurde dem FV. Germania Wiesbaden, der sich, obwohl ungeschlagen, keinen Hoffnungen mehr auf den Endsieg hingeben konnte, durch den FV. Geisenheim der Weg zur Meisterschaft wieder freigelegt. Urplötzlich steht man im Wiesbadener Fußballager vor dieser Tatsache und mit begreiflicher Sorgfalt rüstet die sich wieder durch Debus verstärkte schwarz-weiße Elf für den am kommenden Sonntag in Gustavsburg endgültig fallende Entscheidung. Der im Laufe der letzten Jahre von kaum glaublichem Pech verfolgten Germania winkt wieder einmal die große Chance. — Der T.- u. SV. Raunheim holte sich in Schierstein einen wichtigen Punkt. Der FV. Biebrich mußte in Mombach eine hohe Niederlage einstecken. Kostheim nutzt das ehrenvolle Ergebnis in Weisenau nichts mehr. Gustavsburg ist durch eine weitere Niederlage in schwere Abstiegsgefahr geraten.

1. Germania Wiesbaden	23	16	7	—	67:20	39
2. Opel Rüsselsheim	23	17	4	2	88:27	38
3. FV. Geisenheim	24	14	2	8	65:45	30
4. F.-Vgg. Mombach	23	9	6	8	47:41	24
5. SV. Flörsheim	21	8	6	7	45:36	22
6. Olympia Weisenau	22	9	4	9	50:59	22
7. SV. Gonsenheim	22	7	6	9	31:38	20
8. F.-Vgg. Kastel	21	7	5	9	45:54	19
9. FV. Biebrich 02	22	6	6	10	30:49	18
10. T.- u. SV. Raunheim	24	5	8	11	36:55	18
11. Germania Gustavsburg	23	6	6	11	40:75	18
12. SV. Kostheim	22	4	6	12	29:47	14
13. FSV. Schierstein 08	24	4	4	16	46:73	12

Beginn der Aufstiegspiele:

In Süddeutschland sind die Aufstiegspiele, die zur Ermittlung der Bezirksliganeulinge führen, z. T. schon im Gange, z. T. stehen die Entscheidungsspiele um die Kreismeisterschaft dicht bevor. Im Kreis Rhein-Main ist Germania Wiesbaden wieder Favorit. Der Kreis Südhessen stellt in Olympia Worms seinen neuen Meister vor, Im Kreis Starkenburg ist das Duell der beiden Favoriten Viktoria Walldorf und SV. 98 Darmstadt noch nicht beendet. Die Meister der genannten drei Kreise liefern sich demnächst die Aufstiegspiele. Im Südmainkreis holten sich Kickers-Viktoria Mühlheim den Titel. Die Entscheidung im Nordmainkreis fiel am vergangenen Sonntag zugunsten des VfB. Friedberg aus. Meister des Kreises Westmain wurde die bekannte Sp.-Vgg. Griesheim.

Weitere Kreismeister:

Gruppe Saar: Völklingen 06, VfB. Zweibrücken, Sp.-Vgg. Oberstein, VfB. Dillingen. Gruppe Südbayern: 1. FK. Straubing, SV. Ingolstadt, FV. Ulm 94, BK. Augsburg. Gruppe Württemberg: SV. Reutlingen, FV. Zuffenhausen, 1. FK. Pforzheim.

A-Klasse:

Sp.-Vgg. Wiesbaden — Eintracht Darmstadt 4:2 (2:2). Ein Spiel, das einen verheißungsvollen Beginn nahm, leider aber durch den plötzlich einsetzenden Regen stark beeinträchtigt wurde. Die eifrigen Gäste waren zunächst ebenbürtige Gegner, die zeitweise in 2:1-Führung lagen. Später allerdings waren die Wiesbadener nicht von dem Darmstädter Tor wegzubringen und hätten vermutlich bei Mitwirkung ihres etatmäßigen Mittelstürmers einen höheren Sieg herausgeholt.

Kickers Wiesbaden schlugen Germanias schwache Sondervertretung mit 8:2 Toren. Sp.-Vgg. (zweite Garnitur) gewann gegen Eintracht Darmstadt (2. M.) 3:1.

Im letzten Verbandsspiel der A-Klasse, Gruppe Wiesbaden, erzielte der SV. Idstein gegen den SK. Nassau Wiesbaden ein 2:2. Die Schlußtabelle hat somit folgendes Aussehen:

1. Sp.-Vgg. Wiesbaden	14	9	3	2	30:17	21
2. SV. Biebrich 1919	14	8	—	6	41:25	16
3. FV. Sonnenb.-Rambach	14	6	4	4	35:31	16
4. SV. Hochheim	14	7	2	5	44:42	16
5. SV. Dotzheim	14	5	2	7	23:16	12
6. SV. Erbenheim	14	5	2	7	14:35	12
7. SK. Nassau Wiesbaden	14	4	3	7	31:33	11
8. SV. Idstein	14	3	2	9	22:41	8

Ein Wiesbadener Lokalspiel:

Spielvereinigung 1914 — Sportverein. Beginn Mittwochabend um 6¼ Uhr auf dem Sp.-Vgg.-Platz an der Lessingstraße. Die alten und guten Beziehungen, die beide Vereine miteinander verbinden, scheinen sich jetzt auch in spielerischer Hinsicht wieder neu zu beleben. Vielen werden noch die spannenden Kämpfe in Erinnerung sein, die diese beiden Gegner sich in früheren Jahren lieferten. Es sei mit Genugtuung festgestellt, daß diese Lokaltreffen stets in bester Harmonie verliefen. Ein anerkennenswert kräftiger Aufschwung im vergangenen Jahr unter energievoller und umsichtiger Führung gibt der Wiesbadener Sp.-Vgg. wieder Gelegenheit, sich den einheimischen großen Klubs zu stellen.

Handball in der D. T.

Um die Gaumeisterschaft.

Turnerbund Wiesbaden — Tv. Bad Schwalbach 3:2 (2:2). Nach zweijährigen Bemühungen gelang dem Wiesbadener Turnerbund endlich die Erringung der Gaumeisterschaft. Anfangs sah es allerdings gar nicht nach einem Wiesbadener Siege aus, denn der Gegner fand sich zuerst und lag längere Zeit im Angriff, während die Hiesigen es vorerst zu keinen geschlossenen Aktionen brachten. In der 10. Minute wurden denn auch die Bemühungen der Schwalbacher mit einem Treffer belohnt. Nachdem der Wiesbadener Torwart einen gefährlichen Ball noch unschädlich machen konnte, mußte er einen langen Schrägschuß des gegnerischen Mittelläufers passieren lassen. Wiesbadens Angriffe gewannen etwas an Durchschlagskraft. Der Ausgleich hätte allerdings nicht in der Form zu kommen brauchen, daß der Schwalbacher Torwart einen leicht haltbaren Ball ins Netz gleiten ließ. Bald hatten die Gäste wiederum die Führung durch unhaltbaren Wurf erzwungen. Anitsch holte vor dem Seitenwechsel nach glänzender Abwehr des gegnerischen Torwarts den Ausgleich heraus. Der Endsieg wurde nach Halbzeit durch Strafwurf (Schwarz) erzwungen. Turnerbund war wie ausgewechselt und dominierte bis zum Schluß. Die größten Anstrengungen des Tv. Bad Schwalbach ändern an dem Ergebnis nichts mehr. Das Spiel wurde von Patt, Vorwärts Beckenheim, korrekt geleitet.

Weitere Ergebnisse: Tv. Kastel (2. M.) gegen Eintracht Wiesbaden (2. M.) 3:3; Tv. Kastel (Jugend) gegen Eintracht Wiesbaden (Jugend) 2:1.

* **Die Segelflug-Sportgruppe Wiesbaden** des Mittelrheinischen Vereins für Luftfahrt (E. V.), Wiesbaden-Mainz, welcher der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrt-Verbandes (E. V.) angehört, hat am Sonntag, 14. April, ihre ersten Flugversuche auf dem neu hergerichteten Gelände hinter der Platte, das dem Mittelrheinischen Verein für Luftfahrt von der Stadt Wiesbaden zur Verfügung gestellt wurde, unternommen. Die erzielten Resultate rechtfertigen voll die Erwartungen, die in das Gelände gesetzt wurden. Die Gruppe, die bisher nur kurze Sprünge auf dem Dotzheimer Exerzierplatz ausführen konnte, verzeichnet über 20 Flüge von respektabler Dauer; so konnte schon gleich am ersten Tage ein Jungflieger der Gruppe, Ernst Meier-Biebrich, seine A-Prüfung ablegen. Anzuerkennen ist weiterhin, daß trotz der großen Anzahl Flüge und des nicht sehr günstigen Wetters — es wurde mit Seitenwind geflogen — die Maschine der Gruppe, ein Gleitflugzeug Typ „Zögling", nicht die geringste Beschädigung aufzuweisen hatte. Auch die Interessenvereinigung für Flugsport Mainz war mit einer Maschine erschienen und führte am Vormittag auf dem Gelände des Mittelrheinischen Vereins für Luftfahrt (E. V.) verschiedene Schulflüge aus. Die Segelflug-Sportgruppe Wiesbaden wird weiterhin jeden Samstag und Sonntag auf dem Gelände schulen. Die Gründung einer Segelflug-Sportgruppe Mainz des Mittelrheinischen Vereins für Luftfahrt (E. V.) ist in Angriff genommen worden und werden weitere Anmeldungen zum Beitritt vor allen Dingen aus der Stadt Mainz entgegengenommen.

* **Radsport.** Der Radsportklub „Adler" Wiesbaden 1925 eröffnete am Sonntag, 14. April, seine diesjährige Radsaison mit einem Anfahren über 40 Kilometer. Die Strecke ging von den Nerowerken über Erbenheim, Dreispitze, Weilbach, Hochheim, Mainz-Kastel, Erbenheim bis ans Ziel an den Nerowerken. 1. F. Ickes, 1 Std. 6 Min., 2. B. Schnurr, 1 Std. 7 Min., 3. A. Ickes, eine Radlänge zurück, 4. Walter Ickes, zwei Radlängen zurück, 5. A. Herrchen.

* **Im Kunstturn-Mannschaftskampf in Frankfurt** siegte die Tgd. Eintracht mit 1264 Punkten vor Tv. Göggingen mit 1262 und Tv. Mannheim 1846 mit 1176 Punkten.

* **Bei den Fecht-Europameisterschaften in Neapel** wurde Frl. Helene Mayer-Offenbach Meisterin. Das Degenfechten der Herren entschied der Franzose Cattiau für sich.

* **Europameister im Leichtgewichtsboxen** wurde der Belgier Sybille, indem er in Marseille den Titelhalter, den Franzosen Raphael, nach Punkten schlug.

* **Casmir sieht in Wiesbaden!** Wie uns mitgeteilt wird, wird bei der am Sonntag, 21. April, nachm. 5 Uhr, im großen Saale der Kasino-Gesellschaft anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Wiesbadener Fechtklubs stattfindenden großen Fecht-Akademie auch der vielfache deutsche Meister in allen drei Waffen und 2. Olympiasieger 1928 im Florett, Erwin Casmir-Frankfurt, mitfechten. Außer ihm nehmen an der Akademie die besten Fechter und Fechterinnen der Fechtklubs Offenbach, Darmstadt, Rüdesheim, Frankfurt, Mainz und Wiesbaden teil. Auf diese Weise wird man am Sonntag einen großen Teil der deutschen Fechter-Elite in Wiesbaden zu sehen bekommen. Die Leitung der Akademie liegt in den Händen des Ehrenvorsitzenden des Deutschen Fechter-Bundes, Herrn Erckrath de Baro-Offenbach.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Samstag 13. 4. 29	Montag 15. 4. 29
A. D. Creditanst.	131.25	131.–
Bk. f. Brauindustr	–.–	175.50
Barm. Bank-V.	134.–	133.50
Berlin. Handelsg.	–.–	–.–
Comm.- u. Priv.-B.	201.25	199.–
Darmst. Nat.-Bk.	273.50	263.25
Deutsche Bank	166.75	166.50
D. Eff.- u. W.-Bank	130.–	132.75
Deut. Vereinsbk.	102.75	102.–
Disk.-Gesellsch.	159.50	159.75
Dresdner Bank	163.–	161.75
Frankfurter Bank	105.–	104.–
" Hyp.-Bank	142.37	142.–
" Pfandbr.-B.	147.–	147.25
Metallbank	–.–	–.–
Mitteld. Creditbk.	187.50	187.–
Oestr. Cred.-Anst	–.–	35.40
Pfälz. Hyp.-Bank	151.–	152.–
Reichsbank	317.75	315.50
Rhein. Creditbk.	–.–	124.–
Rhein. Hyp.-Bk.	198.50	196.–
Südd. Disk.-Bank	131.–	121.–
Westbank	100.–	100.–
Wien. Bankverein	14.37	14.37
Bergw.-Aktien		
Buderus	77.25	76.–
Eschweiler Berg	–.–	205.–
Gelsenkirchen	132.–	131.–
Harpener Berg	–.–	135.50
Ilse Bergbau	209.–	211.50
Kali Aschersleb.	242.–	237.–
Kali Westerreg.	247.–	241.–
Klöcknerwerke	–.–	–.–
Mannesmann	117.–	115.25
Mansfeld	134.–	131.–
Oberschl. Eis.-B.	–.–	–.–
Otavi Minen-Anl.	–.–	–.–
Phönix Bergbau	–.–	94.75
Rh. Braunkohlen	–.–	285.75
Rhein. Stahl	–.–	–.–
Riebeck Montan.	–.–	–.–
Tellus Bergbau	118.–	118.–
V. Köln.-u. Laurah.	70.–	69.–
Verein. Stahlw.	92.–	91.25
Brauereien		
Henng. Brauere	170.–	–.–
Hercul.-Brauerei	165.–	165.–
Mainz. Aktien-Br.	233.25	230.–
Parkbrauerei	126.–	123.75
Schöffern.-Bindg.	357.–	356.–
Werger Brauerei	215.–	215.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	52.25	52.25
A. E.-G. (Stamm)	175.–	173.–
Aschaffb. Buntp.	166.–	165.–
Aschaffb. Zellst.	189.–	188.–
Bad. Masch. Durl.	145.–	145.–
Bad. Uhren	–.–	–.–
Bayer. Spiegelgl.	74.–	75.–
Beck u. Henkel	35.–	–.–
Bergmann-Elektr	225.–	220.50
Brockhues	110.50	104.–
Chamotte Annaw.	111.–	111.–
Cement Heidelbg	150.–	150.–
" Karlstadt	–.–	180.75
Chem. Albert	76.50	76.50
Daimler	61.–	60.–
D. Eisenhandel	–.–	79.50
Deutsch. Erdöl	124.25	–.–
Gold- u. Silb.-S.-A.	166.–	164.–
Emaill. Ullrich	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	113.25	–.–
Ges. Kaiserslaut.	9.–	9.–
Licht u. Kraft	218.–	213.50
Enzinger Werke	82.–	82.–
Essling. Maschin.	–.–	–.–
Euling. Spinnerei	225.–	225.–
Faber Bleistift	–.–	–.–
Faber & Schleich.	114.–	116.–
Farbenindustrie	249.–	246.–
Fahr Gebr.	–.–	–.–
Felt. & Guilleaume	–.–	–.–
Feinmech. Jetter	86.–	87.50
Feist Sekt	–.–	–.–
Frankfurt. Hoff	81.75	81.75
Fkf. Masch. Pok.	63.25	63.–
Gelling u. Co.	–.–	–.–
Ges. für Elektr.	230.–	226.50
Goldschmidt, Th.	89.–	87.90
Gritzner Maschin	86.–	86.50
Grün & Bilfinger	180.25	179.–
Hammersen	–.–	–.–
Hanfw. Füssen	96.25	–.–
Hindr. Aufferm.	–.–	–.–
Hirsch Kupfer	134.–	130.–
Hoch- u. Tiefbau	99.37	99.–
Holzmann, Phil.	125.75	125.50
Holzverkohlung	94.–	93.25
Isag	95.–	95.–
Junghans Gebr.	71.10	71.10
Kamm g. Kaisersl.	–.–	–.–
Karstadt	–.–	224.–
Kl., Schanzl. u. B.	91.50	91.–

	Samstag 13. 4. 29	Montag 15. 4. 29
Knorr Heilbronn	167.–	165.50
Konserv. Braun	–.–	81.–
Kreuß Lokomotiv	63.50	–.–
Lahmeyer	173.–	170.–
Lech-Augsburg	115.–	–.–
Lingel Schuhe	–.–	–.–
Lüdenscheid	100.–	100.–
Mainkraftwerke	117.25	117.–
Meguin	–.–	–.–
Metallges. Frkf.	135.–	134.50
Miag	–.–	–.–
Moenus	38.–	38.–
Montecatini	57.50	57.50
Motoren Deutz	65.–	65.–
" Oberursel	91.–	91.–
Neckarsulmer	–.–	17.25
Neckarw. Eßling.	137.–	136.50
Nordwestkraftw.	150.50	150.50
Peter Union	118.–	117.–
Pfälz. Nähm Kays.	27.75	27.75
Porzellan Wessel	–.–	8.50
Rein, Gebbardt	106.–	–.–
Rh. elektr. Mannh.	170.–	170.50
Ludwigsh. Walz.	124.75	124.75
Motoren Darmst.	–.–	–.–
Röder "	115.–	116.–
Rückforth	–.–	74.–
Rütgerswerke	93.70	92.–
Schnellpr. Frank.	73.–	73.–
Schramm Lack	116.50	115.50
Schriftg. Stempel	124.50	124.–
Seil-Industrie	64.–	64.–
Schuckert	242.50	238.50
Schuh Bernels	68.50	67.75
Stegen Eisen	61.50	–.–
Siebel & Co.	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	–.–	–.–
Südd. Immobilien	94.50	94.25
Thüg. Lieferges.	–.–	–.–
Unterfranken	111.75	111.–
Verein chem. Ind.	92.–	91.–
Verein. deut. Oelf.	71.–	71.–
Zellstoffverein	117.–	118.75
Voigt & Häffner	213.–	213.–
Wayss & Freytag	133.25	133.50
Wegelin	–.–	120.–
Zellstoff Memel	–.–	–.–
Zellst. Waldhoff	–.–	265.–
Südd. Zucker	153.74	150.50
Frkf. A. Vers. alte	990.–	885.–
" neue	958.–	850.–
Transport-Aktien		
Schantungbahn	–.–	–.–
Hamb.-Amer. Pak	–.–	119.10
Nordd. Lloyd	114.50	114.–
Baltimore Ohio	–.–	–.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.25	87.25
Deutsche Ablös.-Schuld	53.80	53.70
do. ohne Auslos.	12.40	12.–
4% Schutzgeb.-A.	–.–	–.–
b) Ausländ.	–.–	–.–
4% Oester. Goldr.	2.15	2.20
4% Oest. Staatsr.	2.75	2.75
3% Portugiesen	11.–	10.88
3% amort. Rum. R.	18.10	18.10
4½% Rum. Goldr.	–.–	–.–
4% Türk. Bagd. I	10.13	10.–
4% Türk. Bagd II	–.–	–.–
4% Türken 11 Zoll	–.–	26.80
4½% Ung. Staatsr.	–.–	–.–
4% Ung. Goldr.	21.05	–.–
4% Ung. Staatsr. 10	–.–	–.–
4% Mexikan. inn.	30.13	31.–
5% " äuß. 99	–.–	–.–
4½% Irrigat.-Anl.	18.50	18.37
4½% Anatolier I		
Obligationen		
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I	96.50	96.50
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. II	98.–	98.25
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. III	94.75	94.50
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 4-5	79.75	79.75
7% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 6-7	86.–	86.–
7% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 8-9	96.–	96.–
8% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. 1	94.–	94.–
7% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. II	85.–	85.–
6% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. III	79.50	79.50
6% Nass. Landbk. Gldk.-A. S. VI	95.–	95.–
4½% Nass. Ldbk. Liqu.-Schuldverschreibung	76.88	77.–

= **Frankfurt a. M.**, 15. April. Tendenz: schwach. — Die wenig günstigen Nachrichten aus Paris führten zu Beginn der neuen Woche zu erneuter Unsicherheit. Veranlaßt hiervon schritt die Spekulation zu Abgaben, und es traten gegenüber den Schlußkursen vom Samstag auf allen Marktgebieten Verluste bis zu 3 Proz. ein. Im Zusammenhang mit der schlechten Verfassung der Börsensituation schritt die Baissepartei zu Blankoabgaben, und die Kursabschläge nahmen später größeres Ausmaß an. Die wieder unklaren internationalen Geldmarktverhältnisse, der uneinheitliche Schluß der New Yorker Börse vom Samstag und der Rückgang der Kohlenförderung im Ruhrgebiet waren alles Momente, die zur weiteren Verstimmung beitrugen. Die Tendenz war aus diesen Gründen ausgesprochen schwach. Besonders stark angeboten waren am Elektromarkt Bergmann mit minus 5 Proz., Chadeaktien mit minus 4 Mk., Licht und Kraft und Siemens mit je minus 4 Proz., Schuckert und Elektrische Lieferungen mit je minus 3¾ Proz. Bis 3½ Proz. schwächer lagen noch am Montanmarkt Mansfelder, Rheinische Braunkohle, Harpener und von Kaliwerten Aschersleben und Westeregeln. Deutsche Linoleum büßten zur ersten Notiz 4½ Proz. ein. Zellstoff Waldhof hatten einen Verlust von 5½ Proz. aufzuweisen. Der Bankenmarkt war entgegen der allgemeinen Tendenz gut gehalten. Die Verluste gingen selten über 1 Proz. hinaus. Von Schiffahrtsaktien lagen Nordd. Lloyd gut behauptet. Renten ohne besonderes Geschäft. Deutsche und Ausländer etwas schwächer. Im Verlauf traten auf weiteres Angebot erneut Rückgänge bis zu 1½ Proz. ein. Die Aufnahmelust blieb äußerst gering. Schuckert verloren sogar erneut 2 Proz. Harpener waren gut behauptet. Von Kupferaktien konnten Mansfelder einiges Interesse bei leicht anziehendem Kurs auf sich lenken. Am Geldmarkt war Tagesgeld zu 6¾ Proz. wieder etwas angespannter. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,2176, gegen Pfund 20,482, London-Kabel 485,50, Paris 124,25, Mailand 92,57, Madrid 32,58, Holland 12,09.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 16. April. Drahtliche Auszahlungen für:

	13. April 1929 Geld	Brief	15. April 1929 Geld	Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes.	1.77	1.77	1.77	1.77
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.18	4.18	4.18	4.18
Japan . . . . . 1 Yen	1.87	1.87	1.87	1.88
Kairo . . . . . 1 £ Sterl.	20.88	21.02	20.98	21.02
Konstantinopel . . 1 türk. £	2.07	2.08	2.07	2.08
London . . . . . 1 £ Sterl.	20.45	20.49	20.45	20.49
New York . . . . . 1 Doll.	4.21	4.22	4.21	4.22
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.50	0.50	0.50	0.50
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.19	4.20	4.18	4.19
Holland . . . . 100 Gulden	169.11	169.49	169.19	169.53
Athen . . . . . 1 Drachme	5.46	5.47	5.46	5.47
Belgien . . . . . 100 Belgs	58.51	58.63	58.51	58.63
Budapest . . . . 100 Pengö	73.37	73.51	73.38	73.52
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.72	81.88	81.73	81.89
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.59	10.61	10.59	10.61
Italien . . . . . 100 Lire	22.09	22.13	22.09	22.13
Belgrad . . . . . 100 Dinar	7.40	7.42	7.40	7.42
Dänemark . . . . 100 Kron.	112.34	112.56	112.35	112.57
Lissabon . . . . 100 Escudo	18.85	18.89	18.85	18.89
Norwegen . . . . 100 Kron.	112.34	112.56	112.36	112.58
Paris . . . . . 100 Fr.	16.46	16.50	16.46	16.50
Prag . . . . . 100 Kron.	12.46	12.48	12.46	12.48
Schweiz . . . . . 100 Fr.	81.11	81.27	81.11	81.27
Sofia . . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.04
Spanien . . . . . 100 Pes.	62.84	62.96	62.59	62.71
Schweden . . . . 100 Kron.	112.48	112.70	112.53	112.75
Wien . . . . . 100 Schilling	59.18	59.30	59.17	59.29
Reykjavik	92.38	92.56	92.38	92.56

Berliner Börse.

Staatspapiere	Samstag 13. 4. 29	Montag 15. 4. 29
3% Reichsanleihe	57.50	57.50
Ablösg. 1—30,000	53.75	53.75
do. über 30,000	53.75	53.75
ohne Auslösgr.	12.25	12.—
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod. G.	102.—	101.75
8% do. do.	96.20	96.20
7% do. do.	86.50	86.25
6% do. do.	—.—	—.—
5% do. do.	77.50	77.50
4½% Pr. Liq.-Pf.	76.—	76.10
8% Pr. Goldkom.	92.50	92.50
Bank-Aktien	In %	In %
Bert. Handelsges.	225.25	224.—
Com.- u. Priv.-Bk.	201.25	199.—
Darmstädt. Nt.-B	272.50	269.25
Deutsche Bank	168.—	167.—
Disc.-Gesellsch.	160.50	160.—
Dresdner Bank	162.25	161.50
Mitteld. Creditbk.	190.—	190.—
Oest. Kred.-Anst.	35.25	35.37
Reichsbank	317.75	313.75
Industr.-Akt.		
Aderi, Ch. Werke	76.75	76.25
Adlerwerke . . .	53.50	53.25
Allg. Elektr.-Ges.	175.—	172.—
Aschaffenb. Zellst	188.75	187.—
Augsb.-Nürnb. M.	84.88	84.—
Bergmann Elektr.	225.25	219.—
Buderus Eisenw.	78.—	77.—
Deutsche Maschin	55.75	55.—
Erdöl .	124.88	121.75
Daimler	61.50	61.—
Farbenindustrie .	248.75	246.13
Elektr. Licht u. Kr.	218.25	215.—
Fest. & Guillaume	140.—	136.—

	Samstag 13. 4. 29	Montag 15. 4. 29
Gelsenk. Bergw.	132.25	131.50
G. f. elektr. Unt.	233.—	225.—
Hackethal . . .	102.—	101.25
Hirsch Kupfer . .	—.—	131.—
Hartmann Masch.	12.88	12.50
Holzmann, Ph. .	125.50	124.—
Harpener Bergb	138.25	137.—
Hohenlohewerke	90.25	90.—
HöschStahlwerke	125.75	123.—
Ilse Bergbau . .	212.50	212.75
Kali Aschersleben	243.—	236.75
Körting Gebr. . .	75.—	75.—
Laurahütte	68.75	69.13
Lindes Eismasch.	187.—	186.50
Loewe u. Co. . .	215.50	211.—
Mannesmann . .	117.26	115.13
Nordd. Wolle . .	169.—	165.—
Oberschl. Eisenb.	87.50	86.25
„ Kokw.	105.—	103.88
Orenst. u. Koppel	93.50	89.50
Phönix	94.63	94.25
Rh. Braunkohlen	289.50	284.50
Rheinstahl	124.75	122.75
Riebeck Montan .	145.—	143.75
Rathgeber Wagg.	76.25	77.50
Sachsenwerk . . .	123.50	121.75
Schuckert	242.—	236.25
Siemens u. Halske	394.—	386.25
Sarotti	183.—	182.13
Westereg. Alkali	246.—	242.—
Zellst. Waldhoff .	270.50	265.75
Thür. Gas Leipzig	153.50	153.25
Otavi Minen . . .	67.63	67.13
Hamb. Paketf. . .	120.13	119.75
Hamb.-Südamer.	193.50	—.—
Hansa	155.13	154.50
Nordd. Lloyd . .	115.—	114.13

§ **Berlin**, 15. April. Zum Wochenbeginn herrschte in den Büros am Vormittag eine außerordentlich große Geschäftsstille. Man konnte vor allem eine starke Unsicherheit und Zurückhaltung der Kundschaft und auch der Spekulation feststellen. Unter diesem Zeichen stand auch die heutige Börse, die in schwacher Haltung bei Kursverlusten von 3—4 Proz. und bei schweren Werten bis zu 6 Proz. eröffnete. Die Verhandlungen in Paris haben bis jetzt ein für Deutschland wenig günstiges Resultat gebracht, und der neue Vorschlag kann noch weniger befriedigen, da die Zahlen nur unwesentlich unter den augenblicklichen Dawesleistungen liegen. Erschwerend kommt aber noch hinzu, daß nach diesem Vorschlag die Jahreszahlungen sich auf eine bedeutend längere Zeit erstrecken sollen. In Anbetracht dieser Situation hegte die Börse wieder die Befürchtung, daß die Konferenz ergebnislos abgebrochen werden könnte. Eine etwas bessere Aussicht eröffnete sich nur bei der Nachricht, daß Owen Young eventuell einen neuen Vorschlag auf gemäßigterer Basis machen wird. Neben diesen Sorgen um die Pariser Konferenz hatte die Börse wegen der Entwicklung des Geldmarktes starke Befürchtungen. Die Stimmen mehrten sich, nach denen eine Diskonterhöhung nur noch eine Frage der Zeit sei. Die internationalen Geldmärkte haben sich ebenfalls allgemein weiter versteift, und auch hier ist die Nachfrage wieder stärker geworden. Tagesgeld war zum heutigen Medio mit 6¾—8¾ Proz. gesucht, Monatsgeld 7½—8½ Proz., Warenwechsel umsatzlos. Der Dollar zog wieder an, die Devisennachfrage war heute erheblicher. Das Geschäft war sehr ruhig, aus der Provinz lagen kleine Verkaufsorders vor, und die Spekulation schritt verschiedentlich zu Realisationen. Diesem kleinen Angebot stand jedoch kaum Aufnahmeneigung gegenüber. In Farben war das Angebot größer, der Verlust betrug hier 3½ Proz. Von Kaliwerten waren Salzdetfurth besonders schwach (minus 6 Proz.). Auch Schubert & Salzer, Reichsbank, Berliner Handelsgesellschaft und Elektrowerte waren stark gedrückt, Berger gingen sogar um 11 Proz. zurück. Etwas fester lagen nur N. A. G. Deutsche Anleihen waren schwächer, Ausländer nicht einheitlich, Pfandbriefe schwankend und meist niedriger. Nach den ersten Kursen wurde es vorübergehend etwas beruhigter und zirka ½ Proz. fester, später aber gingen die Kurse bei erneutem Angebot um 1—2 Proz. zurück. Gegen 1 Uhr nannte man die niedrigeren Kurse wieder Geld, ohne daß aber das Geschäft lebhafter wurde.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 16. April

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein . .	—.—	Elektr. Lieferungsges. .	—.—
Berliner Handelsges. . .	226.50	Elektr. Licht u. Kraft .	217.50
Commerz- u. Privatbk. .	201.—	J. G. Farbenind.	248.25
Danatbank	270.25	Gelsenkirchen. Bergw. .	132.—
Deutsche Bank	167.50	Ges. f. elektr. Unternehm. .	229.75
Diskontoges.	160.50	Th. Goldschmidt	—.—
Dresdner Bank	163.25	Ilse Bergbau	—.—
Mitteldeutsche Creditbk.	—.—	Kali Aschersleben . . .	241.—
Hapag	120.25	Klöcknerwerke	106.—
Hansa Dampf	—.—	Mannesmann	—.—
Norddeutsche Lloyd . .	114.—	Oberschles. Eisenb. Bed.	88.75
A. E. G.	172.37	Oberschles. Koksw. . .	104.75
Bergmann	223.75	Orenstein & Koppel . .	94.50
Compania Hisp. (Chade)	—.—	Poliphon	423.25
Dessauer Gas	211.25	Riebeck Montan	—.—
Deutsche Erdöl	123.88	Ver. Glanzstoff	463.—

II Fort laufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	—.—	Dtsch.-Atlant. Telegr. .	—.—
Baltimore-Ohio	—.—	Deutsche Kabel	80.13
Oesterr. Creditanstalt .	35.50	Feldmühle Papier	216.25
Reichsbank	315.50	Hackethal Draht	—.—
Aschaffenbg. Papier . .	—.—	Hammersen	—.—
Bemberg	355.—	Hirsch Kupfer	130.—
Berger Tiefbau	407.—	Karlsruher Masch. . . .	—.—
Bln.-Karlsr. Ind.	67.50	Laurahütte	70.—
Chem. Heyden	92.—	Motoren Deutz	64.25

Berlin, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz freundlicher. Aus denselben Motiven, wie an der gestrigen Abendbörse und im heutigen Vormittagsverkehr eröffnete auch die Börse in freundlicher Stimmung. Die Nachrichten aus Paris lauten zuversichtlicher, und die Erleichterungen am Geldmarkt, die zum größten Teil durch die Rückzahlung des Reichskredits von 150 Millionen herbeigeführt wurden, stimmten freundlicher. Das Geschäft war ruhig. Vereinzelte Auslandsorders und Deckungen der Spekulation lagen vor. Die ersten Kurse 1—2 Prozent, vereinzelt darüber über gestern mittag. Kunstseidenwerte plus 8 Prozent, Polyphon plus 9¼ Proz., Tagesgeld 6—8 Proz. und darunter angeboten. Monatsgeld 7½—8½ Prozent, Warenwechsel 6½ Prozent und darüber. Im Verlauf bleibt die Tendenz freundlich.

Kurse der Frankfurter Börse vom 16. April

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. **Frankfurt a. M.**, Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Dtc. Ablös.-Anl. mit Ausl.-Scheinen	—.—	I. G. Farbenindustrie .	248.25
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	—.—	Gelsenkirchen. Bergwerk	—.—
4% Türk. Zollanl. v. 1911	—.—	Gesellsch. f. Elek. Untern.	—.—
Darmst. u. Nationalbank	270.50	Goldschmidt Th.	89.50
Deutsche Bank	167.—	Harpener Bergbau . . .	—.—
Disconto-Gesellschaft . .	160.25	Holzmann Ph.	—.—
Dresdner Bank	163.25	Holzwerk.-Industrie . .	—.—
Metallgesellschaft . . .	—.—	Ilse Bergbau	—.—
Mitteldeutsche Creditbk.	—.—	Kaliwerke Aschersleben	241.25
Hapag	—.—	Kaliwerke Westeregeln .	—.—
Nordd. Lloyd	114.625	Mannesmannröhr.-Werke	117.75
Adlerwerke Kleyer . . .	52.50	Mansfelder Bergbau . .	132.50
A. E. G. (Stamm) . . .	173.25	Phönix Bergbau	94.50
Bergmann Elektr.-Werke	222.50	Rhein.-Braunkohlen . .	—.—
Buderus Eisenwerke . .	—.—	Rhein.-Stahlwerke . . .	124.—
Daimler-Benz	—.—	Rütgerswerke	—.—
Deutsche Erdöl	—.—	Schuckert Elektr. Nürnb.	242.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	165.—	Siemens & Halske . . .	393.25
Elektr. Licht u. Kraft .	217.25	Süddeutsche Zucker . .	—.—
		Verein. Stahlwerke . .	92.—
		Voigt & Haeffner . . .	—.—
		Zellstoff Waldhof . . .	—.—

Tendenz: Zu Beginn etwas erholt, bei geringem Umsatz.

Industrie und Handel.

* **Lindes' Eismaschinen A.-G., Wiesbaden.** Laut Bericht war 1928 der Gesamtumsatz 40 Millionen RM. bei einem Aktienkapital von 16,64 Mill. RM. Wenn auch der Umsatz für Kältemaschinen im abgelaufenen Jahr noch etwas hätte gesteigert werden können, so sei das Erträgnis aus Maschinenlieferungen weiter zurückgegangen. Die Eisfabriken und Kühlhäuser in Leipzig, Dresden und Nürnberg haben günstig gearbeitet und wurden zum Teil bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht. Die Beteiligungen der Gesellschaft haben durchweg befriedigende Ergebnisse geliefert. Aus dem Reingewinn von 2,79 (2,41) Mill. RM. soll eine Dividende von 14 Proz. (12 Proz.) verteilt werden. Unkosten werden mit 6,72 (5,05) Mill. RM., Abschreibungen mit 2,13 (1,94) Mill. RM. angegeben, der Liefergewinn aus Patentprämien mit 5,81 (4,64) Mill. RM. Ertrag aus Beteiligungen mit 316 268 (306 763) RM. und Ertrag aus Eis-, Sauerstoff- und Acetylenwerken mit 5,86 (4,99) Mill. RM. Zurzeit ist der Beschäftigungsgrad in allen Werken noch befriedigend. Die Gesellschaft hofft, wenn der Konjunkturrückgang sich nicht noch stärker auswirkt als bisher, auch für 1929 auf ein günstiges Gesamtergebnis.

* **Zusammenschluß in der deutschen Zigarettenindustrie.** In der Aufsichtsratssitzung der Reemtsma A.-G. in Dresden wurde mitgeteilt, daß ihr die Zigarettenfabriken Massaro und Problem in Berlin, sowie Bulgaria und Georg Jasmati & Söhne in Dresden angegliedert worden sind. Die Umwandlung der Reemtsma A.-G. in eine G. m. b. H. ist vorgesehen.

Wetterbericht.

Montag,
8.15 April 1929, 7 abds.
Jan Mayen
Thorshavn
Vardö
Aberdeen
Valentia
Paris
Le Havre
Lyon
Marseille
Rom
Palermo
Malta
Pola
Wien
Budapest
Kopenhagen
Helsingfors
Stockholm
Moskau
Archangelsk
Perm
Kasan
Astrachan
Tiflis
Batum
Odessa
Kiew
Lemberg
Kopenhagen
Hamburg
Berlin
Frankfurt
Wiesbaden
Karlsruhe
Stuttgart
Zürich
Genua
Brest
Lissabon
Madrid
Algier
Tunis
Malta
Palermo
Rom
Pola
Budapest
Wien
Lemberg
Kiew
Moskau
Kasan
Perm
Archangelsk
Astrachan
Tiflis
Batum
Odessa
Helsingfors
Stockholm

das Pfefferminz
in aller Mund!
F49

Am 25. April 1929, vormittags 9 Uhr wird an der Gerichtsstelle Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, das in Wiesbaden belegene Grundstück: Bebauter Hofraum, Scharnhorststraße 4, groß 2,89 ar, zwangsweise versteigert. Eigentümer: **Neuland-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main.** F406

Wiesbaden, den 11. April 1929.

Amtsgericht, Abteilung 8.

Wertzuwachssteuer. F401

In Nr. 16 der „Städtischen Nachrichten" vom 17. April 1929 ist eine Bekanntmachung betr. Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Wertzuwachssteuerordnung der Stadt Wiesbaden veröffentlicht.

Freitag, den 19. April d. J., nachmittags sollen im Stadtwalde Alt-Wiesbaden

Distrikt „Geisbeck"

versteigert werden:

1. 34 Rmtr. Kastanienscheitholz
2. 9 Rmtr. Kastanienknüppelholz.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Hause Fasanerieallee 36. F401

Wiesbaden, den 15. April 1929.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Erben der verstorbenen Witwe **Katharine Kilian**, geb. **Rögner**, in **Wiesbaden-Sonnenberg**, versteigere ich die im Grundbuch von Wiesbaden-Sonnenberg

Band 11, Blatt 312, lfd. Nr. 3, Ktbl. 13, Parz. 302/56, Acker Kirschgarten, 5. Gewann, groß 7,69 ar
lfd. Nr. 17, Ktbl. 13, Parz. 301/55, Acker Kirschgarten 5. Gewann, groß 7,63 ar

eingetragenen Grundstücke zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft

am Samstag, den 20. April 1929, abends 8½ Uhr im Gasthaus „Zur Goldenen Krone" in Wiesbaden-Sonnenberg, Wiesbadener Straße 2

öffentlich freiwillig meistbietend.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen bei mir in der Zeit vom **17. April bis 20. April 1929, nachmittags von 6—7 Uhr** zur Einsicht offen. Im Termin werden dieselben bekanntgegeben.

Wiesbaden-Sonnenberg, den 15. April 1929.

Das Ortsgericht:
Christ, Ortsgerichtsvorsteher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. d. M., 10 Uhr versteigere ich hierselbst

Nettelbeckstraße 24

öffentlich meistbietend folgende Gegenstände:
1 Lastkraftwagen, 3 Kredenzen, 3 Büfetts, 2 Nähmaschinen, 2 Vertikos, 1 Standuhr, 16 Grammophonplatten, 1 Zimmerbild, 14 Stühle, 3 Tische, 1 Teppich, 6 Schreibtische, 2 Sofas, 2 Spiegel, drei Schreibmaschinen, 1 Staubsauger, 1 Aktenschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Grammophon, 2 Bücherschränke, zwei Klaviere, 1 Schreibtischsessel, 1 Kassenschrank, 1 Bürodruckmaschine, 5 Ladenregale, 2 Fenstererker, 3 Ladentische, 1 Registrierkasse, 1 Schnellwaage, 2 Warenschränke, 1 Theke mit Aufsatz, eine Partie Spielwaren, 1 Lager diverse Furnierhölzer.

Badesheim, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 17. April, 16 Uhr werde ich Nettelbeckstraße 24:
1 Ledersessel, 1 Teppich, 430 Alabasterschalen, eine Erker-Einrichtung, 1 Schrankgrammophon, 1 Bank, 2 Sessel, 1 Partie Bücher, 3 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 1 Rollschrank, 2 Warenschränke, 1 Standuhr, 1 Chaiselongue, 1 Regal, 53 Fässer mit Farben, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Pelz, 1 Spiegel, eine Theke, 12 versch. Aktentaschen, 1 Bücherschrank und anderes mehr
öffentl. zwangsw. meistbiet. geg. Barzahl. versteigern

Belte, Obergerichtsvollzieher,
Rüdesheimer Straße 33.

Konkurrenzlos billig!
kaufen Sie
Seidenstoffe, Samte, Spitzen-Volants und **tausende Reste**
— für Kleider, Blusen und Besatz —
Seiden-Restelager, Kl. Burgstraße 5

Kölner Schwarzbrot
täglich frisch geschnitten.
Grahambrot und Grahambrötchen
in bekannt guter Qualität, 50 ₰, 25 ₰, 10 ₰, 5 ₰
Diabetiker-Zwieback
Paket 20 Pfg. 968
Butterzwieback
nach Friedrichsdorfer Art, täglich frisch, Paket 20 Pfg.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.
Maldaner Marktstraße 34, Fernsprecher 26617

Möbel-Kauf
ist Vertrauenssache
Möbel kauft man nur einmal
das Gute ist stets das Billigste!

Ich habe zu ganz besonders billigen Preisen solide **Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, Küchen-Einrichtungen u. Tochterzimmer** auf Lager, sowie alle einzelne Möbel.

MÖBELHAUS FUHR, Bleichstr. 34
seit 30 Jahren bestehend.

Kunst- u. Auktionshaus
KAH E·K
Emil Klapper
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 9
Telephon 28627.
Größte u. vornehme Ausstellungs- u. Versteigerungssäle am Mittelrhein. — Zirka 800 qm Räume.

Versteigerung
von Spitzen und Modewaren
am Mittwoch, den 17. d. M.

vormittags 9½ Uhr anfangend, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe der Fa. Spitzenhaus **L. Goldberg, Kirchgasse 54**, im Versteigerungslokale

Gr. Burgstr. 9

Zum Ausgebot kommen die noch **vorhandenen Bestände erstklassiger Hand- u. Maschinen-Klöppelspitzen und -Einsätze**, Ecken und Motive für Wäsche, Decken und Gardinen;

Schweizer und Madap.-Stickereien für Wäsche und Bettwäsche, franz. und deutsche Val.-Spitzen, echte Filet-Spitzen für Gardinen und Decken, echte Filet- und Klöppel-Motive und -Ecken für Wäsche, Gardinen und Decken;

Hemden-Passen und Passen am Meter in besten Ausführungen, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Modewaren, Seidenspitzen für Gesellschafts- und Brautkleider, Taschentücher mit Val- und Handklöppelspitzen, Wäsche, Bänder, Tülle, schwarze und weiße Wäsche- u. Kleiderstoffe, Bettdecke, Stores, Strumpfbänder, Brautschleier, Kinderwagendecken;

zirka 2500 Sperrholzgattrappen, 120 Lagerkasten, fast neu, 1 Zuschneidetisch und sehr vieles Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Versteigerung.

V. Zobus Sohn, Wiesbaden-Biebrich. — Gegründet 1830

64

Salat- und Frühgemüse-Pflanzen
kräftig und abgehärtet, Frühlings-Blumen und Stauden empfiehlt
Gärtnerei A. Wulf sen., verl. Mosbacher Straße.
A. d. Markt Blumenst. 6.

Farben - Lacke
Pinsel, Schablonen

Fußb.-Vorstr.-Farbe	kg 1.00
Fußb.-Bernst.-Lack	„ 1.40
Weiße Oelfarbe	„ 1.10
Kreide	„ 0.10
Sichelleim	„ 0.50
Gips (ab 5 kg)	„ 0.08
Lithopone	„ 0.70
Ia franz. Ocker	„ 0.36
Sämtliche Farben billigst.	
Ia gek. Leinöl	kg 1.00
Sikkativ	„ 1.00
Terpentin (Sangajol)	„ 0.70
Salmiakgeist (dreif.)	„ 0.55

H. Köhler, Walramstr. 4
z. d. Bleichstraße. Kein Laden.
Kauft beim Fachmann!

Reklame-Drucksachen
in Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weil billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Aufträgen in dem Druckerei-Kontor
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Bekanntmachung.
betr. Verunreinigung der Straßen.

Die Untugend, Papierfetzen wie Einwickelpapier, Straßenbahnfahrscheine und Flugblätter, Obstschalen, Obstkerne 2c. auf der Straße wegzuwerfen, hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestell. u. Ruhebänken in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinigkeit. Abgesehen von der Verunzierung des Straßenbildes bilden die herumliegenden Obstkerne, Apfelsinen- und Bananenschalen sowie sonstigen Obstreste eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle gleich welcher Art auf die Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen Geldstrafen belegt werden.

Die Polizeiverwaltung.

Ihr Waschtag - keine Plage mehr

wenn Sie mit neuzeitlichen kraft- und zeitersparenden Maschinen und Geräten arbeiten. Solche Maschinen finden Sie bei mir in vollendeter Ausführung. Elektrischer Waschautomat „Protos" • Schahl-Konsum-Wascher mit Motor, für Kohle-, Gas- und elektr. Beheizung. • Die Waschmaschine für jeden Haushalt „Krauss" mit Kohlenfeuerung. • N. B. Waschmaschine (Eichenholz) mit Uebersetzung 55 RM., Waschmaschine „Trumpf" 23 RM. Selbsttätiger Dampfwaschapparat „Remeisa", 33 Ltrt Inhalt, 18.50 RM., 50 Ltr. Inhalt 23 RM. • Wäschemangeln — Qualitätsmarken, Continental — Heißwringer, Gardinenspanner, verstellbar bis 1,95 × 4,00 Mtr, 29 RM. usw.

L. D. JUNG, Kirchg. 47, Tel. 27218.
Das Fachgeschäft für gediegenen Hausrat.
747

Große Versteigerung
von Herrschafts-Mobiliar und Kunstgegenständen
Freitag, 19. April 1929

vorm. 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigern wir in unserem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6
Nähe Wilhelmstraße

1 mod. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung
best. aus: 2 Betten, 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken mit Marmor;

1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung
best. aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken mit Marmor;

Nußb.-Fremdenzimmer-Einrichtung
best. aus: 1 Bett, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachtschrank mit Marmor;

1 hocheleg. Tochterzimmer
best. aus: 1 Bett, 2tür. Wäscheschrank, 2tür. Garderobeschrank, Kommode, Tisch, Stuhl;

Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 6 Stühlen;

Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtung
best. aus: Prunkschrank, Schreibtisch, Umbau mit Spiegel, Tisch, Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen;

Nußb.-Wohnzimmer-Einrichtung
best. aus: Vitrine, Spiegel mit Trumeau, Tisch, Sofa, 2 Sesseln;

1 fast neuer schwarzer Flügel (Fabr. Mand);
1 sehr guter Mahagoni-Flügel;
2 mod. fast neue Küchen-Einrichtungen;
1 antikes ostfriesisches Büfett
mit Zinndekoration;
1 sehr schöne Geweih-Sammlung
(in- und ausländische Geweihe, 40 Stück);

Kunstgegenstände:
1 prachtvolle Sevres-Vase mit Malerei (Höhe 84 cm), 2 sehr schöne jap. Vasen (Höhe 77 cm), japanische, italienische und indische Vasen, sehr schöne Meißen-Gruppen und -Figuren, prachtvolle Marmor- und Bronze-Gruppen und -Figuren;

Perser Teppiche und Brücken;

Große Anzahl Wohn- und Schlafzimmermöbel:
antike eingelegte Kommoden, Truhen, Nußb.- und Eichen-Büfett, Mahagoni-Büfett, 2 Eichen-Bücherschränke, Nußb.- und Eichen-Herren- und Damen-Schreibtische, Schreibsekretär, jap. Zierschrank, Vertiko, Galerieschränke, Mahag.-Eckschrank, Vitrine, Auszug- und andere Tische, Nipp-, Näh-, Servier- und Bauerntische, 2 runde Ziertische mit Marmor, Etageren, Büsten- u. Kleiderständer, Eich.-Vitrinentisch, Rohr- und Polsterstühle, 6 Biedermeierstühle, Schaukelstuhl, Schreibsessel, Pfeilerspiegel in Nußb., Eiche und Gold, div. and. Spiegel, Polstergarnituren, einz. Sofas, Klubsessel mit Gobelin, Chaiselongue, zwölf 1- u. 2tür. Spiegel-, Kleider- und Wäscheschränke, 8 Waschkommoden mit u. ohne Marmor und Spiegel, Nachtschränke mit Marmor, Damen-Frisiertoilette, Kommode, Konsolen, Nußb.- und andere Betten, Federbetten und Kissen, einz. Roßhaarmatratzen, 3 Eich.-Flurgarderoben, Eich.-Truhenbank, Käfig mit Ständer, sehr gute Gemälde (darunter holländische Meister), diverse andere Bilder, elektrische Lüster und Lampen, Tischlampen, 2 jap. Lampen, Messing-Ständerlampe, 10 elektr. Bronze-Wandleuchter, Wand- und Pendüle-Uhren, Nähmaschine, Teppiche, Läufer, Vorhänge, Portieren, Tischdecken, Chaiselongudecke, Kristalle, Wein- und Biergläser, alte Wandteller, silb. Platten, silb. Sauciere, Dekorationsgegenstände, Zinn, Speiseservice, „Erika"-Schreibmaschine, Staubsauger, Koffer und Handtaschen, Gartenmöbel, Grasmähmaschine, Gartenschlauch, 3 eis. Weinschränke, Eisschränke, Gasherd mit Backofen, Wäschemangel, Obstregale, Pitsch-Küchenschrank, einz. Küchenmöbel, fast neue Ladentheke (unten Glas, mit Glaskasten)

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Donnerstag, den 18. April, während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger & Sohn
Taxator, beeid. u. öffentl. angestellter Auktionator
6 Luisenstraße 6. **Gegründet 1897** T. 22448 u. 25047.
— Vornehmes Lokal —
Uebernahme von Versteigerungen kompl. Wohn-Einrichtungen, Nachlässen, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Von den besten Schweinen frischer hiesiger Schlachtung!!
Pa. Schweinebraten u. Bauchläppchen Pfd. 1.10 Mk.
Schweineleber Pfund 1.30 Mark
Flomenschmalz und Speck Pfund 1 Mark
Frisches Kalbfleisch, alle Stücke Pfd. 0.90 und 1 Mark
Frisches zartes Rindfleisch, alle Stücke Pfd. 0.70 Mk.
Frisches Ochsenfleisch, alle Stücke Pfund 0.80 Mark
Große Auswahl in Solperfleisch
zu bekannt billigen Preisen.
Großmetzgerei Hugo Keßler
Hellmundstraße 22.

Neues aus aller Welt.

Ein 17jähriger und eine 15jährige lassen sich vom Zuge zermalmen. Aus Mannheim wird berichtet: Auf freier Strecke der Rheintalbahn wurde eine Tragödie zweier Jugendlicher entdeckt. Ein 17jähriger junger Mann und ein 15jähriges Mädchen hatten sich von einem Zuge überfahren lassen, weil sie sich nicht heiraten durften. Sie hinterließen einen Zettel, auf dem sie den Grund ihres Selbstmordes angaben und gingen dann die Strecke der Rheintalbahn zwischen Hockenheim und Ostersheim entlang. Als in den Nachtstunden ein fahrplanmäßiger Schnellzug herannahte, warfen sie sich vor die Lokomotive, die über sie hinwegfuhr, ohne daß der Zugführer in der Dunkelheit das schreckliche Vorkommnis gewahren konnte. Erst als in den frühen Morgenstunden ein Bahnbeamter die Strecke kontrollierte, entdeckte er die beiden verstümmelten Körper der jugendlichen Selbstmörder.

Die Tragödie eines Arztes. Der von seiner Ehefrau getrennt lebende praktische Arzt Dr. Gehring in Karlsruhe verletzte in einem Anfall geistiger Umnachtung die 27 Jahre alte Haushälterin namens Neve aus Listenau durch einen Brustschuß schwer. Er beging dann Selbstmord.

Zwei Matrosen im Rhein ertrunken. Zwei Matrosen des holländischen Tankdampfers „Bali", der auf der Fahrt von Rotterdam nach Mannheim ist, sind bei der Rückkehr aus der Stadt Köln zum Schiff ertrunken. Nach Angabe von Augenzeugen wollten beide durch Überklettern mehrerer am Ufer liegender Schiffe zu ihrem Dampfer gelangen. Einer der beiden dürfte hierbei zu Fall gekommen sein. Bei dem Versuch seines Gefährten, ihn zu halten, stürzten beide in die Wellen und tauchten nicht wieder auf. Die Leichen sind noch nicht geborgen. Beide sind Familienväter, der eine 58, der andere 41 Jahre alt. Nach Erledigung der behördlichen Vernehmungen setzte der Dampfer seine Fahrt nach Mannheim fort.

Graf Christian zu Stolberg bleibt in Haft. Die Haftbeschwerde des Verteidigers des wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft befindlichen Grafen Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode ist von der Beschlußkammer des Hirschberger Landgerichts abgelehnt worden. Der verhaftete Graf Christian bleibt also weiterhin in Haft.

Rätselhafter Todesfall. Die Kriminalpolizei wurde nach dem Potsdamer Bahnhof gerufen, wo in einem Abteil 2. Klasse ein junges Mädchen tot am Fußboden liegend aufgefunden wurde. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich um eine 22jährige Hausangestellte handelt. Nach Ansicht des Arztes ist die Todesursache in einer Vergiftung zu suchen. Die Eltern des Mädchens stehen vor einem Rätsel, und erklärten, daß ihre Tochter keinen Grund gehabt hätte, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Die Eltern nehmen an, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Ärzteboykott des Lichterfelder Krankenhauses. In der Angelegenheit des Stubenrauch-Krankenhauses in Lichterfelde hat die staatliche Ärztekammer trotz des bisherigen Mißerfolges ihre Vermittlungsbemühungen noch nicht aufgegeben. Inzwischen hat sich auch die Freie ärztliche Organisation mit der Angelegenheit befaßt. Sie wird in ihrer Fachpresse die Ärzte auffordern, sich solange nicht um die Rautenberg'sche Stelle im Lichterfelder Krankenhaus zu bewerben, bis die Bemühungen um eine friedliche Beilegung des Konfliktes zum Abschluß gelangt sind.

Der Ehefrau die Kehle durchschnitten. Der Händler Schmidt in Anger-Grottendorf bei Leipzig geriet mit seiner 29jährigen Ehefrau in einen Streit, der aus den zerrütteten Familienverhältnissen entstanden war, und schnitt ihr schließlich mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Die Frau hatte noch die Geistesgegenwart, sich ein Tuch um den stark blutenden Hals zu binden und zum nächsten Arzt zu laufen, vor dessen Haustür sie jedoch zusammenbrach. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft, wo sie in besinnungslosem Zustand darniederliegt.

Wieder ein Kind aus dem Zuge gefallen. Als ein Kindertransport von Hamburg nach dem Ostseebad Arendsee, bestehend aus sechs Begleiterinnen und 160 etwa sieben bis neun Jahre alten Knaben auf dem Bahnhof Wismar ankam, wurde festgestellt, daß eines der Kinder fehlte. Nach einem eingehenden Verhör kamen die Kinder damit heraus, daß der etwa acht Jahre alte Knabe Henri Meins aus Hamburg, während die Begleiterin den Abort aufgesucht hatte, am Türverschluß gespielt hatte und zwischen Petersdorf und Mecklenburg aus dem Zuge gefallen war. Das Kind wurde später als Leiche an der Strecke aufgefunden.

Kinounglück in einem böhmischen Städtchen. In dem westböhmischen Städtchen Taus geriet in dem dortigen Kino aus unbekannter Ursache der zur Vorführung gebrachte Film in Brand, wobei der Elektrotechniker, sowie ein neben ihm stehender Lehrling so schwere Brandwunden erlitten, daß sie unmittelbar nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarben. Zwei andere Personen, die sich ebenfalls im Vorführungsraum aufhielten, erlitten durch die Brandgase schwere Vergiftungen.

Bluttat eines ungarischen Feldwebels. Der Unterfeldwebel Sebö erschien abends in der Wohnung seiner Schwiegereltern in Budapest, wo sich seine von ihm geschiedene Frau aufhielt. Sebö wollte die Frau und seinen Schwiegervater sprechen, wurde aber abgewiesen, worauf er sich in der Wohnung versteckte. Als der Schwiegervater, der Arbeiter Kovacs, morgens früh aus dem Hause trat, gab Sebö aus seinem Dienstgewehr einen Schuß auf ihn ab und verletzte ihn lebensgefährlich. Hierauf stürzte Sebö in die Wohnung und erschoß dort seine Frau und ihre Mutter. Schließlich richtete er das Gewehr gegen sich selber, verletzte sich aber nur leicht. Sebö und Kovacs wurden nach dem Krankenhaus gebracht.

Gerichtssaal.

* **Bestrafter Heiratsschwindler.** Der in Darmstadt wohnende Karl Wilhelm Schupp, der verheiratet ist, hat Zechbetrug und Heiratsschwindel getrieben. Er verlobte sich, nachdem man sich in einer Sommerfrische kennen gelernt hatte, mit einer Biebricher Dame als Dr. med. mit falschem Namen und Oberleutnant a. D. Als Pseudoarzt behandelte er mit essigsaurer Tonerde. In einem anderen Falle war er der Student Dipl. Ing. Rolf Werner, der an der Darmstädter Hochschule studierte. Diese Verlobung fällt in die Zeit der Biebricher Verlobung. Der dritte Fall betrifft eine 19jährige Schneiderin in Darmstadt. Auch einer Mainzer Dame, die er auf der Reise kennen lernte, suchte er sich zu nähern. Das Urteil erkannte unter Freisprechung im Übrigen wegen Betrugs und Urkundenfälschung auf ein Jahr zehn Monate Gefängnis abzügl. vier Monaten Untersuchungshaft.

* **Zwölf Jahre Zuchthaus für den Raubmörder von Lübars.** In dem Prozeß gegen den 25jährigen Kuhmelker Aloisius Becker, der in der Nacht zum 24. Oktober v. J. bei Lübars den Maler Michalzik nach erbittertem Kampfe getötet und beraubt hatte, wurde das Urteil gefällt. Das Gericht nahm zugunsten des Angeklagten nicht Mord sondern Totschlag in Verbindung mit schwerem Raub mit Todeserfolg als erwiesen an und verurteilte den Angeklagten zu zwölf Jahren Zuchthaus. Daneben wurde nach verbüßter Strafe die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Becker wurde außerdem zu zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Auf die erkannte Zuchthausstrafe werden fünf Monate der Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

* **Ein Familiendrama vor Gericht.** Vor dem Breslauer Schwurgericht hatte sich der Kaufmann Bernstein wegen Mordversuches an seinem elfjährigen Kinde zu verantworten. Der Angeklagte hatte den Versuch gemacht, sein Kind zu erdrosseln und sich durch Leuchtgas zu vergiften. Der Grund der Tat war in der Verzweiflung zu suchen, in die der Angeklagte über die Treulosigkeit seiner Ehefrau geraten war. Das Gericht hielt die Ehefrau für moralisch schuldig an der Tat und verurteilte den Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis, wovon fünf Monate Untersuchungshaft voll angerechnet werden sollen. Mit Rücksicht auf das dem Angeklagten allgemein ausgestellte gute Zeugnis stellte das Gericht Bewährungsfrist in Aussicht und hob den Haftbefehl auf. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis wegen versuchten Totschlages beantragt.

Beginn: Mittwoch, den 17. April, 4 Uhr nachmittags.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes

Sämtliche Handarbeiten, Wäsche, Spitzen, Stores, Frottierwäsche, Taschentücher, Strumpfwaren, Decken, Kleine Deckchen, Stickereien, Klöppel, Handklöppel, Valenciennes usw. usw.

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Je früher Sie kommen, desto größer Ihr Vorteil.

Max Gerlitz

Wiesbaden. Moritzstraße 24.

Gegenüber der Gerichtsstraße.

Entzückende Neuheiten

für unsere Kleinsten in reichhaltiger Auswahl

besonders preiswert

Beachten Sie unser Spezialfenster in der Friedrichstraße

Beckhardt, Kaufmann & Co.

748

Bei Herr und Dame
Auf der ganzen Welt!

Generalvertretung und Lager:
Joh. Ulmer, Frankfurt a. M., Sandweg 147, Fernspr. Carolus 47000.

F100

Meyers Lexikon
liefert Spezial-Geschäft
Subskription
5 Mk. monatl.
Off. u. J. 424 Tagbl.-Bl.

KOCH AM ECK
Reißzeuge
Winkel
Schienen
Reißbretter
Große Auswahl und nach Vorschrift.
Michelsberg.
746

Hüte verschenkt
niemand, aber Ihren alten Stroh- oder Filzhut bekommen Sie nach den neuesten Modellen flott umgearbeitet. Zirka 25 Formen zur Ansicht.
Billige Preise.
Blücherstraße 6, Mtb. 1 links.

Schirmladen
Bender, Neugasse 19.

Verstärkter echter Schwarzwälder
Fichtennadel-Franzbranntwein
vereinigt die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-Nadelbäume hergestellt wird.
Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Er kräftigt wunderbar überangestrengte Nerven und Muskeln und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pf., 1.50 Mk., 3.20 Mk. sowie lose ausgewogen.
Drogerie „Hygiea" Tauber
Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34. Telephon 22121.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin
gesucht Adelheidstraße 99, Institut für Ehesachen. Dauerstellung.

Damen
zum Verkauf von pa. Schokolade an Private gesucht; auch als Nebenverdienst. Offerten unter **W. 425** an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Für mein ärztl. Institut suche ich junges zuverl. anständ. Fräulein für die Zeit von 9—12 u. 3—4. Angebote unter **L. 427** an den Tagbl.-Verlag.

T. fol. Servierfräulein für bess. Café u. Restaur. nach Mainz gesucht, sofort oder 1. 5. Off. mit Bild u. **K. 798** an **Annoncen-Frenz, Mainz.** F 1

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Lu

Damenschneiderei
auch Wäsche-Anfertigung, kann jg. Mädchen für eig. Bedarf gründl. erlernen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. On

Lehrmädchen für Weißzeugnähen sofort gesucht Taunusstraße 59, 3.

Schulentl. Mädchen für Botengänge u. 1. Arbeit stundenweise ges. Moritzstraße 56, Part. rechts.

Hauspersonal

Kinderfräulein
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt mit 2 Kindern (9 u. 15 Jahre) sofort oder 1. Mai **gesucht.**
Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen an
Otto Feibelmann, Kaiserslautern, Ottostraße 9.

Erfahrene Köchin
zum 1. 5. 29 gesucht. Bedingung: Gute Zeugnisse. Näh. zu erfr. Adelheidstraße 32, Büro.

Erfahrene Köchin
welche auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai gesucht. Hausmädch. vorhanden.
Baer, Moshacher Straße 36.

Jüngere Köchin
welche etwas Hausarbeit übernimmt, für sofort gesucht. Engl. od. Franz. sprechend. Parkstraße 43, Part., nach 6 Uhr abends.

Tüchtiges selbständiges
Alleinmädchen oder Köchin
welche Hausarbeit übernimmt, für bequemen Etagenhaushalt (2 Pers., 1 Kind) gegen guten Lohn zum 1. od. 15. Mai gesucht. Offerten unter **D. 430** an den Tagbl.-Bl.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche ich zum 1. Mai eine in allen Zweigen des herrschaftl. Haushaltes durchaus erfahrene
Stütze od. Alleinmädchen, das selbständig kocht.
Frau Konsul Riedl, Biebricher Straße 53a.

Ord. Alleinmädchen zu 3 Personen sofort gesucht Biebricher Straße 34, 2.

Brav. fleiß. Mädchen
mit guten Zeugnissen für Haus und Küche gesucht Kaiser-Fr.-Ring 28, 1 Tr.

Tücht. Alleinmädchen, das selbständig kochen k., zum 1. Mai f. kl. Villenhaushalt (3 Pers.) gesucht Näh. Mainzer Straße 2.

Tüchtiges
Alleinmädchen
das kochen k., in kleineren Privathaushalt gesucht Neroberstraße 19, P.

Ordentl. zuverlässiges
Alleinmädchen,
in Kochen u. all. Hausarb. erfahren, in ruh. Haush. z. 1. Mai gesucht. Putz- u. Waschfrau wird geh. Vorzust. Donnerstag und Freitag nachm.
Goldmeier, Kaiser-Fr.-Ring 67, 3.

Zuverlässiges besseres
Alleinmädchen
in Einfamilien-Villa zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Schöne Aussicht 36.

Für meinen Haushalt (2 Erwachsene, 2 Kinder) suche ich ein
Mädchen
welches selbständig kochen kann und Hausarbeiten übernimmt. Hilfe für die Kinder vorhanden. Gutes Gehalt u. beste Behandl. Off. u. **K. 427** Tagbl.-Bl.

Einfaches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zur Hilfe im Haushalt gesucht. Offerten unter **Z. 427** an den Tagbl.-Bl.

Ord. Alleinmädchen z. 1. Mai gesucht Moritzstraße 68, 3.

Junges Hausmädchen
in Villenhaushalt gesucht Lanzstraße 11.

Alleinmädchen, das gutbürgerl. kochen kann, für klein. Haushalt gesucht.
Nietschmann, Friedrichstraße 40.

Bess. kinderlieb. Mädchen mit guten Zeugnissen für kl. Haushalt (2 Personen, 1 Kind) gesucht Hebbelstraße 7, 1 rechts, Ecke Klopstockstraße.

Alleinmädchen
welches perfekt kochen kann, gesucht Emser Straße 24, Parterre.

Hausmädchen, auch Servieren, für Herrschaftshaus zum 1. Mai gesucht. Angebote unter **Z. 425** an den Tagbl.-Bl.

Tüchtiges Alleinmädchen
nur mit guten Zeugnissen zu 2 Personen gesucht. Etagenwohn., Zentralhzg.
Scheffelstraße 9, II.

Tücht. kinderliebes
Alleinmädchen
das in allen häuslichen Arbeiten erfahr. ist, nicht unter 20 Jahren, mit gut. Zeugn., zum 1. 5. gesucht Rödernstraße 26, Part. r.

Für kleinen herrschaftl. Villenhaushalt (drei Erwachsene) zum 1. Mai ein **besseres sauberes evangl.**
Zweitmädchen
gesucht, das bereits in herrschaftl. Haushalt tät. war. Offerten mit Zeugnisabschr. an
Frl. Meta Schmitz, Bad Homburg v. d. Höhe, Hölderlinweg 2.

Zum 1. Mai tagsüb. **zuverl. Mädchen,** perfekt in allen Hausarbeiten und Waschen, gesucht. Näh. **Loch,** Rödernstraße 42.

Jüng. saub. Mädchen für Hausarb. tagsüb. ges. Taunusstraße 55, 2.

Ordentliche Frau einige Stunden wöchentl. für Hausarb. ges. Neudorfer Straße 2, Part. rechts.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtiger annoc. Akquisiteur
für Rekl.-Neuh. gesucht. 50 % Gewinnbeteil. Näh. Karlstraße 26, 1.

Handlungslehrling
aus gutem Hause u. guter Schulbildg. für Spezialgeschäft sofort gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften unter **S. 429** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Guter Pianist (in)
dauernd für Sonntags in Café in Taunusstädtchen gesucht. Gute Verpfleg. u. Fahrtvergütung. Off. mit Preisangabe unter **A. 389** an den Tagbl.-Bl.

Hausmeisterstelle
gegen freie Wohn. ist sof. zu vergeben. Verheiratete Bewerber m. nur besten Empf., die gleichen Posten innehatten, wollen sich schriftlich melden.
Strumpfhaus Poulet, Kirchgasse, Ecke Marktstraße.

Amerikanische Weltfirma
sucht für die **Verkaufs-Abteilung** (Platz Wiesbaden)
einen Herrn
der zu 100 Prozent den Willen hat, sich aus eigener Kraft die Position zu schaffen, die seinen Fähigkeiten entspricht. Vollste Unterstützung wird gewährt. Kurzgefaßte Angebote mit Altersangabe und Referenzen unter **S. 5713** an **Annoncenmayer Frankfurtmain.** F84

Schlosserlehrling gesucht Ellenbogengasse 6.

Laufjunge gesucht.
P. Krämer, Butter- u. Eierhandlung, Goethestraße 20.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. ja. Dame, 2jähr. Lehr. u. Handelsschule, gew. in **Stenogr. u. Maschinenschr.,** Korresp. Buchführung, mit **sehr guten Sprachkenntnissen, sucht Anfangsstellung.** Gefäll. Off. **E. 424** T.-Verl.

Jüng. Verkäuferin sucht Stell., al. welcher Branche. Off. u. **M. 425** Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Fräulein mit gut. Umgangsformen sucht zum 1. Mai Stell. als Empfangsdame bei Arzt; übern. auch leichte Hausarbeit. Offerten unt. **S. 424** an den Tagbl.-Bl.

Näherin
perfekt in Weißzeugnähen, Ausbessern und Stickarb., sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause.
Oranienstraße 53, Gth.

Friseuse, tüchtig im Ondulieren u. Frisieren, wünscht sich Anfang Mai zu veränd. Kost u. Logis bevorzugt, nicht Bedingung. Off. u. **G. 424** an den Tagbl.-Bl.

Tücht. Friseuse (selbständig) sucht für spätestens 15. Mai
Dauerstellung.
Off. u. **F. 430** Tagbl.-Bl.

Friseuse sucht zum 1. oder 15. Mai Stellung. Offerten unter **R. 424** an den Tagbl.-Bl.

Friseuse, tüchtig i. l. u. k. Haar, Haararbeiten, Manikür, wünscht Dauerstell. Off. u. **O. 429** an Tagbl.-Bl.

Junges intell. Fräulein, 22 Jahre, leichte Auffassungsgabe, s. Stelle als **Volontärin,** wo es sich als Friseuse ausbilden kann. Etwas Vorkenntnisse vorhanden. Ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **T. 428** an den Tagbl.-Bl.

Fräulein sucht Stellung als Volontärin in Fril.-Geschäft. Offerten unter **Z. 425** an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Fräulein aus guter Familie, sehr gewissenhaft, w. 1½ Jahr Frbl. Kindergarten besucht u. Nähkenntnisse hat, sucht passende Stelle zu Kindern. Näheres bei
Kaden, Dotzheimer Str. 75, P.

Junges Mädchen aus gutem Hause, gut Nähen, sucht Stellung zu einem Kinde tagsüber od. zu einzelner Dame mit auf Reisen. Offerten unt. **Z. 428** an den Tagbl.-Bl.

Geb. Dame, 50 Jahre,
wünscht Aufnahme bei kinderlosem Ehepaar oder einzelner Dame zur Ueberna-hme häuslicher Arbeit, auch gegen geringe Vergütung. Offert. unter **A. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Wwe., tücht. Hausfrau, vorzügliche Köchin, fleiß. u. sehr zuverl., sucht, gestützt auf beste langjähr. Zeugnisse
selbständ. Wirkungskreis. Offerten unter **F. 429** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht zum 1. Mai Stellung in frauenlos. Haushalt; geht auch zu einzelner Dame. Off. u. **T. 424** Tagbl.-Bl.

J. Mädchen vom Lande sucht Stelle. **Käsberger,** Kauenth. Str. 10, Mtb. 2

Fräulein, das selbständ. ist in Küche u. Haushalt, sow. Nähen u. Maschinenstopfen, sucht Stell. als Stütze in gutem Hause, wo Hilfe vorhanden, bis 1. Mai.
Franziska Geißler, z. Zt. Chausseehaus.

Junge Stütze
sucht Stelle in besserem Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote an **M. Rausch,** F107 **Weilburg,** Gartenstr. 23.

Fräulein, 25 Jahre, im Haushalt bewand., sucht Stelle als
Haustochter
in bess. Familie z. weit. Ausbildung im Kochen. Off. u. **M. 422** Tagbl.-Bl.

Für Lehrerstochter, freundl. gebild. Mädchen, 21 Jahre, evangl., Haushaltungsschule bes., wird Stelle als
Haustochter
in nur gut. Hause zwecks Vervollständig. im Haushalt gesucht. Familienanschluß Beding. Schlicht um schlicht. Zuschriften u. **A. 373** an den Tagbl.-Bl.

Fräulein, 20 J. alt,
gelernte Schneiderin, sucht Stellung in bess. Haushalt oder kann auch im Geschäft tätig sein; möchte gern zu Hause schlafen. Off. u. **L. 414** Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen
v. Lande sucht Stellung. Näh. Hellmundstr. 43, 3 l.

Tücht. Alleinmädchen, das alle Hausarb. verst. u. bürg. kocht, sucht zum 1. 5. 29 Stell. n. ausw. Off. u. **T. 426** Tagbl.-Bl.

Nettes, in Bügeln, Näh. und Servieren gewandtes
Fräulein
mit guten Zeugn. sucht Stelle als Zimmermädch. in gutem Haushalt. Nur schriftliche Bewerbungen u. **J. 426** an Tagbl.-Bl.

Fräulein, 20 Jahre, sucht Stelle zu 1 Kind, ganz oder tagsüber. Näh. bei **Stein,** Rüdesheimer Straße 20.

Ja. saub. nett. Mädchen, 19 J., welches nähen k., sucht Stelle in nur gutem Hause. Näheres Bleichstraße 33, 2 rechts.

Bess. Alleinmädchen
sucht veränderungshalber in gutem Hause angenehme Dauerstellung zum 1. oder 15. Mai in Wiesbaden od. auswärts. Off. u. **T. 429** Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen mit gut. Zeugn. s. Stell. in ruh. Haushalt sofort. Offerten unter **U. 429** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 24 Jahre, sucht tagsüber Beschäftigung (Stundenarb.). Off. **H. 425** T.-Bl.

Braves ehrl. Mädchen vom Lande sucht tagsüber Besch. bei nur gut. Leut. Adr. im Tagbl.-Bl. Og

Anst. ja. Mädchen aus guter Familie sucht von morgens bis üb. Mittag Beschäft. in bess. Hause. Off. u. **S. 427** Tagbl.-Bl.

Jg. Mädchen sucht Besch. Off. u. **G. 427** Tagbl.-Bl.

Sehr fleißiges Bayernmädel sucht sof. Montags u. Donnerstags von 9 bis über Mittag Arbeit. Off. u. **L. 426** Tagbl.-Verlag.

Saubere ehrliche Frau sucht tägl. 3—4 Std. Beschäft. im Haush., außer Freitags. Offerten unter **E. 429** an den Tagbl.-Bl.

Junge saubere Frau sucht von 10 Uhr ab über Mittag Beschäftig. Off. u. **F. 424** Tagbl.-Verlag.

Solide Frau sucht Putzbeschäft., Laden oder Büro. Offerten unt. **B. 424** an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wer kann mich brauchen?
Bin zuverlässiger, arbeitsfreudiger junger Herr, ehrlich und kautionsfähig. Suche Beschäftig., gleich welcher Art, am liebsten in Hotelfach, auf kürzere oder längere Zeit, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten sind zu richten u. **M. 426** an Tagbl.-Bl.

Vertreter
mit eig. Reisewagen sucht noch 1—2 leistungsfähige Firmen zu vertreten. Gef. Angebote unter **G. 428** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Bademeister-Stelle gesucht!
von gepr. Heilgehilfe und Masseur bei bescheidenen Ansprüchen sofort. Prima Referenzen. Offerten unt. **O. 428** an den Tagbl.-Bl.

Metzger
27 Jahre, an selbständ. flott. Arb. gewöhnt, mit Führerschein 3b, sucht sof. Stellung. Offerten unter **F. R. P. 578** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Franz. Koch
20 J. alt, will deutsche Sprache lern., sucht Stell. bei kl. Gehalt. Angeb. u. **K. 421** an den Tagbl.-Bl.

Tücht. Herren-Friseur (perf. engl. Sprachk.) sucht Stellung. Alter 21 Jahre. Offerten unter **W. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. zuverl. Maschinen- und Autoschlosser sucht Stellung als
Chauffeur
für Liefer- od. Personenwagen. Derselbe fährt alle Systeme, auch Ford. Offerten unt. **W. 427** an den Tagbl.-Verlag.

Ehemal. Wachtmeister, 12 Jahre gedient, 30 J. alt, 3 Jahre im eig. Geschäft (Lebensmittelbr.) tätig gewesen, sucht
Vertrauensposten
irgendw. Art Führersch., sowie Ia Referenzen vorhanden. Angebote unter **U. 423** an den Tagbl.-Bl.

Vertrauens-Posten
sucht junger strebsamer, in allen Fächern erfahr. Mann als Kassenbote, Bürodiener, Lagerverwalter oder sonstige Beschäftigung. Beste Zeugn. u. Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **H. 428** an Tagbl.-Verl.

Hausmeisterstelle
sucht sauberes ehrliches zuverlässiges älteres Ehepaar mit 2- bis 3-Zimmer-Wohnung. Offerten unter H. 396 an den Tagbl.-Bl.

Hausbursche
mit Führerschein 2 u. 3b sucht Stelle für 1. Mai. Off. u. **T. 425** Tagbl.-Bl.

Leistungsfähige alte eingeführte **Frankfurter**
Kaffee-Import-Firma
sucht für die Bezirke **Wiesbaden-Mainz** gut eingeführten
Vertreter
evtl. Reisenden.
Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. **FM. 6106** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main.** F16

Große Versicherungsgesellschaft
mit allen Zweigen und konkurrenzfähigen Prämien sucht
Mitarbeiter
in allen Kreisen der Bevölkerung bei hohen Bezügen. Einarbeitung durch Fachbeamte. Offerten unter **A. 347** an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer

Adolfstr. 3 kl. Mansardenwohn., 1 Zim. u. Küche, gegen rote Karte zu vermieten. Näh. Vdh. 1.

3 Zimmer

Adolfstraße 3, Stb., gr. 3-Zim.-Wohnung geg. rote Karte zu vermieten. Näh. Vorderh. 1.

3-Zim.-Wohn., Vorort, 65. **Heinz. Dotzh. Str. 46, P.**

3 Zimmer u. Küche
zu vermieten. Bezugsschein erforderlich. Feldstraße 19.

Schöne 3-Zim.-Wohn.
zu vermiet. Rote Karte oder Tausch. Off. unter **K. 420** an Tagbl.-Verl.

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung
in Biebrich
(Rheingaustraße), mit Küche, Toilettezimmer, mit Bad, Mansarde usw. eventl. mit Garage, per 1. Mai oder später
zu vermieten.
Angebote unter **Z. 38** an den Tagbl.-Bl. F93

6 Zimmer

Villa
Bierstadter Straße 1
hochherrschaftliche
6-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör z. 1. Juli zu vermieten. Besichtig. ab 12 Uhr mittags unter vorheriger Anmeldung Tel. 22593.

8 Zimmer

Kurviertel
8 Zimmer mit reichlichem Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Offerten u. **K. 401** an Tagbl.-Verl.

Läden u. Geschäftsräume

Ellenbogengasse 11
Laden
mit Zubehör zu vermiet. Näh. b. **M. Baum,** 1. St.

Bismarckr. 6, Flüg. Schp., gr. Zim. f. Geschäftsw., Büro geeig., z. v. N. 1 r.

Saal
ca. 100 qm, u. 2 **Büro-Räume,** Goldgasse 4, 1. Etage, mit Zentralheizung, elektr. Licht und Kraft.
sofort zu vermieten.
Ausk. Platter Str. 18.
Textilwerke Abraham u. Co., Tel. 22916.

4 gewerbl. Räume
zum 1. 7. 29 zu vermiet. Näh. bei **Haub,** Mühlgasse 17, 1.

Mehr. Souterrain-Räume für Büro oder Möbeleinstellen usw. zu verm. Scheffelstraße 1, Part.

Großer heller, gut verschließbarer Raum zu v. Näh. Schlichterstr. 12, P.

Wohnungen ohne Zimmerangabe

Sie finden leere, möblier. Wohn., Zimmer durch Rauthe, Dotzheimer Str. 6.

Webergasse 46 kl. Dachwohnung zu verm. Näh. 1. Stock. Rote Karte.

Garagen, Stall., Keller

Garagen
zu vermiet. am Boseplatz Bertramstraße 7.

Achtung!
In Sonnenberg ist in prachtvoller Höhenlage eine kl. mbl. 5-Zimmer-Villa, hocheleg. eingerichtet, mit allem Komf., Bad, Heizung, Telephon, Warmwasser, sof. billig zu vm., a. leer, oder **zu verk.,** auch mit Inventar. Näh. **Tel. 22853,** bis 11 Uhr vorm.

Großer Laden
in bester Lage, unter günstigen Bedingungen zu vermieten Große Burgstraße 19, Buchhandlung.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Villa Abeggstraße 9, nahe am Kurh., möbliert. Zimmer zu vermieten.

Adelheidstr. 35, P., mbl. Zimmer sofort zu verm.

Adolfsallee 34, 2. Nähe Bahnhof, gut mbl. Zim. (1 oder 2 Betten) zu v.

Adolfstr. 6, 1, gute möbl. Mansarde (2 B.), volle Pension, von 70 **Mk.** an.

Arndtstraße 3, Part. l., gut möbl. Zimmer zum 1. 5. 29 zu vermieten.

Bertramstr. 4, 1 l., m. Z.

Bertramstr. 15, 1 r., sch. möbl. Zim. an Dauerm.

Dotzheimer Straße 19, 1, schön möbl. Balk.-Zim. mit einem od. 2 Betten zu vermieten.

Eltviller Str. 9, 1 l., m. Z.

Friedrichstr. 43, 1, möbl. Zim., ev. m. Pens., 1. S.

Friedrichstr. 43, 1. möbl. Mans., ev. m. Pens., 1. S.

Rheinstr. 88, 1, gr. schön möbl. Zimmer zu verm.

Seerobenstr. 3, b. Stat. schönes möbl. Zim. zu v.

Steingasse 20, Vdh. 1 l. möbl. Zim. an sol. berufst. H. od. D. zu vm.

Wallufer Str. 1, 2 l. sch. möbl. Zim. an Dame zu verm. Besicht. v. 11—1.

Gut möbl. Mans. zu vm. Arndtstraße 8, 1 l.

Freundl. möbl. Zim. an berufstät. Ehepaar oder Kurfremde zu vermieten Bärenstr. 2, 3. Kaiser.

Gr. Wohn-Schlafz., gem., sonn., ev. Kochgel., l. S. Hause sof. zu vermieten Bülowstraße 1, 1 lks.

Möbl. Zimmer zu vm. Anzuf. von 4 Uhr ab Bleichstraße 43, P.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim., ev. a. getrennt, an bess. Herrn od. Dame abzug. Anzuf. v. 12—3 Bülowstraße 1, 2 links.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzim. (Tele-b.) zu verm. Delaspeestr. 2, 1. Ecke Friedrichstraße.

Zimmer frei m. 1-2 Bett. Pension. Tel., Dotzheimer Straße 31, 1.

G. mbl. Z. an Drn. zu v. Emser Str. 44, Gth. 2 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 20, 2 r.

Kl. gut möbl. Zim. zu v. Herrnmühlgasse 9, 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 13, 1.

Gut möbl. Zimmer an soliden berufst. Herrn zum 1. Mai zu vermiet. Jahnstraße 15, Part.

Gut möbl. Zimmer, evtl. mit 2 Betten, zu verm. Kais.-Friedr.-Ring 38, 1

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 2.

Gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zum 1. 5. zu vm. Kirchgasse 19, 1 l.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Langgasse 9, 2.

M. geräum. Z., Südl., a. H. b. anst. Bürgersfr. f. Hübner, Leberberg 4, 2.

Ein sehr gut möbl. Wohn-Schlafzimmer, in bestem Hause, günstig zu verm. Luisenstraße 46, 2.

Gemütl. möbl. Zimmer mit best. Verpfl. billigst, auch auf Wochen, zu vm. Marktstraße 12, 2 r.

2 schön möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, sofort zu verm. Moritzstraße 68, 2

Möbliertes Zimmer an berufstät. Person zu verm. Nerostraße 11, 1.

Schönes möbliertes
Doppelschlafzimmer
sofort zu vermiet. Nerotal 35, 1. Etage.

Möbl. Zimmer frei, 1 Tr., Nikolasstraße 17.

Schön möbliert. sonniges Zimmer zu vm. Müller, Rheingauer Straße 9, Frontsp. Anzusehen von 11—3, nachm. ab 5 Uhr.

Gut mbl. Zim. m. preisw. Pension frei Nerostr. 46, 2 lks., Ecke Röderstraße.

Gut möbl. Wohnzim. mit gr. Balkon, neu berger. Schlafz., 2 Bett., Kochgelegenheit, zu vermiet. Rheingauer Straße 6, 3. Anzuf. 10—½1, 2—7.

Möbliert. sonniges Zim. zu vermieten bei Kunz, Rheinstraße 47, 3.

Elegant möbliertes Herrenzimmer
sowie schön. Zim., 1- u. 2bettig, ab sofort, auch für kürzere Zeit, abzugeben. Bad, Telephon, Rheinstr. 68, 1. Etage.

Gr., gut möbl. Zim., ruh., sonn., a. D. z. v. Rheinstraße 86, Hp. T. 23343.

Frdl. möbl. Zim. zu vm. Rheinstraße 109, 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Riehlstr. 11, Mth. Part.

Möbliertes Zimmer, erste Etage, separ. Eingang, zu verm. Riehlstraße 12, Ecke Herderstr.

Sch. möbl. sonn. Manl.-Z. ab 1. Mai zu vm. Riehlstraße 13, Hdh. 3 r.

Wohn- u. Schlafzim. abzugeben, ev. auch einz., als Wohnschlafzim., mit Kochgel., Balkon, Heiz., Rüdesheimer Str. 20, 1 r

Sch. möbl. Zimmer sofort an berufstätigen Herrn zu vermieten Scharnhorststr. 7, 3 lks.

Schön möbl. Zimmer an berufst. Herrn zu verm. Scharnhorststr. 15, 2 lks.

Am Kochbrunnen
gut möbl. sonn. Zim. m. Pens. u. allen Bequeml. Taunusstraße 11, 1.

Für Kurgäste und Dauermieter
sehr schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten auf sof. abzugeben. Bad, Teleph., Zentralheizg., Wilhelmstraße 16, 3. Et. Fahrstuhl vorhanden.

Schlafzim. und Wohnzim. an berufstät. Herrn od. Dame zu vermiet. Yorkstraße 7, 3 l., am Ring.

Schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. Yorkstraße 31, 3 r.

In Villa Schöne Aussicht sind zu verm. behaglich möbl. Wohnz., 1 Schlafzimmer, 1—2 Betten, u. Veranda. Daselbst ein sonb. Manl.-Zim. Zentr.-Heiz., Bad vorhanden. Ausk. 24707

Schönes sonniges Zimmer mit erstklassigem Flügel zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Oa

Schlafstelle gegen etwas leichte Hausarb. an eine ält. Person zu vermiet. Adr. im Tagbl.-Vl. Oi

Sonn. weih möbl. Zim., eventl. mit Pension, in Neubau, n. d. Kaserne, an Herrn billig zu vermieten. Offerten unter E. 423 an den Tagbl.-Vl.

Elegant u. gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Balk., N. Nerotal, sofort od. spät. zu verm. Off. u. F. 422 Tagbl.-Verlag.

Im Beruf stehende
Damen
finden angenehm. Heim in ruh. Hause. Fließend. Wasser, Telephon, Zentralheiz. Schöne freie Lage. Off. unt. S. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Herr od. Dame, auch ält. Ehepaar, wenn auch pflegebed., f. liebevolles Heim in Wiesb. Sonnenb., Wiesb. Str. Off. u. F. 423 T.-Verl.

Leere Zimmer u. Manl.

Sie find. leere, möbl. Zim., Wohn. durch Haedt, Albrechtstr. 41, H. 1

2 leere Zim.
schönes groß. Balkonzim., möbl. (beschlagnahmefr.) an ruhige solv. Mieter abzug. Adolfsallee 32, 1.

Zu vermieten
2 Zimmer, leer od. teilweise möbl. Kaiser-Fr.-Ring 49, 2.

Ab 1. Mai
zwei leere Zimmer frei im Hause Kapellenstr. 50 (beschlagnahmefrei) monatlich 70 Mk.

1—2 Zim., leer od. teilw. möbl., mit Kochgel., bei einz. Dame zu vermieten Rheinstraße 47, 2 lks.

Sep. Zim., leer, neu gem., m. Kocheinr., Woche 8 M., an Dauermieter. Näh. im Tagbl.-Verlag. Om

Fremdenheime

Zimmer
mit fl. Wasser für Kursuchende u. Dauermieter. Auf Wunsch volle Pens. u. jede Diät. — Mäß. Pensionspreis.
Pension Atlantic,
Bodenstedtstraße 5.

Mietgesuche

Kostenlos sendet Mieter Hardt, Albrechtstr. 41, H. 1
Ich sende Ihnen kostenlos Mieter. Mauthe, Dotzh. Str. 6, P.

Einfam.-Haus
zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Off. u. FM. 6089 an Ala Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.

Zimmer und Küche ges. Heinz, Dotzh. Str. 46, P.

Ja. Brautpaar
in sicherer Stellung sucht 1 Zimmer und Küche, beschlagnahmefrei, mit Abschluß. Pünktliche Zahler. Off. u. D. 426 Tagbl.-Vl.

Polizeibeamter sucht 1-3.-Wohn., evtl. auch 1. Zim., mit Küchenbenutz. Off. u. H. 426 an den Tagbl.-Vl.

Nähe Webergasse 1 bis 2 Zim. u. Küche sofort gesucht. Off. unter E. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Wir such. bis 1. Juli 29 2 Z., K. u. K. g. r. K. in r. H. Max Eller u. Fr., Walramstraße 5.

Gärtner-Ehepaar sucht 2 Zim. u. Küche,
übernimmt Garten- und Hausarbeit. Offerten unt. M. 427 an den Tagbl.-Vl.

Ja. kinderl. Ehepaar sucht sofort beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung. Offerten unter E. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör. Alleinküche und Veranda, am liebst. Kurviertel 5-Zimmer-Wohn. kann in Tausch gegeben werden. Offerten unt. U. 425 Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. höh. Beamt.-Witwe sucht abgeschlossene Wohn., evtl. Teilwohn., von 3—4 Zim., Küche u. Zubehör. Offerten unter T. 427 an den Tagbl.-Vl.

3- od. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör, in guter Lage, von hiesigem Geschäftsinhaber gesucht. Offerten unter G. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Abgeschlossene
5-Zimmer-Wohnung
(eventl. auch 4 große Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung u. allem Komfort, von älterem Ehepaar zum 1. August d. J. (evtl. auch früher) zu mieten gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unt. A. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. berufstät. Herr sucht sofort
möbl. Zimmer
in nur guter Gegend. Preisoff. erbeten unter J. 425 an den Tagbl.-Vl.

Gesucht abgeschlossene
möblierte Wohnung,
bestehend aus 2 Wohnzim., 1 Schlafzimmer, 1 Mädchenzim., Küche, Bad usw., in gesunder Gegend, zu mäßig. Preis. Off. u. B. 429 Tagbl.-Vl.

Ja. Schauspieler sucht gemütl. ungestörtes Zimmer, wenn mögl. mit Klavier. Off. unt. O. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Dame
sucht gut möbl. Zimmer sofort. Off. unt. B. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräul. sucht für sofort schön möbl. Zimmer m. Küchenbenutzung. Offerten mit Preisangabe unt. U. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Leicht Lungenkranker
sucht nett. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter B. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. berufst. Herr sucht möbl. Zim. mit sep. Eing., f. dauernd, mögl. m. voller od. teilw. Pens. Angeb. unter B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer von berufstät. Herrn zum 1. 5. gesucht, Nähe Sedanplatz. Preisangeb. unter J. 427 an den Tagbl.-Vl.

Ungestört. Zim., mögl. sep., von junger Dame gesucht. Off. unt. S. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbliertes
sonnig. Zimmer
mit 2 Betten für 14 Tage (vom 22. 4. ab) zu miet. gesucht. Kurviertel. Off. mit Preis unter K. 428 an den Tagbl.-Verlag.

L. sonn. Zim. ges. p. ruh. Frl., 20—25 Mk. Off. u. F. 421 an den Tagbl.-Vl.

2—3 leere Zimmer
v. älterem alleinst. Herrn (Dauermieter) in der Nähe Seerobenstr., Zietenring, Emser Straße zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unter W. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht für bald
zwei leere Räume
Frau würde evtl. Hausarbeit übernehmen. Off. u. D. 429 Tagbl.-Verlag.

Dame sucht leer. Zimmer, mögl. Einfamilien-Haus. J. T., Villa Humboldt.

Aelt. gewes. Lehrerin sucht leer. sonn. Zimmer. Preis-Off. U. 428 T.-Vl.

Leeres sonn. Zimmer
von ruh. Person gesucht. Off. u. F. 428 Tagbl.-Vl.

Brautpaar sucht leeres Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. unt. E. 428 an den Tagbl.-Vl.

Brautpaar sucht 1—2 leere Mansard. mit Kochgelegenheit. Off. u. D. 427 Tagbl.-Verlag.

Junger Handwerker sucht ein separates leeres gr. Zim. oder Mansarde mit Kochgelegenh. Off. u. F. 427 an den Tagbl.-Vl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch. 3 Zim., Küche, 1 Mank., im Stadt-Zentr., 1. Stock, gegen ebensolche Räume, 1. Juli, evtl. früher, zu tauschen gesucht. Angebote u. W. 428 Tagbl.-Verlag.

Eilt.
Tausche meine guterhalt. 3-Zimmer-Wohnung, Balkon, Mansarde, Fr.-Miete 560 Mk., geg. rote Karte oder Neubauwohn. Eilasser Block. Adresse im Tagbl.-Verlag. Oe

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Wir haben
M. 30.000 per sofort,
M. 25.000 per 1.5.1929
als I. Hypotheken
anzulegen.
Haussmann & Co.
Friedrichstr. 7
a. d. Wilhelmstr.
Tel. 28839/40.

Darlehen, nur an Beamte, b. 300 Mk., wenn Sicherheit, o. Selbstgeber. Keinerlei Gebühren. Off. u. G. 788 an Annoncenfrenz, Mainz. F1

Hypotheken-Kapital
zu vergeben durch
Moritz Simon
Emser Straße 75 Telephon 21226

Kapitalien-Gesuche

Hausbesitzer sucht
1000—1500 Mk.
v. Selbstgeber gegen gute Sicherheit und Zinsen. Offerten unter B. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Reizende Villa 6 Zimmer, Küche
im Part., Diele, Bad, Heizung, Garten, für nur 38 000 Mk. zu verkaufen.
Wilh. Eschenauer, Immobilien, Dambachtal 3. Tel. 28647.

Villa
2 Wohnungen à 5 Zimmer, Bad, Balkon, Zubehör, Mansarden, Garten, eine Wohnung bezugsfrei, für den billig. Preis v. RM. 45.000 bei RM. 15.000 Anz. zu verk.
Haussmann & Co.
Friedrichstr. 7
a. d. Wilhelmstr.
Tel. 28839/40.

Für kurzentschloss. Selbstreflektanten
Pracht-Einzelvilla
in Kurlage zu perk. Off. u. D. 405 an Tagbl.-Vl.

Villa
z. Alleinbewohnen, feinste Wohnlage (Bahnhofsnähe), in bestem Zustand, 7 Zimmer, mit elegantem Badezimmer, Zentralheiz., kl. Garten und sonstigem reichen Zubehör, evtl. mit gedieg. Inneneinrichtung, bald zu verkaufen. Vermittler nicht erwünscht. Off. unt. G. 411 an den Tagbl.-Verlag.

25 000 Mk.
einf. kl. Wohnhaus, 5 Zim., Bad usw., Gas u. Elektr., in schön. Höhenlage vor der Stadt, gr. Gart., Sühnerst. f. 200 St., zu verkaufen
Imm.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstr. 7

Geschäftshaus
im Zentrum wegen Wegzugs sofort zu verkaufen. Vermittler zwecklos. Off. u. E. 405 Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus im Zentrum, mit 2 Läden, Torfahrt, Hof, Werkstatt, eine 4-Zimmer-Wohnung mit Ladeneingang freiwerdend, Mieteingang ca. 12700 M. äußerst preiswert bei 20000 M. Anzahlung zu verkaufen, durch
„Merwa" Gerichtsstr. 3 Tel. 28503.

Hahn-Wehen
schönes Blendsteinhaus m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., Stall, u. gr. Garten, für Geflügelzucht geeignet, für den billigen Preis von 7000 Mk. zu verkaufen.
Wilh. Eschenauer, Immobilien, 3 Dambachtal 3. Tel. 28647.

Wirtschaft
Haus mit Wirtschaft, Vereinszimmer, 100 Pers. fassend, in Vorort von Wiesbaden, krankheitshalber zu verkaufen. Off. u. K. 422 an Tagbl.-Vl.

10 Morg. groß. Villen-Bauterrain
am Bierstadter Berg (Wiesbaden) mit über 200 Obstbäumen, sehr günstig zu verkaufen durch den Beauftragten
Direktor G. Cramer, Bahnhofstr. 9. Tel. 25162.

Immobilien-Kaufgesuche

Gegen Kasse bis 35 000 Mark Einfamilien-Haus
gesucht. Zentralheizung Bedingung. Vermittler nicht erwünscht. Offert. unter M. 428 Tagbl.-Verl.

Gegen Kasse zu kaufen gesucht
1-2-Familien-Haus.
Ausführl. Angebote erbittet Wilhelm Wenz, zurzeit Eufinger Mühle, Danborn.

Flotte Wirtschaft
mögl. mit Saal u. Garten, zu kaufen gesucht. Anzahl. 10 Mille. Vermittler zwecklos. Ausführl. Angebote mit Umsatz unter F. N. J. 5710 durch F49 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Zigarren-Geschäft
pa. Lage, 30 000 M. Umsatz, mit 3600 bis 5000 M. Ans. zu vk. Imm.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstr. 7

Vorzügl. rentierendes Butter- u. Eier-Geschäft, in guter Lage (Laden mit Doppelschaufenster und 6 Neben- (Lager-)Räumen) ist umständehalber günst. zu verkaufen. Offerten u. D. 428 an den Tagbl.-Vl.

Existenz, Schreib- u. Vervielfält. rc. Büro (best eingerr.) in vorzügl. Geschäftsl., bill. Miete, zu vk. Einige 1000 Mk. nöt. Imm.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstr. 7.

Taxameter-Droschke zu verkaufen Offerten u. H. 414 an den Tagbl.-Vl.

5 gesunde
Bienenvölker
mit allem Zubehör und eine Honigschleuder weg. Todesfalls sofort preiswert zu verkaufen.
Bonhausen, Bierstadter Höhe 25.

3 Jagdbilder
v. Drahtmann billig zu verk. Michelsberg 10, 1 r.

Gelegenheit!
Echter Weiß-Fuchs
wenig gebraucht, billig zu verk. Meich, Grabenstraße 9.

Jackenkleid, 1 blaues, wenig getr. u. 1 Sport-Jackenkleid, 1 Sommermantel, alles Größe 42, zu verk. Philippsbergstr. 15, 1 lks.

2 Herren-Anzüge
(Maßarbeit), mittl. Gr., wenig getr., 40—45 Mk., 1 H.-Ueberzieher 20 Mk., H.- u. D.-Schuhe (40—41), Messingstangen, 1 Korbfl. (20 Ltr.) billig zu verk. Anzusehen 9—12 vorm. Adr. im Tagbl.-Verl. Of

Herren-Sportrock, Gr. 50, 15 M., D.-Sportjacke 8, f. g. erh., Klopstockstr. 21, 1 l.

Neue Crepe-Schuhe (41) 8 Mk., br. Herren-Stiefel, gut erh. (42) 6 Mk. z. vk. Näh. im Tagbl.-Vl. Oe

Grammophon mit Platten für 40 Mk., dbl. Kinderwagen 10 M. zu vk. Wielandstr. 14, H.

Grammophon mit Platten 15 Mk. zu vk. Röderstraße 21, H. P.

Guterh. Kücheneinricht. für 70 Mk. zu verkaufen. Anzusehen von 9—1 und 5 bis 8 Uhr Bleichstraße 44, 3.

Moderne kleine
Einfamilien-Villa
schöne freie Lage, haussinssteuerfrei, mit Garten, in bestem Zustande, für 35 000 Mark zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56. R. D. M. Telephon 26656.

Einfache H.-Bettstelle m. Mat.-Rahmen bill. zu vk. Blücherstraße 14, Part.

Guterhaltene Küche u. kompl. Bett zu verk. Dotzheimer Str. 29, 3.

Großer zweit. altertüml. Kleiderschrank billig zu verk. Dotzheimer Straße 6, Part. rechts.

Ausziehtisch Chaiselongue Sofa mit Umbau
(Nußbaum).
weißes eisernes Bett u. Verschied. zu verk. Walkmühlstraße 22.

Guterhalt. Köhler-Nähmaschine mit Aufklapptisch, 5 Schublad., 30 Mk., 3 Paar schw. Wildleder-Dam.-Halbschuhe (Gr. 38) fast neu, à 5 Mk. zu verk. Jahnstraße 26, 1.

Adler
18/60 PS, 6 Liter, offen, 1500 Mk., im Auftrag zu verkaufen
Telephon 20470.

Gelegenheitskauf. Auto
4-Sitzer, wenig gefahren, mit Garage, 1a Kundschaft vorhanden, preiswert abzugeben. Off. unt. K. 430 an den Tagbl.-Vl.

5/15 **Wanderer-Auto**
offen, ist aus Privatband umständehalber billig zu verkaufen. 6fach bereift, neu lackiert, modernisiert.
Hausdorff, Kapellenstraße 8, Part.

12/50 geschloss. 5-Sitzer **Opel,**
fast neu, Luxusausstatt., umständehalber zu verk. Offerten unter O. 424 an den Tagbl.-Verlag.

4-Sitzer-Auto
offen, 5/25 PS, in gutem Zustand, billig zu verk. Viktoriastraße 23, Part.

3/4 **To. Hanomag-Lieferwagen**
in bester Verfassung, niedrige Betriebskosten,
sehr billig zu verkaufen.
Adressen-Angabe unter J. 428 an den Tagbl.-Vl.

Harley-Davidson
Motorrad, mit Beiwagen, in gutem Zustand, zu vk. Klopstockstraße 21, 3 r.

Motor-Rad
führerschein- und steuerfrei, in tadellosem Zust., mit elektr. Beleuchtung u. Sozius, zu verk. Schick, Eckernförderstraße 12.

Motorrad
2 PS, fast neu, Wanderer, bill. zu verk. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Ok

N. S. U. 500 ccm
2 Zyl., zu verk. Näheres Bettner, 7 Albrechtstraße 7.

D. Rad
mit Beiwagen, Modell 1927, in gut. Zustand, umständeh. sehr preiswert zu verkaufen (auch ohne Beiwagen). Zu erfragen beim Portier d. Park-Hotels Wilhelmstraße 36.

Sehr gut erhaltenes
Damenfahrrad
preiswert zu verkaufen Frankenstraße 10, 1 lks.

Damen-Fahrrad, wie neu, gute Marke, für 60 Mk. zu verkaufen.

Grammophon, neu, bill., Plattenzugabe, Kaiser-Friedr.-Ring 84, 3

Guterh. Damen-Rad billig zu verkaufen. Laux, Blücherstraße 7, Hth. 3.

Fast neu. Dam.-Fahrrad preiswert zu verkaufen Luisenstraße 19, 3.

Guterh. Kinderwagen, runder Aussiehtisch verk. Schwalbacher Str. 23, 41.

Dbl. Kinderwagen, gut erhalt., zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 4.

Guterh. mod. Kinderwag. f. 25 Mk. zu verk. Kraft, Erbacher Straße 7, 1.

Kinderwagen bill. zu verkauf. Ziegler, Rheinstraße 52, 3.

Guterh. Handkarren zu verkaufen. Näheres Drudenstraße 6, 1.

Neue Mess.-Ständerlampe 35 Mk., 2fl. Gasherd 8 Mk., guterh. Nähmasch. 40 M. zu verkaufen.
Jung, Schiersteiner Str. 27, P.

Gasherd, 3 Fl., m. Tisch u. Schlauch 12 Mk. Albrechtstr. 3, 4. 8—9, 1—2, 7—8 Uhr.

Badewanne, verzinkt, fast neu, 10 M. Jahnstraße 21, Part. r.

Transparente
(gebraucht), wie neu, sehr billig abzugeben.
Mebler, Goebenstraße 15, Tel. 25043.

Zentralheiz.-Kessel
System Strebel, ca. 12 qm Heizfläche, sowie Heizrohre u. Rippenheizkörper zu verk. Näheres bei G. Schnorr, Architekt, Wiesbaden-Biebrich, Hochstr. 6. Telephon 60583.

Zu verkaufen
1 Obstkelter (1 Mtr. hoch, 0,40 breit, 2 ovale Eisenblech-Firmenschilder, ein eiserner Weinschrank für 300 Fl., 1 Sitzbadewanne, 1 Hundehütte, 1 Marmor-Tafelwaage. Näh. zu erfr. Michelsberg 10, 1 r.

2 große Abteilungswände
von Holz und
5 große Glastüren
billig zu verkaufen.
Mebler, 15 Goebenstraße 15. Tel. 25043.

Zwei Balkonrahmen mit Bleiverglasung, 185 cm hoch, 84 cm breit, zu verk. Eckernförderstr. 12, Werkstatt.

Ein Posten trock. Brennholz, ofenfertig, preiswert abzugeben. Off. erbeten u. M. 424 an Tagbl.-Vl.

Gartenhäuschen zu verk. Röderstraße 19.

Händler-Verkäufe

Blüthner-Piano
sehr schönes Instrument, für 500 Mk. zu verkaufen. Schock, Jahnstr. 34.

Mehrere gebr. ältere
Blüthner-Pianos
äußerst preiswert
Pianohaus Wolff
Friedrichstraße 39, 1. Tel. 23225 K125

Schallplatten-
Verkauf von 50 Pf. an, Tausch geg. 30 Pf. Gebühr Ankauf zu höchst. Preisen. Nur Adelheidstraße 63, 3.

Speisezimmer
echt Eiche, mod. niedere Form, Büfett, 3türig, 180 cm breit, rund vorgebaut, u. Vitrinen-Aufsatz, Kredenz, Auszugtisch, echte Lederstühle 500 Mk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Speisezimmer (Eichen)
nicht ganz modern, Büfett, Kredenz, Auszugtisch, Lederstühle, Standuhr, wird sehr billig abgegeb.
Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34.

Schw. Eich.-Schlafzim.
hochmodern, ganz vollgearbeitet, 3tür. Spiegelschrank, 1.80 breit, Waschkommode u. Nachttisch, w. Marmor, 2 Bettstell., ein Handtuchhalter, 595 Mk. mit lang. Garantie zu vk.
Scharnhorststraße 19. Koller, Möbelschreinerei.

Schlafzimmer
hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schnitz., mit groß. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 485 Mk. **Rosenkranz**, Blücherpl. 3.

Altes holländisches und Mahag.-Wohnz.-Möbel
einzelne vollständ. Betten, Kleider- u. Glasschränke, Lüster, Teppiche, Kelim, Staffeleien zu verkaufen Nikolasstraße 17.

Metall-Bettstelle
Schonerdecke, Seegrasmatratze, Keil (90×190), zusammen **58 Mark**, mit Wollmatratze u. Keil zusammen **65 Mark**. Prima Drell, reine Füll. Eigene Werkstätte. **Louis Wölfert**, Walramstraße 2.

Prima Roßhaar
gewaschen, für 1 oder 2 Matr., bill. zu verkauf. Helenenstr. 29, Part.

Sofas
modern, Polster, in Gobelin, Mokett, 85, 100, 140 Mk., **Ottomanen** jede Größe, verstellbar, von 50 Mk. an. Für jede bei mir gekaufte Polstermöbel schriftl. langjähr. Garant. **Louis Wölfert**, Walramstr. 2.

Klub-Garnitur
(Mohair), neu, geg. Kasse für nur 395 Mk. zu verk. **Urban**, Taunusstraße 43.

Küchen
Schlafzimmer, prima Qualität, günstig zu verk. **Karl Reichert**, Möbelschr., Frankenstr. 9. Zahlungserleichterung.

2 Küchen-Einrichtungen (weiß), eine mit 2 Schränken, Tisch u. Stühlen, eine mit 1 großem Schrank, Tisch u. Stühlen, solid, preiswert neu gestrichen, werden sehr billig abgegeben. **Möbelhaus Fuhr**, Bleichstraße 34.

Neue naturlasierte Küchen
nur 160 Mk. Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

Moderne Küche, kompl., für nur 265 Mk. gegen Kasse zu verkaufen. **E. C. Urban**, Taunusstraße 43.

Möbel-Gelegenheit.
Geräumige 1- u. 2türige Kleiderschränke, sol. Arb., 2tür. Nußb.-Kleiderschr., Vertikos, Nußb.- u. Eich.-Schreibtische mit Aufsatz, Bücherschränke, gr. Nußb.-Auszugtisch für 18 Pers., kl. Eich.-Auszugtisch, ein Nußb.-Rollschreibpult mit Glasaufs. eingelegt, selt. schönes Stück, ov. Mahag.-Tisch, Kom. mit Frisierspiegel, Rüster, Nußb.-Nähtisch, 1 gr. Schofa m. Umbau, Trum.-Spiegel, eich. modern, kl. Eichen-Büfett, sehr große Waschkommode mit hoh. Marm. u. Spiegel, erstkl. Arbeit, mod. Wickelkommod., weiß gestrichen, Kommoden, Kleiderständer, Konsole mit Spiegel, gr. Eichen-Truhe, antik, mit schw. Beschlägen, versch. einfache Küchenschränke, Anrichten, Tische und dergl. Sämtliche Möbel sind nur solide Stücke und werden ganz besonders preiswert verkauft. **Möbelhaus Fuhr**, Bleichstr. 34.

Schwere Eichen-
Ausziehtische
58 Mk., Eich.-Lederstühle, fertig gebeizt, 18 Mk. Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

8/40 Opel-Limousine
6 Zyl., viertürig.
Vorführungswagen
nur kurze Zeit gefahren. **Opel-Automobile Verkaufs-Aktiengesellschaft** Filiale Wiesbaden, **Rheinstraße 59**, Telephon 22520.

Badewanne
weiß emaill., fast neu, billig zu verkaufen. **Nagel u. Becker**, 1 Neugasse 1.

Nußbaum-Anrichte
mit Ausziehtisch und vier Polsterstühlen (neu) für nur 250 Mk. gegen Kasse zu verkaufen. **Urban**, Taunusstraße 43.

Kleiderschrank
nußb.-pol., 2t., Schreibt., Standuhr, Kred., Chaiselongue bill. zu verkaufen. **Rosenkranz**, Blücherpl. 3.

Nußb.-pol. 3tür. Spiegelschrank, eins. Waschkom., Nachttische, 1tür. Kleiderschränke, Flurgard., Bettstellen in nußb.-pol. und eiserne, weiß lack., billig zu verk. **Karl Reichert**, Möbelschrein., Frankenstraße 9. Zahlungserleichterung.

6 Singer-Nähmaschinen, Rundschiff, tadellos erh., spottbillig mit Garantie zu verkauf. Frankenstraße 22, 1. St.

Auwies G. m. b. H.
Taunusstraße 13 Telephon 28609
bietet an
offene Tourenwagen:
Stoewer, 12/40 PS, 6 Zylinder, 7sitz., als Droschke geeignet, **2500 RM.**
Presto, 10/40 PS, 7sitz., als Droschke geeignet, **2900 RM.**
Auburn, 12/50 PS, 6 Zyl., 5sitz., **2300 RM.**
Limousinen:
Charron, 12/50 PS, 7sitz., als Droschke geeignet, **3500 RM.**
Opel, 20/60 PS, 6 Zyl., 7sitz., als Droschke geeignet, **2950 RM.**
Benz, 10/30 PS, 7sitz., fast neu, **4700 RM.**
Panhard-Levassor, 16/60 PS, 7sitz., als Droschke geeignet, **3900 RM.**
Renault, 11/60 PS, 7sitz., **2000 RM.**
Sämtliche Wagen in fahrbereitem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen. Eventuell auch ohne Anzahlung.

Eiserne Schaukasten
tadellos eingerichtet, Regale, Theken, Gestelle, verschiedenes Holz, komplette Markisen-Anlage, wegen Ums. überst., bill. zu verkaufen. **Schirg**, Webergasse 2.

Kaufgesuche

Kanarienvogel, guter Sänger, und Käfig gesucht. Preisoff. unter E. 426 an den Tagbl.-Vl.

Damen-Frühj.-Mantel (Gr. 44—46) gesucht. Off. u. B. 430 Tagbl.-Verlag.

Damen-Kleider Herrenkleider
Pelze, Deckbett., Wäsche 2c. **kauft zu höchsten Preisen**
Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 23331. Sofortige Barzahlung.

Kaufe
zu allerhöchsten Preisen Herren- u. Damenkleider, Pelze, Schuhe, Wäsche, Koffer, Grammophone u. Platten, Zahngebisse, Pfandscheine, Gold, Silb., Platin, Brillanten usw. Großbut, Wagemannstr. 27 **Tel. 24424.** Tel. Anruf od. Postk. gen.

Herren-Anzüge
Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. **Tel. 24878**

Getragener Anzug
in braun, Größe 48, von Privatmann **zu kaufen gesucht.** Offerten unter E. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Bett- und Tischwäsche, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. erbeten unt. D. 426 an den Tagbl.-Vl.

Guterh. Tafelklavier zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. J. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Ständ. Ankauf Möbel jeder Art.
Sof. Kasse. **O. Kannenberg**, Schwalbacher Str. 73, 1. Tel. 23129.

Es wird zu kauf. gesucht
kl. Kassenschrank, 1 Büro-Schreibtisch, 1 ält. Piano.
Gefällige Offerten unter H. 430 an den Tagbl.-Verlag.

2tür. Eisschrank zu kaufen gesucht. Off. u. U. 427 an den Tagbl.-Vl.

Guterh. Flurgarderobe (Eiche), **Teppich** (blau) zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter K. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine, tadell. nähend, v. Privat geg. bar zu kaufen ges. Ang. mit Preis an **Lang**, Parkweg 12, 3.

Suche Auto
geschlossen, steuerbillig, f. Geschäftstouren, jedoch ob. Anzahl. gegen monatliche mäßige Raten. Nur genaue Ang. von Zahlungsmodus find. Berücksicht. Off. u. L. 428 Tagbl.-Vl.

Leicht-Motorrad
alt, aber noch fahrbereit, für ca. 100 Mk. bar zu kauf. ges. Off. m. genauen Ang. u. G. 426 Tagbl.-Vl.

Dreirad
zu kauf. ges. Off. m. Preis u. K. 426 an Tagbl.-Vl.

Gebr. komb.
Fräsmaschine
zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Od

Kl. Drehbank
(Lorsch Schmidt) zu kauf. gesucht. Off. unt. S. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12, 3
Fernruf 25173
Niederlage der Glaswerke Ruhr A. G.
Lager Yorkstraße 7

Verpachtungen

Altbek. Rosengärtnerei (Stadtlage) sofort zu verpachten. Inventar und Kultur muß käuflich übernommen werden. **Frieda Kraft**, Erbacher Straße 7. Tel. 23242.

Vernickelte Klischee-Abgüsse
fertigt in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Metalle, Lumpen, Alteisen kauft zu guten Preisen
Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588.

Unterricht

Mainzer Pädagogium
Höhere Privatschule. Fernspr. 3173. Vorbereit. für alle Klass. der höheren Schulen. **Obersekunda, Prima u. Abitur. Versäumte Jahre** werden schnell nachgeholt. Oster- u. Herbst-Abschlußprüf. (Stoff d. früh. Einj.) an d. Schule. Sprechz. 11½ bis 1½ Uhr. Diether-v.-Isenburg-Str 13¹/₁₀. 1. F148

Englisch, Franz., Italien., Spanisch, Deutsch lehrt erstklassiger Lehrer außer dem Hause. Stunde 2 Mk. Mister D. Offert. unter H. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt Saxophon-Unterricht? Off. mit Preisangabe u. U. 424 an den Tagbl.-Vl.

Klavier-Unterricht
gründl. und erfolgsicher, ert. erf. Lehrerin, ausgeb. bei hed. Prof. **Erstklass. Empf.** Mon. Hon. 8 u. 10 Mk. Offerten unter M. 411 an Tagbl.-Verl.

Erstklassigen Klavier-Unterricht
Monatspreis 12 Mk. bei wöchentl. 2 Std., erteilt **Erna Landsberg**, Moritzstraße 72, 1.

Tennislehrer(in) gesucht. Angeb. u. D. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren · Gefunden

100 Mk. Belohnung
Samstag nachmittag, 4.40 Uhr, **schwarze Saffian-Brieftasche** mit größerem Geldbetrag, Paßbild und einigen Quittungen i. Hauptbahnh., Schalt. 2 od. v. dort a. Gleis 5 D-Zug 16.59 Uhr **verloren.** Abzugeben **H. v. Kothen**, Wiesbaden, Kais.-Friedr.-Ring 78. Tel. 25480.

Damen-Armbanduhr an grau. Band Sonntag von Café Rheinhöhe b. Kais.-Fr.-Ring verl. Wiederbr. Bel. Wellritzstr. 34, Lad.

Verloren auf dem Wege vom Lindenhof zum Boseplatz **eine kleine Sammlung v. Zeitungs-Berichten usw.** Bitte geg. 8 Mk. Belohn. abzug. von Dotzheimer Straße 1. Haltest. Lindenhof (L. 3).

Arbeitskörbchen
(Schule) am 12. 4. vor Schuhhaus Kuhn stehen gelassen. Bitte abzugeben gegen Belohnung Westbahnhof.

Brauner Herren-Rappa-Handsch. verl. Gegen Bel. abzugeben Nerostr. 18, 2.

Gelbgetigerter Kater
(Name „Meunni") **entlaufen.** Wiederbring. Belohnung Rüdesheimer Str. 16, 1 l.

Geschäftl. Empfehlungen

Hausverwaltungen übernimmt zu günstig. Bedingung. Architekt. Angeb. unter W. 394 an den Tagbl.-Verl.

Zeugnis-Abschriften in Maschinenschr. **Vervielfältigungen** schnell, sauber, billig. **H. Rinke**, Nerostr. 39. Ld.

Nähmaschinen repariert, a. i. Haus **Engel**, Bismarckring 43.

Kinderwagen, Verdecke. Gummireif. Reparaturen Bleichstraße 17, M. P. l.

Hunde werden geschoren, gewasch. und kupiert. **Aug. Fehr**, Dotzheimer Str. 146, H. 1

Feiton, Endeln, Knopflöcher, Hohl. w. angefertigt Helenenstr. 17.

Ufa-Palast
spielt nur noch 3 Tage bis Donnerstag den fabelhaften Welterfolgs-Film:
Nachtwelt
(Piccadilly)
mit **Anna May Wong** i. d. H.
dazu **reichh. Beiprogramm u. Ufa-Woche.**
Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr, **letzte Vorstellung am Donnerstag ab 6.15.**
Am Donnerstag 8.45 Uhr abends
Gala-Première
Der Patriot
mit **Emil Jannings**
Regie: **Ernst Lubitsch**
Der Vorverkauf für die Nachtvorstellung am Samstag 11 Uhr abends und Matinee am Sonntag 11½ Uhr vormittags:
„Nervosität oder Hysterie"
hat an allen Vorverkaufsstellen begonnen.

Hundescheren, -waschen u. -kupieren u. -dressur. Nehme Hunde in Kommission zum Verkauf. **Karl Trost**, Platter Straße 48.

32 bis 45 RM. kostet 1 Anzug od. Ueberz. anfertigen. Stoff kann bei mir ausgesucht werden. Dotzheimer Str. 51, Part.

Daunen-Steppdecken Schafswoll-Decken
werden angefertigt sowie alte fachgemäß umgearbeitet. **Frau Baumbach**, Dambachtal 38, 2.

Wäsche zum Waschen, Bügeln w. angenommen. **Gardinenspannen** inkl. Ab- und Anmachen. Ia Referenz. Sorgf. Behandl. Bill. Preise. **Preuß**, Rauenthaler Straße 21, 1 Postkarte genügt.

Wäsche wird sauber gewaschen u. gebügelt zu bill. Preisen. Näh. im Tagbl.-Vl. Oh

60 Pfennig
In **Bubikopf-Ondulation**
Jahnstr. 14, P.

Massage-Salon
allerersten Ranges. **H. Zelenka**, ärztl. gepr., Webergr. 3, 1. Tel. 21382.

Masseuse
für alle Massagen, ärztl. geprüft. Telephon 22782. Oranienstraße 58. **Röches.**

Massage-Institut
f. alle Massagen. Aerztl. gepr. Sonntags geöffn. **Anne v. d. Beek**, Taunusstraße 29, 2. St.

Verschiedenes

25 Mark täglich
u. mehr kann jeder mit fabelh. Artikeln verdienen. **Muster gratis!** Zwickau Postfach 264. F113

Miet-Pianos und -Flügel
Pianohaus Wolff
Friedrichstraße 39, 1. Tel. 23225 K125

Welches Geschäft nimmt Schuhreparaturen an? Guter Nebenverdienst. Offerten unter W. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht Tennispartner(in). Offerten unter L. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Piano zu mieten ges. für einen Anfänger. Näh. bei **F. Hoffmann-Berndt**, Musikl., Herderstraße 35.

Vereinszimmer
mit gutem Klavier noch einige Tage frei. **„Bobbeschänkelche"**, Röderstraße 39.

Frisier-Modell gesucht
Friseurmeister Hochwarth Moritzstraße 70.

Neugeborenes Kind
(Junge) gegen Vergütung in liebevolle Pflege **zu vergeben.** Adr. im Tagbl.-Vl. Od

Häuslich erzogenes Fräulein wünscht Neigungsehe mit solidem braven Manne, Witwer m. Kind nicht ausgeschlossen. Off. unt. J. 422 an den Tagbl.-Vl.

Über 100 Offerten
die auf **eine Anzeige** im **„Wiesbadener Tagblatt"** eingehen, sind
keine Seltenheit
Sie sprechen am besten für den **großen Erfolg** und die **außerordentliche Wirksamkeit** der Anzeigen
im „Wiesbadener Tagblatt"

Alle Welt
muß sich davon überzeugen lassen, daß Mifa-Räder dank ihrer vollendeten Qualität und ihres einzig dastehenden Verkauf-Systems „Direkt ab Fabrik" konkurrenzlos billig sind.
Mifa-Räder mit Polack-Reifen von 64 bis 182 M. Wochenraten v. 2,50 M an
Verlangen Sie kostenlos unseren technisch lehrreichen Katalog!

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Wiesbaden, Bleichstraße 15
Traugott Klauß.
Mifa

„Der Patriot“
Donnerstag 3/4 9 Uhr abends.

Adolfshöhe.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:
TANZ
Täglich Kaffee-Restauration. — Saal für Vereine.

Café ODEON
Marktstraße 26. Inh.: Joh. Glieden.
Ia Getränke. Weine aus der Kasino-Gesellschaft Koblenz. — Rauenthaler Riesling „Hausmarke“ Flasche Mark 2.50.
Täglich Tanz.
Sonntags ab 5 Uhr. Tagespreise.

Café-Restaurant Orest
Hotel Friedrichshof
Ab heute
Neues Programm
mit **Max Wendeler,**
der ausgezeichnete Vortragsmeister u.
Philomene Lincke,
Opern- und Liedersängerin
von der Budapester Hofoper.
Donnerstag außer Kabaretteinlagen **Tanz**

Die
Rheinische Stimmungs-Damen-Kapelle
täglich nur bei
Bender, Gerichtsstr. 5

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Str. 19 Telephon 28901
Heute Dienstag, 8¼ Uhr
Première
der
Singspiel-Revue:
„Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde“
Ein fröhliches Spiel
von Liebe, Lenz und Wein
mit Gesang und Tanz von Walter Fritz Dietrich
Künstlerische Leitung: Dir. Karl Kötschau.
Musikaliche Leitung: Rolf Kratzsch.
Kleine Preise von 1.15 bis 3.45 Mk.
Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte **Zander,** Kirchgasse 51, und **E. Rapp,** Taunusstr. 9 (am Kochbrunnen), sowie im Vergnügungs-Palast täglich von 11—1 Uhr u. ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Nonnenhof
Kirchgasse 15, 1. Stock.
Morgen Mittwoch, 17. d. M.
Großes Reibekuchen-Essen

Prachtvoller Steinway & Sons-Flügel
mit eingebautem
Welte-Mignon-Apparat
mit vielen Rollen, noch wie neu, für ⅓ des Fabrikpreises abzugeben. Anfragen erbeten unter **S. 424** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ernst Lubitsch
Donnerstag 3/4 9 Uhr abends.

Thalia-Theater
Heute letzter Tag!
Die weissen Rosen von Ravensberg
und die **prachtvoll kolorierte Revue**
Die Königin der Revue

Ab morgen **Mittwoch:**
Deutsche Uraufführung
des Superfilms der Messtro:
Quartier Latin
(Paris, du Stadt der Liebe)
von **Maurice Dekobra**
mit **Iwan Petrovich, Carmen Boni, Helga Thomas, Gina Manes.**

Als zweiter Hauptfilm:
Villa Falconieri
Ein Drama voll pulsierenden Lebens, voll bangender Liebe und grausamen Schicksals nach dem Roman von **Richard Voss.**
Regie: **Richard Oswald.**
Hauptrollen: **Maria Jacobini, Hans Stüwe, Eva Gray, Mac Laylen.**
Anfang 4, 6¾, 8½ Uhr.

Harry Liedtke
Hilda Rosch, Fritz Kampers, Marianne Winkelstern, Ernst Verebes, Hans Junkermann
in
Die Zirkus-Prinzessin
nach der bekannten Operette
von **Emmerich Kalmán.**
Heute Dienstag, morgen Mittwoch
LETZTE TAGE!
Täglich: 4, 6.15 und 8.30 Uhr
Film-Palast

Telephon 20078 Telephon 20078
UNION-THEATER
das intime **Lichtspielhaus,** Rheinstr. 47
Der Film der 1000 Abenteuer.
Douglas Fairbanks
Der eleganteste und kühnste Sensationsdarsteller in einem gewaltigen und packenden Grossfilm:
Robin Hood
Eine zarte und innige Liebesgeschichte unter dem Kampfgeschrei reitender Heere und kühner Abenteurer.
Grossartige Massenszenen. Fabelhafter Prunk. 10 000 Mitwirkende.
Ferner: 2 reizende, witzige **Lustspiele:**
Bubi im Zirkus • Bubis erste Seereise
sowie: Ein hochinteressanter **Kulturfilm.**
Jugendliche haben Zutritt.
Anfang Sonntags: 3, 5, 7, 8¹⁵ Uhr. Anfang wochentags: 4, 6³⁰, 8³⁰ Uhr.
Eintrittspreise: —.75, 1.—, 1.25, 1.50 Mk.

Emil Jannings
Donnerstag 3/4 9 Uhr abends.

Rest. Waldeck Marktstraße
Morgen Mittwoch:
Tanz
Eintritt frei! Tanz frei!

Café Bossong
Morgen Mittwoch: Waffeltag!

Café Orient
Neuer Inhaber

Staats-Theater

Großes Haus.
Mittwoch, den 17. April.
25. Vorst. Stammreihe C.
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Zweiter Tag:
Siegfried.
In 3 Akten.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Inszen.: H. Schüler.
Siegfried Fritz Scherer
Mime Heinrich Schorn
Der Wanderer Harbich
Alberich Fritz Mechler
Fafner Heinrich Hölzlin
Erda Lilly Haas
Brünnhilde G. Englerth
Stimme des Waldvogels Anny van Kruyswyk
Schauplatz der Handlung:
1. Akt: Eine Felsenhöhle.
2. Akt: Tiefer Wald.
3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.
Nach dem 1. Akt 20 Min., nach dem 2. Akt 25 Min. Pause.
Anfang 18½ Uhr.
Ende etwa 23¼ Uhr.

Kleines Haus.
Mittwoch, den 17. April.
24. Vorst. Stammreihe 4.
Der Geisterzug.
Ein Spiel in 3 Akten von Arnold Ridley.
Spielleit.: H. Hoffmann.
Richard Winthrop Kurt Sellnick
Elsie, seine Frau Margarete Prölß
Saul Hodgkin, Stationsvorstand P. Wiegner
Charles Murdock Liertz
Peggy, seine Frau Herta Genzmer
Miß Bourne M. Kuhn
Teddie Deakin Paul Breitkopf
Julia Price D. Voß
Herbert Price Momber
John Sterling Gerhards
Jackson Hilm. Manders
1. Polizist Edm. Kossea
2. Polizist W. Keune
Die Station Brandon in Manitoba (Kanada) an der nordamerik. Grenze.
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende gegen 21¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 17. April.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von der Salonkapelle Raab.
Leitung: Ernst Raab.
1. Ouvertüre zu „Grigri“ von Linke.
2. Die Romantiker, Walzer von Lanner.
3. Fantasie aus „Margarethe“ von Gounod.
4. Fackeltanz Nr. 1 von Meyerbeer.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, den 17. April.
16 Uhr:
Abonnem.-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
1. Ouvertüre zu „Die Felsenmühle“ von G. Reissiger.
2. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ von H. Berlioz.
3. Hochzeitsreigen, Walzer von B. Bilse.
4. Träumerei v. R. Schumann.
5. Ouvertüre zu „Das Tal von Andora“ v. Halevy
6. Liebeslied von Henselt.
7. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.

20 Uhr im Abonnement:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
1. C. M. v. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“
2. Joh. Seb. Bach: Air.
3. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 3, op. 55, Es-dur (Eroica)
a) Allegro con brio.
b) Marcia funebre — Adagio assai.
c) Scherzo — Allegro vivace.
d) Finale — Allegro molto.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 17. April.

Frankfurt. (Welle 421,3). 6.30 Uhr Morgengymnastik. — Anschließ.: Wetterbericht und Zeitangabe 12.45 Uhr Schulfunk. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. (Italienische Opern) 15.05 Uhr Stunde der Jugend. „Meister Richwin von Wetzlar oder der stumme Ratsherr. 15.55 Uhr Hausfrauendienst. Vortrag: Das Gas in der Industrie. 16.35 Uhr Aus Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. — In der Pause: Ceremonnachrichten und andere Mitteilungen. 18.10 Uhr Bücherstunde. 18.50 Uhr Vortrag: Die Kerkerszene in Goethes Faust u. das Zwischenspiel „Anmutige Gegend“. 19.10 Uhr Französische Literaturproben. 19.20 Uhr Französischer Sprachunterricht. 19.45 Uhr Senckenberg-Viertelstunde. Vortrag: Das Tierleben der Tiefsee. 20 Uhr Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters: 20.45 Uhr Vortragsstunde. 21.45 Uhr Neue Kammermusik.

Stuttgart. (Welle 374,1). 10.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12 Uhr Promenadekonzert. 13 Uhr Schallplattenkonzert. 15.45 Uhr Vorlesung der Skizze „Nordische Dämmerung“. 16 Uhr Briefmarkenkunde. 16.15 Uhr Nachmittags-Konzert. 18 Uhr Landwirtschafts-Nachrichten. 18.15 Uhr Aus Freiburg: Vortrag: Unfälle durch elektrischen Strom unter Berücksichtigung der Unfälle im Funkbezirk. 18.45 Uhr Vortrag: Die indische Odyssee. 19.15 Uhr Englischer Sprachunterricht. 20 Uhr Heiterer schwäbischer Abend.

Berlin. (Welle 475,4). 12.15 Wettermeldungen für den Landwirt. 15.30 Uhr Vortrag: Frauenarbeit in d. Vereinigten Staaten. 16 Uhr Vortrag: Die Weltanschauung großer Denker und Dichter. 16.30 Uhr Jugendstunde. 17 Uhr Unterhaltungsmusik. Anschließ. Werbenachrichten. 18.20 Uhr Vortrag: Moderne Krebsbehandlung und Krebsverhütung. 19 Uhr Vortrag: Neues Deutschtum. 19.20 Uhr Vortrag: Musik in der Gegenwart. 20 Uhr Wovon man spricht. 20.30 Uhr Abendunterhaltung. 21.30 Uhr Vortrag: Auslese aus Manuskripten. Danach: Tanzmusik.

„Der Patriot“
Donnerstag 3/4 9 Uhr abends.

Schlafzimmer
hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schnitz., mit groß. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 485 Mk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Altes holländisches und Mahag.-Wohnz.-Möbel
einzelne vollständ. Betten, Kleider- u. Glasschränke, Lüster, Teppiche, Kelim, Staffeleien zu verkaufen Nikolasstraße 17.

Metall-Bettstelle
Schonerdecke, Seegrasmatratze, Keil (90×190), zusammen
58 Mark.
mit Wollmatratze u. Keil zusammen
65 Mark.
Prima Drell, reine Füll. Eigene Werkstätte. Louis Wölfert, Walramstraße 2.

Prima Roßhaar
gewaschen, für 1 oder 2 Matr., bill. zu verkauf. Helenenstr. 29, Part.

Sofas
modern. Polster, in Gobelin, Mokett, 85, 100, 140 Mk., Ottomanen jede Größe, verstellbar, von 50 Mk. an. Für jede bei mir gekaufte Poltermöbel schriftl. langjähr. Garant.
Louis Wölfert,
Walramstr. 2.

Klub-Garnitur
(Mohair), neu, geg. Kasse für nur 395 Mk. zu verk.
Urban,
Taunusstraße 43.

Küchen
Schlafzimmer,
prima Qualität, günstig zu verk. Karl Reichert, Möbelschr., Frankenstr. 9.
Zahlungserleichterung.

2 Küchen-Einrichtungen (weiß),
eine mit 2 Schränken, Tisch u. Stühlen, eine mit 1 großem Schrank, Tisch u. Stühlen, solid, preiswert, neu gestrichen, werden sehr billig abgegeben.
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 34.

Neue naturlasierte Küchen
nur 160 Mk.
Schwalbacher Str. 73, 1,
nahe am Michelsberg.

Moderne Küche,
kompl., für nur 265 Mk. gegen Kasse zu verkaufen.
E. C. Urban,
Taunusstraße 43.

Möbel-Gelegenheit.
Geräumige 1- u. 2türige Kleiderschränke, sol. Arb., 2tür. Nußb.-Kleiderschr., Vertikos, Nußb.- u. Eich.-Schreibtische mit Aufsatz, Bücherschränke, gr. Nußb.-Auszugtisch für 18 Pers., fl. Eich.-Auszugtisch, ein Nußb.-Rollschreibpult mit Glasaufs., eingelegt, selt. schönes Stück, ov. Mahag.-Tisch, Kom. mit Frisierspiegel, Rüster, Nußb.-Nähtisch, 1 gr. Ecksofa m. Umbau, Trum.-Spiegel, eich., modern, fl. Eichen-Büfett, sehr große Waschkommode mit hoh. Marm. u. Spiegel, erstkl. Arbeit, mod. Wickelkommod., weiß gestrichen, Kommoden, Kleiderständer, Konsole mit Spiegel, gr. Eichen-Truhe, antik, mit schw. Beschlägen, versch. einfache Küchenschränke, Anrichten, Tische und dergl. Sämtliche Möbel sind nur solide Stücke und werden ganz besonders preiswert verkauft.
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstr. 34.

Schwere Eichen-
Ausziehtische
58 Mk., Eich.-Lederstühle, fertig gebeizt, 18 Mk.
Schwalbacher Str. 73, 1,
nahe am Michelsberg.

8/40 Opel-Limousine
6 Zyl., viertürig.
Vorführungswagen
nur kurze Zeit gefahren.
Opel-Automobile Verkaufs-Aktiengesellschaft
Filiale Wiesbaden,
Rheinstraße 59,
Telephon 22520.

Badewanne
weiß emaill., fast neu, billig zu verkaufen.
Nagel u. Becker.
1 Neugasse 1.

Nußbaum-Anrichte
mit Ausziehtisch und vier Polsterstühlen (neu) für nur 250 Mk. gegen Kasse zu verkaufen. Urban, Taunusstraße 43.

Kleiderschrank
nußb.-pol., 2t., Schreibt., Standuhr, Kred., Chaiselongue bill. zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Nußb.-pol. 3tür. Spiegelschrank, einz. Waschkom., Nachttische, 1tür. Kleiderschränke, Flurgard., Bettstellen in nußb.-pol. und eiserne, weiß lack., billig zu verk. Karl Reichert, Möbelschrein., Frankenstraße 9. Zahlungserleichterung.

6 Singer-
Nähmaschinen, Rundschiff, tadellos erh., spottbillig mit Garantie zu verkauf. Frankenstraße 22, 1. St.

Auwies G. m. b. H.
Taunusstraße 13 Telephon 28609
bietet an
offene Tourenwagen:
Stoewer, 12/40 PS, 6 Zylinder, 7sitz., als Droschke geeignet, **2500 RM.**
Presto, 10/40 PS, 7sitz., als Droschke geeignet, **2900 RM.**
Auburn, 12/50 PS, 6 Zyl., 5sitz., **2300 RM.**
Limousinen:
Charron, 12/50 PS, 7sitz., als Droschke geeignet, **3500 RM.**
Opel, 20/60 PS, 6 Zyl., 7sitz., als Droschke geeignet, **2950 RM.**
Benz, 10/30 PS, 7sitz., fast neu, **4700 RM.**
Panhard-Levassor, 16/60 PS, 7sitz., als Droschke geeignet, **3900 RM.**
Renault, 11/60 PS, 7sitz., **2000 RM.**
Sämtliche Wagen in fahrbereitem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen. Eventuell auch ohne Anzahlung.

Eiserne Schaukasten
tadellos eingerichtet, Regale, Theken, Gestelle, verschiedenes Holz, komplette Markisen-Anlage, wegen Ums. überfl., bill. zu verkaufen. Schirg, Webergasse 2.

Kaufgesuche

Kanarienvogel,
guter Sänger, und Käfig gesucht. Preisoff. unter E. 426 an den Tagbl.-Bl.

Damen-Frühj.-Mantel
(Gr. 44—46) gesucht. Off. u. B. 430 Tagbl.-Verlag.

Damen-Kleider Herrenkleider
Pelze, Deckbett., Wäsche ꝛc. kauft zu höchsten Preisen
Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 23331.
Sofortige Barzahlung.

Kaufe
zu allerhöchsten Preisen Herren- u. Damenkleider, Pelze, Schuhe, Wäsche, Koffer, Grammophone u. Platten, Zahngebisse, Pfandscheine, Gold, Silb., Platin, Brillanten usw.
Großhut, Wagemannstr. 27 Tel. 24424.
Tel. Anruf od. Postk. gen.

Herren-Anzüge
Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 24878

Getragener Anzug
in braun, Größe 48, von Privatmann
zu kaufen gesucht.
Offerten unter E. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Bett- und Tischwäsche,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. erbeten unt. O. 426 an den Tagbl.-Bl.

Guterh. Tafelklavier
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. Z. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Ständ. Ankauf Möbel jeder Art.
Sof. Kasse.
O. Kannenberg,
Schwalbacher Str. 73, 1.
Tel. 23129.

Es wird zu kauf. gesucht
kl. Kassenschrank, 1 Büro-Schreibtisch, 1 ält. Piano.
Gefällige Offerten unter H. 430 an den Tagbl.-Verlag.

2tür. Eisschrank
zu kaufen gesucht. Off. u. U. 427 an den Tagbl.-Bl.

Guterh. Flurgarderobe
(Eiche), **Teppich** (blau) zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter K. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine,
tadell. nähend, v. Privat geg. bar zu kaufen ges. Ang. mit Preis an Lang, Parkweg 12, 3.

Suche Auto
geschlossen, steuerbillig, f. Geschäftstouren, jedoch ob. Anzahl. gegen monatliche mäßige Raten. Nur genaue Ang. von Zahlungsmodus find. Berücksicht. Off. u. L. 428 Tagbl.-Bl.

Leicht-Motorrad
alt, aber noch fahrbereit, für ca. 100 Mk. bar zu kauf. ges. Off. m. genauen Ang. u. G. 426 Tagbl.-Bl.

Dreirad
zu kaufl. gel. Off. m. Preis u. K. 426 an Tagbl.-Bl.

Gebr. komb.
Fräsmaschine
zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Od

Kl. Drehbank
(Lorch Schmidt) zu kauf. gesucht. Off. unt. S. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12.
Fernruf 25173
Niederlage der Glaswerke Ruhr A. G.
Lager Yorkstraße 7

Verpachtungen

Altbek. Rosengärtnerei (Stadtlage) sofort zu verpachten. Inventar und Kultur muß käuflich übernommen werden.
Frieda Kraft,
Erbacher Straße 7.
Tel. 23242.

Vernickene Klischee-Abgüsse
fertigt in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Metalle, Lumpen, Alteisen kauft zu guten Preisen
Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588.

Unterricht

Mainzer Pädagogium
Höhere Privatschule, Fernspr. 3173. Vorbereit. für alle Klass. der höheren Schulen. **Obersekunda, Prima u. Abitur. Versäumte** Jahre werden schnell nachgeholt. Oster- u. Herbst-„Abschlußprüf.“ (Stoff d. früh. Einj.) an d. Schule. Sprechs. 11½ bis 1½ Uhr, Diether-v.-Isenburg-Str. 13¹/₁₀. 1. F148

Englisch, Franz., Italien., Spanisch, Deutsch
lehrt erstklassiger Lehrer außer dem Hause. Stunde 2 Mk. Mister D. Offert. unter H. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt Saxophon-Unterricht?
Off. mit Preisangabe u. U. 424 an den Tagbl.-Bl.

Klavier-Unterricht
gründl. und erfolgsicher, ert. erf. Lehrerin, ausgeb. bei bed. Prof. Erstklass. Empf. Mon. Hon. 8 u. 10 Mk. Offerten unter W. 411 an Tagbl.-Verl.

Erstklassigen Klavier-Unterricht
Monatspreis 12 Mk. bei wöchentl. 2 Std. erteilt Erna Landsberg, Moritzstraße 72, 1.

Tennislehrer(in)
gesucht. Angeb. u. D. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren · Gefunden

100 Mk. Belohnung
Samstag nachmittag, 4.40 Uhr, schwarze **Saffian-Brieftasche** mit größerem Geldbetrag, Paßbild und einigen Quittungen i. Hauptbahnh., Schalt. 2 od. v. dort z. Gleis 5 D-Zug 16.50 Uhr **verloren.** Abzugeben
H. v. Kothen,
Wiesbaden,
Kais.-Friedr.-Ring 78,
Tel. 25480.

Damen-Armbanduhr an grau. Band Sonntag von Café Rheinhöhe b. Kais.-Fr.-Ring verl. Wiederbr. Bel. Wellritzstr. 34, Lad.

Verloren
auf dem Wege vom Lindenhof zum Boseplatz **eine kleine Sammlung v. Zeitungs-Berichten usw.** Bitte geg. 3 Mk. Belohn. abzug. van Duckstraße 1, Haltest. Lindenhof (L. 3).

Arbeitskörbchen
(Schule) am 12. 4. vor Schubhaus Kuhn stehen gelassen. Bitte abzugeben gegen Belohnung Westbahnhof.

Brauner Herren-Nappa-Handsch. verl. Gegen Bel. abzugeben Nerostr. 18, 2.

Gelbgetigerter
Kater
(Name „Meunni“)
entlaufen.
Wiederbring. Belohnung Rüdesheimer Str. 16, 1 l.

Geschäftl. Empfehlungen

Hausverwaltungen
übernimmt zu günstig. Bedingung. Architekt. Angeb. unter M. 394 an den Tagbl.-Verl.

Zeugnis- Abschriften in Maschinenschr. **Vervielfältigungen** schnell, sauber, billig. H. Ninke, Nerostr. 39, Lb.

Nähmaschinen repariert, a. i. Haus Engel, Bismarckring 43.

Kinderwagen, Verdecke, Gummireif. Reparaturen Bleichstraße 17, M. P. 1.

Hunde
werden geschoren, gewasch. und kupiert.
Aug. Fehr,
Dotzheimer Str. 146, H. 1

Feston, Endeln, Knopflöcher, Hohls. w. angefertigt Helenenstr. 17.

Ufa-Palast
spielt nur noch 3 Tage bis Donnerstag den fabelhaften Welterfolgs-Film:
Nachtwelt
(Piccadilly)
mit **Anna May Wong** i. d. H.
dazu **reichh. Beiprogramm u. Ufa-Woche.**
Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr,
letzte Vorstellung am Donnerstag ab 6.15.
Am Donnerstag 8.45 Uhr abends
Gala-Première
Der Patriot
mit **Emil Jannings**
Regie: **Ernst Lubitsch**
Der Vorverkauf für die Nachtvorstellung am Samstag 11 Uhr abends und Matinee am Sonntag 11½ Uhr vormittags:
„Nervosität oder Hysterie“
hat an allen Vorverkaufsstellen begonnen.

Hundescheren,
-waschen u. -kupieren u. -dressur. Nehme Hunde in Kommission zum Verkauf.
Karl Trost,
Platter Straße 48.

32 bis 45 RM. kostet 1 Anzug od. Ueberz. anfertigen. Stoff kann bei mir ausgesucht werden. Dotzheimer Str. 51, Part.

Daunen-Steppdecken Schafswoll-Decken
werden angefertigt sowie alte sachgemäß umgearbeitet.
Frau Baumbach,
Dambachtal 38, 2.

Wäsche zum Waschen, Bügeln w. angenommen.
Gardinenspannen
inkl. Ab- und Anmachen. Ia Referenz. Sorgf. Behandl. Bill. Preise. Preuß, Rauenthaler Straße 21. 1
Postkarte genügt.

Wäsche
wird sauber gewaschen u. gebügelt zu bill. Preisen. Näh. im Tagbl.-Bl. Oh

60 Pfennig
Ia Bubikopf-Ondulation
Jahnstr. 14, P.

Massage-Salon
allerersten Ranges.
H. Zelenka, ärztl. gepr., Webera. 3, 1. Tel. 21382.

Masseuse
für alle Massagen, ärztl. geprüft. Telephon 22782. Oranienstraße 58, Röches.

Massage-Institut
f. alle Massagen, Aerztl. gepr. Sonntags geöffn.
Anne v. d. Beek,
Taunusstraße 29, 2. St.

Verschiedenes

25 Mark täglich
u. mehr kann jeder mit fabelh. Artikeln verdienen.
Muster gratis!
Zwickau Postfach 264. F113

Miet-Pianos und -Flügel
Pianohaus Wolff
Friedrichstraße 39, 1.
Tel. 23225 K125

Welches Geschäft nimmt Schuhreparaturen an? Guter Nebenverdienst. Offerten unter W. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
sucht Tennispartner(in). Offerten unter L. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Piano zu mieten ges. für einen Anfänger. Näh. bei F. Hoffmann-Berndt, Musikl., Herderstraße 35.

Vereinszimmer
mit gutem Klavier noch einige Tage frei.
„Bobbeschänkelche“.
Röderstraße 39.

Frisier-Modell gesucht
Friseurmeister Hochwarth
Moritzstraße 70.

Neugeborenes Kind
(Junge) gegen Vergütung in liebevolle Pflege
zu vergeben.
Adr. im Tagbl.-Bl. Ol

Häuslich erzogenes Fräulein
wünscht Neigungsehe mit solidem braven Mann. Witwer m. Kind nicht ausgeschlossen. Off. unt. Z. 422 an den Tagbl.-Bl.

Über 100 Offerten
die auf **eine Anzeige** im **„Wiesbadener Tagblatt“** eingehen, sind
keine Seltenheit
Sie sprechen am besten für den **großen Erfolg** und die **außerordentliche Wirksamkeit** der Anzeigen
im „Wiesbadener Tagblatt“

Alle Welt
muß sich davon überzeugen lassen, daß Mifa-Räder dank ihrer vollendeten Qualität und ihres einzig dastehenden Verkauf-Systems „Direkt ab Fabrik“ konkurrenzlos billig sind.
Mifa-Räder mit Polack-Reifen von 64 bis 182 M. Wochenraten v. 2,50 M an
Verlangen Sie kostenlos unseren technisch lehrreichen Katalog!

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Wiesbaden, Bleichstraße 15
Traugott Klauß.
Mifa

„Der Patriot“

Donnerstag 3/4 9 Uhr abends.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restauration. — Saal für Vereine.

Café ODEON

Marktstraße 26. Inh.: Joh. Glieden.
Ia Getränke. Weine aus der Kasino-Gesellschaft Koblenz. — Rauenthaler Riesling „Hausmarke“ Flasche Mark 2.50.

Täglich Tanz.

Sonntags ab 5 Uhr. Tagespreise.

Café-Restaurant Orest

Hotel Friedrichshof

Ab heute

Neues Programm

mit **Max Wendeler,**
der ausgezeichnete Vortragsmeister u.
Philomene Lincke,
Opern- und Liedersängerin
von der Budapester Hofoper.

Donnerstag außer Kabaretteinlagen **Tanz**

Die
Rheinische Stimmungs-Damen-Kapelle
täglich nur bei
Bender, Gerichtsstr. 5

VP VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Telephon 28901

Heute Dienstag, 8¼ Uhr

Première
der
Singspiel-Revue:
„Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde“
Ein fröhliches Spiel
von Liebe, Lenz und Wein

mit Gesang und Tanz von Walter Fritz Dietrich
Künstlerische Leitung: Dir. Karl Kötschau.
Musikalische Leitung: Rolf Kratzsch.

Kleine Preise von 1.15 bis 3.45 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte **Zander,** Kirchgasse 51, und **E. Rapp,** Taunusstr. 9 (am Kochbrunnen), sowie im Vergnügungs-Palast täglich von 11—1 Uhr u. ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Nonnenhof

Kirchgasse 15, 1. Stock.

Morgen Mittwoch, 17. d. M.

Großes Reibekuchen-Essen

Prachtvoller Steinway & Sons-Flügel
mit eingebautem
Welte-Mignon-Apparat
mit vielen Rollen, noch wie neu, für ⅓ des Fabrikpreises abzugeben. Anfragen erbeten unter **S. 424** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ernst Lubitsch

Donnerstag 3/4 9 Uhr abends.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

Die weissen Rosen von Ravensberg

und die **prachtvoll kolorierte Revue**

Die Königin der Revue

Ab morgen **Mittwoch:**

Deutsche Uraufführung
des Superfilms der Messtro:

Quartier Latin

(Paris, du Stadt der Liebe)

von **Maurice Dekobra**
mit **Iwan Petrovich, Carmen Boni, Helga Thomas, Gina Manes.**

Als zweiter Hauptfilm:

Villa Falconieri

Ein Drama voll pulsierenden Lebens, voll bangender Liebe und grausamen Schicksals nach dem Roman von **Richard Voss.**
Regie: **Richard Oswald.**
Hauptrollen: **Maria Jacobini, Hans Stüwe, Eva Gray, Mac Laylen.**

Anfang 4, 6 3/4, 8 1/2 Uhr.

Harry Liedtke

Hilda Rosch, Fritz Kampers, Marianne Winkelstern, Ernst Verebes, Hans Junkermann in

Die Zirkus-Prinzessin

nach der bekannten Operette von **Emmerich Kalmán.**

Heute Dienstag, morgen Mittwoch
LETZTE TAGE!
Täglich: 4, 6.15 und 8.30 Uhr

Film-Palast

Telephon 20078 Telephon 20078

UNION-THEATER

das intime **Lichtspielhaus,** Rheinstr. 47

Der Film der 1000 Abenteuer.

Douglas Fairbanks

Der eleganteste und kühnste Sensationsdarsteller in einem gewaltigen und packenden Grossfilm:

Robin Hood

Eine zarte und innige Liebesgeschichte unter dem Kampfgeschrei reitender Heere und kühner Abenteurer.
Grossartige Massenszenen. Fabelhafter Prunk. 10000 Mitwirkende.

Ferner: 2 reizende, witzige **Lustspiele:**
Bubi im Zirkus • Bubis erste Seereise
sowie: Ein hochinteressanter **Kulturfilm.**

Jugendliche haben Zutritt.
Anfang Sonntags: 3, 5, 7, 8 40 Uhr. Anfang wochentags: 4, 6 30, 8 30 Uhr.
Eintrittspreise: —.75, 1.—, 1.25, 1.50 Mk.

Emil Jannings

Donnerstag 3/4 9 Uhr abends.

Rest. Waldeck Marktstraße

Morgen Mittwoch:

Tanz

Eintritt frei! Tanz frei!

Café Bossong

Morgen Mittwoch: Waffeltag!

Lotte Quint
Neuer Inhaber

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 17. April.
25. Vorst. Stammreihe C.
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Zweiter Tag:
Siegfried.
In 3 Akten.

Musik. Leit.: E. Zulauf.
Inszen.: H. Schüler.

Siegfried Fritz Scherer
Mime Heinrich Schorn
Der Wanderer Harbich
Alberich Fritz Mechler
Fafner Heinrich Hölzlin
Erda Lilly Haas
Brünnhilde G. Englerth
Stimme des Waldvogels Anny van Kruyswyk

Schauplatz der Handlung:
1. Akt: Eine Felsenhöhle.
2. Akt: Tiefer Wald.
3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.

Nach dem 1. Akt 20 Min., nach dem 2. Akt 25 Min. Pause.

Anfang 18½ Uhr.
Ende etwa 23¼ Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 17. April.
24. Vorst. Stammreihe 4.
Der Geisterzug.
Ein Spiel in 3 Akten von Arnold Ridley.
Spielleit.: H. Hoffmann.

Richard Winthrop Kurt Sellnick
Elsie, seine Frau Margarete Prölß
Saul Hodgkin, Stationsvorstand P. Wiegner
Charles Murdock Lietz
Peggy, seine Frau Herta Henzmer
Miß Bourne M. Kuhn
Teddie Deakin Paul Breitkopf
Julia Price D. Boß
Herbert Price Momber
John Sterling Gerhards
Jackson Hilm. Manders
1. Polizist Edm. Kossea
2. Polizist W. Keune

Die Station Brandon in Manitoba (Kanada) an der nordamerik. Grenze.
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.

Anfang 19½ Uhr.
Ende gegen 21¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 17. April.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von der Salonkapelle Raab.
Leitung: Ernst Raab.

1. Ouvertüre zu „Grigri“ von Linke.
2. Die Romantiker, Walzer von Lanner.
3. Fantasie aus „Margarethe“ von Gounod.
4. Fackeltanz Nr. 1 von Meyerbeer.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, den 17. April.
16 Uhr:
Abonnem.-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Irmer.

1. Ouvertüre zu „Die Felsenmühle“ von G. Reissiger.
2. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ von H. Berlioz.
3. Hochzeitsreigen, Walzer von B. Bilse.
4. Träumerei v. R. Schumann.
5. Ouvertüre zu „Das Tal von Andora“ v. Halevy.
6. Liebeslied von Henselt.
7. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ von A. Lorving.

20 Uhr im Abonnement:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.

1. C. M. v. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“
2. Joh. Seb. Bach: Air.
3. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 3, op. 55, Es-dur (Eroica)
   a) Allegro con brio.
   b) Marcia funebre — Adagio assai.
   c) Scherzo — Allegro vivace.
   d) Finale — Allegro molto.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 17. April.

Frankfurt. (Welle 421,3). 6.30 Uhr Morgengymnastik. — Anschließ.: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.45 Uhr Schulfunk. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. (Italienische Opern) 15.05 Uhr Stunde der Jugend. „Meister Richwin von Wetzlar oder der stumme Ratsherr. 15.55 Uhr Hausfrauendienst. Vortrag: Das Gas in der Industrie. 16.35 Uhr Aus Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. — In der Pause: Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.10 Uhr Bücherstunde. 18.50 Uhr Vortrag: Die Kerkerszene in Goethes Faust u. das Zwischenspiel „Anmutige Gegend“. 19.10 Uhr Französische Literaturproben. 19.30 Uhr Französischer Sprachunterricht. 19.45 Uhr Senckenberg-Viertelstunde. Vortrag: Das Tierleben der Tiefsee. 20 Uhr Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters: 20.45 Uhr Vortragsstunde. 21.45 Uhr Neue Kammermusik.

Stuttgart. (Welle 374,1). 10.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12 Uhr Promenadekonzert. 13 Uhr Schallplattenkonzert. 15.45 Uhr Vorlesung der Skizze „Nordische Dämmerung“. 16 Uhr Briefmarkenkunde. 16.15 Uhr Nachmittags-Konzert. 18 Uhr Landwirtschafts-Nachrichten. 18.15 Uhr Aus Freiburg: Vortrag: Unfälle durch elektrischen Strom unter Berücksichtigung der Unfälle im Funkbezirk. 18.45 Uhr Vortrag: Die indische Odyssee. 19.15 Uhr Englischer Sprachunterricht. 20 Uhr Heiterer schwäbischer Abend.

Berlin. (Welle 475,4). 12.15 Wettermeldungen für den Landwirt. 15.30 Uhr Vortrag: Frauenarbeit in d. Vereinigten Staaten. 16 Uhr Vortrag: Die Weltanschauung großer Denker und Dichter. 16.30 Uhr Jugendstunde. 17 Uhr Unterhaltungsmusik. Anschließ. Werbenachrichten. 18.20 Uhr Vortrag: Moderne Krebsbehandlung und Krebserhütung. 19 Uhr Vortrag: Neues Deutschtum. 19.30 Uhr Vortrag: Musik in der Gegenwart. 20 Uhr Wovon man spricht. 20.30 Uhr Abendunterhaltung. 21.30 Uhr Vortrag: Auslese aus Manuskripten. Danach: Tanzmusik.

„Der Patriot“

Donnerstag 3/4 9 Uhr abends.

So verschieden ist die Kochzeit bei MAGGI's Suppen-Würfeln

Beachten Sie deshalb genau die Kochanweisung, die übrigens ganz einfach ist.

VORTRAG von Dr. med. Henkel, Arzt über: Müde und schmerzende Füße und ihr Einfluss auf das Allgemeinbefinden

Ursache
Vorbeugung
Abhilfe

am Mittwoch, 17. April, abends 8½ Uhr, im Saale **Loge Plato,** Friedrichstrasse 35.

Nach dem Vortrage Fragenbeantwortung.

Eintritt frei.

744

Teppiche
liefert ohne Anzahlung ausw. Spezialhaus, zahlbar in 12 Monatsraten. Erbitten Sie unverbindl. Vertreterbesuch u. Z. 39 an den Tagbl.-Verl. F49

Wiesbadener Fecht-Club E.V.

50jähriges Jubiläum

Samstag, 20. April, abends 8½ Uhr:
Akademische Feier und Festkommers
(für Herren, bei Bier) unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Opernsängers Franz Biehler vom Staatstheater-Wiesbaden.

Sonntag, 21. April, vormittags 11 Uhr:
Frühschoppen im Clublokal Ratskeller

Nachmittags 5 Uhr:
Große Fechtakademie mit anschließ. Festball
Die Fecht-Akademie findet unter Mitwirkung der besten Fechter Deutschlands statt, u. a. des vielfachen deutschen Meisters in allen drei Waffen und zweiten Olympiasiegers 1928 im Florett, **Erwin Casmir-Frankfurt.**

Sämtliche Veranstaltungen finden im Hause der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstraße, statt mit Ausnahme des Frühschoppens (Ratskeller).

Unreiner Teint
Pickel im Gesicht und am Körper, Mitesser, Blüten, Pusteln, Wimmerln, rote und fleckige Haut, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von „Jucker's P-Medizinal-Seife", à Stck. 60 Pfg. (15 %ig), Mk. 1.— (25 %ig) und Mk. 1.50 (35 %ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit „Jucker-Creme" (in Tuben à 35, 50, 75 und 100 Pfg.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich. F112

Tannin-Pomade
gibt weiß gewordenem Haar die ursprüngliche Farbe wieder, beseitigt Schuppen und verhindert Haarausfall. In d. Parf.-Handlung, Hof-Damen- u. Herren-Frisier-Salon Sulzbach, Bärenstraße 4.

Aprikosen
prima einjährige Büsche, 5 St. 7.50, 1 St. 1.70 Mk. H. Wichmann, Baumschule, Frankfurt a/M.-Zeilsheim, Erfurter Weg 5.

Makulatur
zu haben im Tagbl.-Verlag Schalterhalle rechts.

Wer ist Dr. Schön?

Dr. Schön ist in Frank Wedekinds Lulutragödie der Mann in der Reihe von Lulus Partnern, dessen brutale Intelligenz ihr am meisten zu schaffen macht. Gleich ihr ohne Gewissen und unbedenklich in seinen Mitteln. Ein Mensch von Hirn und Willen, der verkörperte männliche Egoismus, ein Weltmann. Gegen Lulus Instinkt setzt er den Intellekt. Aber er unterliegt. Das Tragische seiner Persönlichkeit liegt darin, daß er seinen Untergang voraussieht. Rettungslos verstrickt, unternimmt er einen Kraftanlauf nach dem andern. Verliert schließlich jede Gewalt und endet in Schwäche und Weichheit. Lulu sagt: „Ich habe keinen Menschen auf der Welt geliebt als ihn." Vielleicht, weil er der stärkste, ihr ebenbürtigste Gegner unter den Männern ihres Lebens gewesen ist.

Fritz Kortner gibt den Dr. Schön in dem Nerofilm „Die Büchse der Pandora" unter G. W. Pabsts Regie in meisterlicher Beherrschtheit.

Première am Donnerstag, den 18. April im Film-Palast.

Es liegt auf der Hand

daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein stärkendes Getränk für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes dazu gehört, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen. Erhältl. in allen durch uns. Plakate kenntl. Verkaufsstellen. F92

Zuckerkranke
nehmen Sie ohne strenge Diät DUROZYL-Tabletten u. Pillen
Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel u. wirkt oft in wenigen Wochen zuckerbefreiend.
Packg. 42 Tabletten u. 42 Pillen à M. 2.50
In allen Apotheken. In **Wiesbaden** bestimmt: **Schützenhof-Apoth.,** Langgasse 11. — Herst. **Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow.** F101

Dr. dent. surg. Hülsebusch american **Dentist**
prakt. Zahnarzt 913
Luisenstraße 49 (geg. Staatsth. Kl. Haus) Tel. 23987

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Margarethe Eckert
geb. Blum

sagen wir aufrichtigen Dank.

Adolf Eckert
Gertrud Blum.

Wiesbaden, den 15. April 1929.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren

tiefgefühltesten Dank.

Elsa und Annie Metz.

Am Samstag ist unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Friedr. Heinrich Dörr Wwe.

Marie, geb. Wintermeyer

zum ewigen Frieden in das himmlische Reich eingegangen.

Ihr letzter Wunsch war allen, die an ihrem 90. Geburtstage ihrer so herzlich gedachten, nochmals zu danken.

In tiefer Trauer:

Frau Emil Zorn Wwe., geb. Dörr **u. Familie**
Heinrich Dörr u. Familie
Karl Dörr u. Familie
Fritz Dörr u. Familie.

Wiesbaden (Nikolasstr. 16/18), den 16. April 1929.

Die Beisetzung fand ihrem Wunsche gemäß in ihrer Gruft auf dem Nordfriedhof in Stille und Einfachheit statt.

Am 14. April 1929 verschied das langjährige Mitglied unserer Innung

Herr Friedrich Schmitzer

Gastwirt.

Wir bedauern tief den Verlust eines bewährten Kollegen und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Hoteliers- und Gastwirte-Innung Wiesbaden

Der Vorstand.

Nachruf!

Am 14. April starb der Ehrenvorsitzende des Wahlvereins Wiesbaden der Deutschen Demokratischen Partei

Herr Geheimer Justizrat

Dr. Alexander Alberti.

Der Verstorbene war von Jugend an ein Führer der fortschrittlichen Bewegung und wurde nach dem Kriege Gründer und 1. Vorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei. Seine starke Persönlichkeit, seine hohen Geistesgaben machten ihn zu einem hervorragenden Vertreter der demokratischen Idee. In seinem uneigennützigen Wirken für das allgemeine Wohl zeigte sich seine echt demokratische Gesinnung.

Der Name Alberti wird mit der Geschichte der Deutschen Demokratischen Partei aufs engste verbunden bleiben.

Der Vorstand
der Deutschen Demokratischen Partei
Wahlverein Wiesbaden.

F428

Nachruf.

Am 14. April verstarb unerwartet der stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimer Justizrat

Dr. Alexander Alberti.

Allzufrüh hat sich damit das Grab über einem Manne geschlossen, dessen Lebensarbeit dem Gedeihen von Handel, Gewerbe und Industrie gegolten hat.

Es war ihm lange Jahre vergönnt, in maßgebender Stellung seine Kräfte für dieses Ziel einsetzen zu dürfen. Noch vor einigen Jahren wurde er in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft gebeten.

Sein Wirken an dieser Stelle war vermöge seiner reichen Fähigkeiten für uns von größtem Wert.

Wir betrauern ganz besonders auch den liebenswerten und offenen Menschen, dem ein ehrendes Gedenken sicher ist.

Bad-Schwalbach, den 15. April 1929.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Chemischen Fabrik Schwalbach
Aktiengesellschaft.

749

Rollokordel
die **haltbar** und **gut** soll sein, kauf **nur** bei
Harry Süßenguth
ein.
Bleichstraße 22
Ecke Hellmundstraße
Telephon 26698
Größte Auswahl in farb **Rollokordel, Ring- und Teppichbändern** usw.

Honig
feinste Qualit. gar. reiner Bienen-Blüten-Schleuder, hellgoldklar, unter Kontrolle e. vereid. Lebensm.-Chemikers. 10-Pfd.-Dose Mk. 10.— 5-Pfd.-Dose Mk. 5.90, franko ohne Nebenkosten. Gar. Zurücknahme. Probepäckchen 1½ Pfd. netto Mk. 1.80 **franko** bei Voreinsenda. **Lehrer a. D. Fischer**, Honigvs., **Oberneuland 436** Bez. Bremen. F167

Solvente Wäschefirma
liefert an **Priv.**, Beamte und **Festbesoldete Damen- und Herren-Wäsche** nach Maß, **Stoffe, Bettwäsche, Steppdecken, Teppiche** gegen monatliche **Raten** oh. **Anzahlung**. Vertreter ständig am Platze. Größte **Diskretion**. Offerten unt. **H. 422** an den Tagbl.-Vl.

Vollmilch
in Flaschen Liter 34 Pf. Bestellungen
Telephon 20411.

Nach längerem Leiden verschied am 14. d. M. im besten Mannesalter unser langjähriger Abteilungsvorsteher

Herr Franz Gotthardt.

In nahezu 17jähr. Tätigkeit hat der Verstorbene unseren Anstalten treue und wertvolle Dienste geleistet. Durch seinen regen Pflichteifer hat er sich stets unsere volle Zufriedenheit erworben, durch sein freundliches und zuvorkommendes Wesen war er bei den Beamten und Angestellten beliebt.

Das Andenken des so früh Dahingeschiedenen werden wir stets in Ehren halten.

Wiesbaden, den 15. April 1929.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Dr. Lammers. Dr. Stein.

F429

Nachruf.

Ein tückisches Schicksal entriß unseren lieben Kollegen und Mitarbeiter

Herrn Abteilungsvorsteher

Franz Gotthardt

am 14. d. M. aus unserer Mitte.

Witz und Humor waren ihm mit auf den Lebensweg gegeben. Sein liebenswürdiges Wesen war eine hervorragende Charaktereigenschaft. Diese Eigenschaften machten ihn bei allen beliebt und geschätzt. Er wird uns unvergessen bleiben.

Die Beamten und Angestellten
der Nassauischen Landesbank.

F429

Nachruf.

Da unser hilfsbereiter Vereinswirt

Herr Friedrich Schmitzer

durch den Tod plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde, ist es uns Ehrenpflicht, an dieser Stelle seiner als treues, förderndes Mitglied zu gedenken. Sein vorbildliches Wesen und Wirken läßt ihn uns nie vergessen und werden wir ihm stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Die Vereine:

Turnverein Waldstraße
Gesangverein „Sängerlust" Waldstraße
Bürgerverein Waldstraße
Wander-Club „Berg-Heil" Waldstraße
Radfahrer-Verein Waldstraße
Verband Wiesbadener Kegelgesellschaften E.V.

Wiesbaden-Biebrich, den 16. April 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die Einwohner der Waldstraße stehen Autobusse um 2½ Uhr an der oberen Waldstraße bereit.

Badhaus „Zwei Böcke"
Häfnergasse 12
Badezellen
mit **Chaiselongues**
Vorzügl. geeign. **zur Kur für Einheimische.** 985

Trauer-Drucksachen
Trauermeldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Nachrufe und Grabreden, Gedenkblätter, Kranzschleifendrucke
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder an der Beerdigung unseres verstorbenen Kegelbruders

Herrn Friedrich Schmitzer

am Mittwoch, den 17. d. M., nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof vollzählig teilzunehmen. Sportanzug (Blaue Hose, bl. Binder, Mütze). Sonderwagen (Autobus) ab 2.30 Uhr Luisenplatz.

Verband Wiesb. Kegelgesellschaften E. V.

Husten Sie?
dann zu Brosinsky!
Die echten Mittel gegen Husten und Heiserkeit. Emser-, Sodener-Pastillen, Dybertiabletten, Schweizer Pektoral, Coryphin-Arouco-Eucalyptus-Menthol-bonbons, Sleepin-Konfekt u. a. m.
R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24944

Die Rheinlandbesetzung als Friedenshindernis.

Von William E. Borah, Vorstand des Senatskomitees für auswärtige Angelegenheiten der U. S. A.

Nichts würde mir größere Freude bereiten, als den Entwurf eines Planes zu erblicken, der die sofortige Räumung des Rheinlandes vorsähe. Ich sagte dies nicht als Parteipolitiker, noch um irgend welche Kritik zu üben. Meiner Meinung nach ist dies die Ansicht aller Friedensfreunde, die für allgemeine Verständigung eintreten, die Ansicht der Freunde Frankreichs und Deutschlands.

Die Räumung des Rheinlandes gehört zu den Schritten, die für die Besserung der Lage Europas und zur Verständigung der Völker unbedingt notwendig sind. Während man zwar nach dem Buchstaben des Versailler Vertrages die Besetzung rechtfertigen kann, scheint sie mir doch unter einem großzügigeren Gesichtspunkt und angesichts der gegebenen Verhältnisse schwerlich berechtigt zu sein.

Deutschland ist Mitglied des Völkerbundes. Es hat den Locarno-Pakt und den Kellogg-Pakt zur Achtung des Krieges unterschrieben. Deutschland hat abgerüstet, und die Deutschen wollen in Frieden leben. Heute widmen sie ihre ganze Kraft dem Wiederaufbau ihres Landes, und zwar auch mit Rücksicht auf freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarvölkern. Sollte diese Tatsache nicht mehr ins Gewicht fallen, ist sie nicht einleuchtender als nichtssagende Buchstaben des Vertrages?

Dazu käme auch eine wesentliche Hilfe für die Lösung des Reparationsproblems. Die Kosten der Rheinlandbesetzung bedeuten eine neue Belastung für Deutschland und erschweren ihm nur die Erfüllung seiner Verpflichtungen. Von welchem Standpunkt aus man auch immer diese Frage behandelt — es liegt im Interesse aller Nationen, wirtschaftlich wie finanziell und auch vom Standpunkt des Friedens, daß diese Last, dieses Überbleibsel eines Krieges, beseitigt wird.

Ich wüßte nichts, was in Amerika einen günstigeren Eindruck hervorrufen würde als die Lösung dieses Problems. In Europa findet man oft Äußerungen des Unwillens und der Enttäuschung darüber, daß die Vereinigten Staaten nicht bereitwilliger Vertrauen zur Lage Europas zeigen und daß man in Amerika nicht so unbedingt im Vertrauen auf die Stärke Europas mehr Hilfe gewähren will. Ohne darauf eingehen zu wollen, was Amerika bereits in dieser Beziehung getan hat oder was es tun sollte — eine Räumung des Rheinlandes würde wesentlich das Vertrauen stärken und größeren Glauben an den Frieden und Wohlstand Europas bringen. Die Wirkung wäre in vieler Hinsicht spürbar und für alle von Nutzen.

Der Pariser Friedenspakt ist von Amerika ratifiziert worden, und man darf wohl annehmen, daß jede Nation der Welt sich dem Pakt anschließen wird. Geschieht dies, so kann man daraus auf die tiefe Sehnsucht der gesamten Menschheit nach Frieden schließen. Dieser Pakt ist lediglich der Ausdruck des Völkerwillens zum Frieden, und die Führer und leitenden Persönlichkeiten würden gut tun, sich in diesem Sinne in ihren Beschlüssen bestimmen zu lassen. Der beste Weg ist aber der, so weit wie möglich in der Beseitigung störender Momente zu gehen, die ständig unfreundliche Stimmung und Spannung hervorrufen und ein ganzes Volk nur verbittern. Wenn man daher für die Räumung des Rheinlandes eintritt, so spricht man wohl im Sinne aller daran interessierten Nationen — ja, wohl für ganz Europa.

Die Anklage gegen Orloff und Genossen.

Berlin, 15. April. In der Dokumentenfälscheraffäre des russischen Staatsrats Wladimir Orloff hat die Staatsanwaltschaft die Anklage gestern fertiggestellt. Orloff und Peter Pawlonowski werden angeklagt, wegen versuchten Betrugs gegenüber dem amerikanischen Journalisten Knickerbocker und des vollendeten Betruges in acht Fällen, die jedoch als einheitliche fortgesetzte Handlung betrachtet werden, in dem Falle der sogenannten Drilesser Dokumente. Als Dritter wird angeklagt Alexander v. Roßmann, der Sohn des früheren, von den Bolschewiken erschossenen Polizeipräsidenten von Riga, wegen Diebstahls, verübt durch Entwendung von zwei Drilesser Dokumenten und wegen Beihilfe bei dem Verkauf der unechten Drilesser Berichte, die als echte ausgegeben worden waren, an den Inhaber eines Nachrichtenbureaus, den früheren russischen, jetzt preußischen Staatsangehörigen Siewert. Nachträglich hat sich die Staatsanwaltschaft entschlossen, auch gegen Orloff und Pawlonowski Anklage wegen Urkundenfälschung zu erheben. Orloff steht in dem Verdacht, Leiter einer Fälscherzentrale zu sein, aus deren Werkstätte eine Reihe politischer Dokumente herausgebracht worden sind, die zu diplomatischen Verwicklungen geführt haben. In die Anklage ist die Fälschung des Sinowjew-Briefes, der seinerzeit zum Sturz des Kabinetts Macdonald in London geführt hatte, nicht hineingezogen worden. Orloff bestreitet, mit dieser Fälschung etwas zu tun zu haben.

Die Spanienreise der Flotte.

Berlin, 15. April. Zum Antritt der Frühjahrsreise nach Spanien sind die beiden Linienschiffe „Schleswig-Holstein" und „Schlesien" sowie die neuen Boote der 2. Torpedoboots-Halbflottille „Wolf", „Albatros", „Greif", „Möwe" und „Kondor" heute mittag von Wilhelmshaven ausgelaufen. Die Schiffe werden voraussichtlich morgen früh beim Weserfeuerschiff, das sich bekanntlich in der Jade- und Wesermündung befindet, mit den von Kiel kommenden Linienschiffen „Hessen" und „Elsaß" sowie der 4. Torpedoboots-Halbflottille vereinigen und dann die Reise gemeinsam fortsetzen.

Idstein — das „nassauische Rothenburg".

Von **Hans Gäfgen.**

Es hat schon etwas von der unvergleichlichen Stadt im Taubertal. Und wenn man auf dem Marktplatz steht und das leider etwa ins Rutschen geratene Rathaus beschaut und all die feinen Häuser ringsherum, dann steigt der Odem verklungener Zeiten gar würzig vor uns auf. Da ist vor allem ein Haus (wie es heißt, weiß ich nicht), das zeigt ganz köstliche Schnitzereien, und man kann wohl eine ganze Weile den Blick auf ihm spazieren führen, wie in einem bunten, mit vergessenen Märchenblumen bestandenen Bauerngarten. . . .

Eine Straße führt steil bergan, und zur Linken und Rechten stehen ehrwürdige Bauten, die ferne, ferne Zahlen wie einen edlen Stirnreif tragen.

Und auf einmal erinnert man sich, daß Idstein einmal die Residenz der Grafen und Fürsten von Nassau-Idstein gewesen, die drüben in der ehemaligen Hofkirche schlummern unter steinernen Grabmälern und umblüht von den Wand- und Deckenbildern, die ein Schüler des großen Rubens mannigfaltig in das Gotteshaus zauberte.

Die Kirche ist offen.

Wir sind allein mit den alten Herren, die langgestreckt hinter dem Altar ruhen oder stumm von den Wänden niedergrüßen.

Und der steinerne Samson, der die Kanzel trägt, erzählt von verwehten Liedern, Festen und Tränen. . . .

Gewaltig, wie ein Stein gewordenes Ungeheuer aus grauer Vorzeit, wuchtet der Hexenturm auf. Ein paar Antennen umspielen ihn, wie das Gespinst einer Riesenspinne.

Dahinter das Schloß.

Das Portal hat ein reich geziertes Wappen, und der Brunnen davor sprudelt aus dem Hals eines bronzenen Schwans. Aber der Hof ist nüchtern und grau.

Pfauen müßten gravitätisch über ihn schreiten, wie im süddeutschen Weikersheim, und dann und wann seltsam in den Tag rufen. . . .

Und dann gehen wir eine lange, gerade Straße entlang, die reizlos wäre, wenn nicht manche Häuser zur Linken und Rechten der Türe ganz kleine Fenster hätten, in denen große Blumenstöcke stehen, Geranien, Nelken, Zimmerlinden. . . .

Auf dem Friedhof glaubten wir alte Gräber zu finden, verwitterte Steine mit schönen Schriften aus Urvätertagen. .

Nichts, nichts. . . .

Nur eine Inschrift am Eingang, worin vom „Thodtenhofthore" gesprochen wurde, ließ erkennen, daß hier Menschen ruhten aus lange vergessenen Tagen, Vergessene, die vielleicht Balthasar, Florian und Theodora hießen und unter Balsaminen, Liebstöckel und Rosmarin der Ewigkeit entgegenschlummerten. . . .

Wasserstand des Rheins

am 16. April 1929

Biebrich	Pegel	1.84 m	gegen	1.81 m	gestern
Mainz:	„	1.02 „	„	0.98 „	„
Caub:	„	2.34 „	„	2.34 „	„
Köln:	„	2.56	„	2.62	

Mainzer Schuhhaus
Sauerwein & Kirch
Inhaber: Jacob Kunze
Michelsberg 18.

Das **Ei**
das Sie suchen, finden Sie.
10 Stück **98** ₰
im Spezialgeschäft von
P. Lehr Ellenbogengasse 4, Moritzstraße 13, Michelsberg 32.
Beachten Sie meine Auslagen.

Teppiche Brücken Läufer
Stepp- und Diwandecken
ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.
Paul Oellers, Adolfsallee 38, Part. — Tel. 25142.
Schreiben Sie sofort!
Unverbindlichen Vertreterbesuch. — Diskretion.

Wegen **Umbau**
des Hauses veranstalte ich einen
Ausverkauf
und gewähre
10–20%
Ermäßigung auf alle fertigen Waren.
Leibwäsche in Batist und Seide
Bettwäsche in Reinleinen, Halbleinen Baumwolle
Tischzeuge in Leinen u. Seide
Handtücher und Küchenwäsche.
Es bietet sich Ihnen eine einmalige Gelegenheit, jetzt Ihre
Braut-Ausstattung
und Ergänzungs-Anschaffung
außergewöhnlich billig einzukaufen.
Verkauf nur gegen Kasse.
Emma Kluke
Wäsche-Ausstattung
Kleine Burgstraße 6.

Schlafzimmer
selten schöne Modelle in riesiger Auswahl
Schlafzimmer Klara
eichen gebeizt, schwere Arbeit, mit großem 3tür. Spiegelschrank, 2 Bettstell., 2 Nachttische, 1 Waschkommode m. echtem Marmor 1 Handtuchhalter . . . . . **Mk. 485.-**
Schlafzimmer Ilse
in Eiche, schwerste Verarbeitung . . . . . **Mk. 685.-**
Schlafzimmer Maria
Edelbirke poliert, m. großem 200 cm br. Ankleideschrank **Mk. 895.-**
Schlafzimmer Fanny
in kaukasisch Nußbaum, fein poliert . . . . . **Mk. 950.-**
Schlafzimmer Gertrud
in Goldbirke poliert, Ankleideschrank 220 cm breit, mit Innenspiegel, aparter Frisiertoilette . . . . . **Mk. 1480.-**
Große Auswahl in Küchen u. Betten zu billigsten Preisen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
M. Bauer
Wiesbaden, Wellritzstraße 51
nahe Bismarckring.